



:AB.05.2: Profanbauten Altstadt

Breite Str. 1 bis 103: Häuser Brettlings bis Bursse

Literatur-Nachweise und Zitate zu Gebäuden
und Gebäudedetails, zu Grundstücken, zu
deren Nutzung und zu den Eigentümern

Redaktionsschluss: 28.3.2012

Breite Str.: Häuser

Breite Str. 1 († 1837) s. a. → Breite Str. 1-3, 3, 1-5. 5 1796: 643, 1820: 770. JakQ. Block 7. [Ecke
Jakobi-Kirchhof]

- Eigentümer

1290: Kauf durch Alwin Grope, Gesandter

Fehling 24

1539- 1907: St. Jakobi-Kirche

Brehmer 2.18

1907: von der Kirche verkauft und mit Nr. 3 und 5 zu einem Neubau vereinigt (1908) Brehmer/Hach 18
„Dampfbäckerei Hansa“

+

- Beschreibun

1. 1810: Wohnhaus, Giebelhaus, mit 2 Etagen in Brandmauern, durchgehender Balkenkeller; im Hof
links ein Seitengebäude mit 2 Etagen in Brandmauern; hinten ein Quergebäude mit 2 Etagen in
Mauern und Ständerwerk; rechts ein Waschhaus von Ständerwerk und Brettern, nebst Gebäuden. das
Haus liegt mit Jakobikirchhof 6 unter einem Dach. BAC

2. Küsterhaus der St. Jakobi-Kirche

abgebrochen 1837, es muss zwischen Jakobi u. der Breiten Str. gestanden haben, evtl. auch in west-
licher Verlängerung der jetzigen Grünfläche zwischen Kirche und Hauszeile. „Die Stützmauer, wel-
che den Kirchhof jetzt nach Westen (Breite Str.) begrenzt, ist erst 1865 und zwar auf Rechnung der
Stadt ausgeführt.“ Breite Str. 1, 3, 5 usw. waren nicht berührt, diese wurden 1907 abgebrochen

Kunstfreunde 1908/27-28.22,B

VBll 1913-1914:129,B

- Grundstück 1907: Jakobikirchhof 6 auf Breite Straße 1 übertragen, außerdem vereinigt mit Breite Straße
1, 3, 5; Abbruch und Neubau. BAC

- Keller, Tonnengewölbe

- Nutzung: „Anfangs“-Wohnung des Jakobi-Predigers, seit 1857

Brehmer 2.18

Wohnung des Küsters

- Taxationen 1795: 4.500 m.l., 1907: 15.970 M. 1810: 11.800 m.l., 1877: 17.460 M, 1908: 26.5000 M,

1918: 291,700 M, 1936: 29.3700 RM

BAC

Breite Str. 1-3 s. a. → Breite Str. 1, 3, 1-5, 5. 1796: 643 bis... 1820: 645 bis ... JakQ. Block 7

- Bewohner

- 1799: Franz Bernhard Bruns, Prediger [Martin Funk]

ZVLGA 1884/4.76

1799-1832: Friedr. August Fabricius, Prediger [Martin Funk]

ZVLGA 1884/4.76

- 1837: Witwe des Predigers Münzenberger [Martin Funk]

ZVLGA 1884/4.76

- Eigentümer

1290: Alwin Grope, Ratsmitglied. Wohnte hier bis 1301, dann
Königstr. 42

Fehling 1.24

1336: Everhardo van der A... marito Elisabeth Smalen *resignaverunt*

Nicolaisen 97

1353: Johan Wittenborch, Ratsmitglied 1350-1362. Wird 1353 für
seine 16 m.d. Wicbelde-Rente eingewältigt

Lutterbeck 438

1353: Dominus Johannes Wittenborch *pro suo wicbelde... in duabus domibus quondam Everhardi*

<i>can der A...</i>	Nicolaisen 97
1526: Vorsteher St. Jakobi kaufen beide Häuser von Hans Bremer [M. Funk]	ZVLGA 1884/4.76
1529: JakQ 771 verkauft [M. Funk]	ZVLGA 1884/4.76
1532: JakQ 770 verkauft, 1539: Rückkauf durch Jakobi [Martin Funk]	ZVLGA 1884/4.76

► Die Rechte an Texten (Zitaten), Abbildungen und Tabellen liegen bei den Autorinnen und Autoren, bzw. bei den Fotografinnen und Fotografen bzw. bei den Medien, die die Texte bzw. Abbildungen zuerst veröffentlicht haben.

Breite Str. 1,3,5 (D) s. a. → Breite Str. 1-3, 1, 3, 1-3, 1-5. MarQ. Block 7

- 1539: von der Jakobikirche gekauft: Predigerwohnung Brehmer 2.18
Seit 1857 Wohnung des Küsters (?)

+

- Fassaden: 1907, † Abbruch Pietsch 24
VBll 1913-1914,130

vor Breite Str. 1, 3, 5



Breite Str. 1-5 s. a. Breite Str. 1, 1-3, 3, 1-5, 5. (D) 1796: 643-645. 1820: 770-771. JakQ. Block 7

- Baubeschreibung, (Architekt Erich Blunck) [Klaus Matthias] Wagen 1992.204,204
- Baukritik [Heinrich Mahn] LBll 1910.209
- (Bauherr: Dampfbäckerei Hansa (Junge) 1907 Architektur SH 19
- Einfahrtstor. F: Oktober 1993 (Dia 2.36)
- Fassade, 1907 Brix 2.59; Kunst Top 116
- 1990 Architektur SH 19
- Grundriss Stadtbild 4
- Grundstück 1990: Zuschnitt Architektur SH 19 Gr
Stadtbild 4 Gr

Breite Str. 2 (D) 1796: 686 oder 699. 1820: 797 oder 810. MMQ. Block 90 [Schiffergesellschaft]

hier nur: das Gebäude. Gesellschaft → :I.06: Schiffergesellschaft

- Eigentümer
- 1292: Johann van Dowaye überläßt seinen Anteil seinem Sohn VBll 1907.17
Gerhard, der darin wohnt („über der Engelsgrube“)
- 1306: Hermann von Dale u. sein Bruder Machorius kauften von VBll 1907.17
den Kindern des Joh. von Dowaye das Haus
- 1330: Nach dem Tod des M. von Dole fiel die Hälfte des Hauses an dessen Witwe, die Andere Hälfte an VBll 1907.17
Frau Wiben von Clingenberch, an Herren Ludolf u. Elisabeth, Bruder u. Schwester des M. von
Dolen. Deren Anteile übernahm Frau Wiba von Clingenberch.
- 1332: Thidemann von Swanenbeke kaufte von Frau Wiben von Clingenberch VBll 1907.17
u. von Adelheid, des M. von Dole Witwe das Haus
- 1350 (?): Thidemann von Allen für seine Wicbolt von 24 Mark, welches er im Hause des Thidemann VBll 1907.17
von Swanenbeke hatte und in den dabei belegen Buden auf der Ecke über der Engelsgrube dem
St. Jakobi-Thurm gegenüber, neben dem Hause vormals Hermann von der Helle gehörig, wie es
belegen ist und sich in die Engelsgrube hinein erstreckt welches Wicbolt ihm nicht bezahlt ist,
überließ diesen Thidemann Swanenbeke freiwillig das Haus und die Buden und credirte sie ihm
mit seinem Bruder vor dem Rathe.
- 1354(?):Thideman van Alen († 1354), Ratsmitglied, wird 1354 für Lutterbeck 189

- seine 24 m. d. Wicbelde-Rente eingewältigt
- 1364: Thidemann, Thidemann von Allens Sohn, erhält durch Erbteilung das Haus VBll 1907.17
- 1373: Nicolaus Mane kaufte von Th. von Allen das Haus und „alle anliegenden Buden belegen auf der Ecke über der Engelsgrube... und sich in die Engelsgrube hinein erstrecken“. VBll 1907.17
- 1393: Gerhard Zalmensteen kaufte von den Testamentarien des N. Maane das Haus VBll 1907.17
- 1407: Bernhard Zamekowe kaufte von Gerhard Zalmensteen VBll 1907.17
- 1421: Gerwinus Crummer hat mit vollem Recht vor Gericht für sein Wicbold welches er im Hause des Bernhard Zarnekow hatte ... „mit allen anliegenden Buden“, „da ihm dasselbe nicht bezahlt worden, das Haus und die Buden verfolgt“ VBll 1907.17
- 1421: Johann Gerwer des Hinrich Gerwer Sohn, kaufte von Gerwinus Crummer das Haus mit allen anliegenden Buden VBll 1907.17
- 1429: Sifrid Rantzow kaufte von J. Zarnekow (?) ein Haus „belegen auf der Ecke über der Engelsgrube“ VBll 1907.17
- 1451: Seine Ehefrau Katharina und seinen Kindern Eylecke u. Adelheid gab Sifrid Rantzow in seinem Testament das Haus. Breite Str. 2 VBll 1907.17
- 1460: Hermen Gometowe *hefft gekofft van Katherynen nagelatener vrouwen Heyleken unde Alhyde dochteren zeligen Siffert Rantzouwen myt vulbortr unde willen orer vormundere eyn huß belegen by sunte Jacob uppe Engelschen groven orde.* VBll 1907.17
- 1462: Jürgen Gometouwen *hefft gegeven in zyn testamente ziu zelige vader Hermen eyn hus belegen by sjunte Jacob oppe der Engelschen groven orde.* VBll 1907.17
- 1486: Hans Bejupp *hefft gekofft van den vormunderen Jürgen Gometowen myt namen Hans Redeken, Marcus Moleman und Hans Grashoff eyn huß belegen by sunte Jacob opp der Engelschen groven orde* VBll 1907.17
- 1503: Hans Berndes *anders ghenometh Meldorpp hefft gekofft van Hanß Bejuppe eyn huß belegen by sunte Jacob oppe Engelschen groven orde.* VBll 1907.17
- 1533: Gerdt Smit *hefft gekofft van den vormunderen zeligen Johan Garlows nagelatener wedewen Katharinen unde erers sones Christofs eyn huß wandages Hans Bejoppe tobehorende, so dat belegen is op der Engelschen groven orde.* VBll 1907.17
- 1538(?): *Olderlude deer schippern Selschup bynnen Lubeck hebben gekofft van Gerdt Smith eyn huss so dat belegen is opp der Engelschen groven orde unde eme was toschrewen welck he onen den Ilderluden vor dem Rade verlaten de Radt hefft hethen to behoff der Selschup toschriwen*
 Nota: Sub Nr. 686. Die Schiffer Gesellschaft genannt *cum pertinertis nemlich* laut producirter Brandcassa scheinen 1 Balcken und Wohnkeller unter dem Hause an der Straße auf der Engelsgruben Ecke und noch 5 Boden mit 4 Wohnkellern wie auch 3 Giebelhäuser sub Nr. 463, 464, 465 samt 1 Gange mit 5 Wohnungen in der Engelsgrube belegen. Lübeck, den 12 Oktober 1849.
 Aus den Oberen Stadtbüchern zusammengestellt durch Hermann Schroeder
- 1535(?): Schiffergesellschaft Lü Hafen 164
- 1535: Kauf. Niederstadtbuch-Eintragung [Dietrich Oldenburg] Schiffergesellschaft 166
- +
- Bankwangen, 1745 Dehio 522
- Wappen/Bilder (vor 1981) LN Leser 105 Bf
- Bergenfaher 1535 Schiffergesellschaft 35 Bf
- Musikanten im Boot, Gemälde a. d. rechten Wange [J. Sellerbeck] Bürger Nachr. 2008/102.16
- Revalfaher, 1535 Schiffergesellschaft 35 Bf
- Rigafaher, 1535 Schiffergesellschaft 35 Bf
- St. Annen-Bruderschaft, 1535 Schiffergesellschaft 25 Bf, 35 Bf
- St. Nikolaus-Bruderschaft, 1535 Schiffergesellschaft 22 Bf
- Stein: Herkunft, Beschaffenheit (o. D.) Attmer 59 u. Bf
- Baugeschichte [Dietrich Oldenburg] Schiffergesellschaft 165
- Hauptbauphasen. 2. Hälfte 13. Jh., 2. Hälfte 15. Jh., 1535 [Dietrich Oldenburg] Schiffergesellschaft 165
- Beschreibung Frühgeschichtlich 83
1. „Die Rückfassade der Schiffergesellschaft sowie einige Mauerfragmente im westlichen Kellerbereich können Überbleibsel eines spätromanischen Eckhauses sein. Erhalten sind zwei Rundbogen-Luken mit gestuftem Gewände sowie ein zugesetzter Sägefries.“ Finke 3.54,55
2. zwei weitere „Beschreibungen u. Taxationen“ (für unterschiedliche Hausnummern) am

3. Grundmauern z. T. Ende 13. Jahrhundert, Dachstuhl von 1469, Umbauten 1535 und 1549, Giebel mit Segelschiffbild und Spruchtafeln 1. Jahrhundert, Rokokoportal und Beischlagwangen aus der Mitte des 18. Jahrhunderts, Giebelverkleidung von 1880. Tag off. Denkmals 2009
- Besucher, das Haus in den Augen der B. [Hans- Jürgen Vogtherr] Schiffergesellschaft 211
 - Datierungen
 - Dachwerk: 1469 d. [Sigrid Wrobel u. a.] Häuser u. Höfe 1.244, Nr. 49
[Dietrich Oldenburg] Schiffergesellschaft 165
 - Kellerdecke: 1534 d. [Sigrid Wrobel u. a.] Häuser u. Höfe 1.244, Nr. 86
 - Kellerdecke: um/ nach 1534 d. [Sigrid Wrobel u. a.] Häuser u. Höfe 1.244, Nr. 86
 - Kellerdecke: um/ nach 1565 d. [Sigrid Wrobel u. a.] Häuser u. Höfe 1.246, Nr. 124
 - Diele, erst seit 1868 öffentlich zugänglich Finke 3.291
 - Atmosphäre Geist, Platz 30
 - Ausstattung [Rüdiger Pfaff] Schiffergesellschaft 181
Bürger Nachr. 2005/06:95.11,12
 - Beschreibung Dehio 522
Warncke 4.7-9,11,13-19
 - Blick in die Diele o. D. Zimmermann 3.19
(F: MKKHL) Albrecht 3.41
 - Anna Selbdritt, um 1480/90 [Hildegard Vogeler] Schiffergesellschaft 189,189 Bf
 - Balkendecke, Schlusscheibe: Madonna im Strahlenkranz, 1535 Heise-Castelli 28
„Die handwerklich vorzüglich gearbeitete kleine Holzscheibe ist ein gutes Beispiel sowohl für den konservativen Geist der lübeckischen Schnitzwerkstätten als für die Entwicklung echten künstlerischen Reichtums an verborgenstem Ort.“ Heise-Castelli 37
 - Barmherzige Samariter, wohl 2. Hälfte 16. Jh. [H. Vogeler] Schiffergesellschaft 195,195 Bf
 - Deckelpokal, um 1620/30 [Claudia Horbas] Schiffergesellschaft 199,199 Bf
 - Deckenbemalung [A. B. Enns] LBlI 1951.47-48
Häuser u. Höfe 1.246, Nr. 124
ZVLGA.D 1999/79.319
 - Gelage, Wange eines G. [Irmgard Hunecke] Schiffergesellschaft 171,171 Bf
 - Gemälde, Beschreibung [Irmgard Hunecke] Warncke 4.9,11
- mit den Texten der Bilder Schiffergesellschaft 191, 191 Bf
 - Heimsuchung Mariens, um 1450/60 [Hildegard Vogeler] Schiffergesellschaft 185,185 Bf
 - Hl. Jakobus d. Ältere, Ende 15. Jh. [Hildegard Vogeler] Schiffergesellschaft 187,187 Bf
 - Hl. Nikolaus, um 1401 [Hildegard Vogeler] ZVLGA.D 1999/79.317,317
 - Leinwandgemälde, 1624, szenische Darstellungen aus dem Alten Testament an den Brandwänden der Diele, 1997/98 restauriert. [Irmgard Hunecke]
 - Mondsichelmadonna, um 1500. [Hildegard Vogeler] Schiffergesellschaft 193,193 Bf
 - Sargschilder [Claudia Horbas] Schiffergesellschaft 201,201 Bf
 - Veränderungen [Gro] LBlI 1972.23-24
 - Willkommpokal, 1579 [Claudia Horbas] Schiffergesellschaft 197,197 Bf
 - nach 1866 (Gartenlaube) plant + baut 58.31
 - „vor 1890“, Holzstich Gerken, Trinken 85
 - vor 1900, F: Holm 125,127
 - „Durchbau“: Saal, Treppenhaus: Beschreibung VBII 1908/193-195,B
 - Eingangssituation mit Beischlagwangen.
 - Situation nach Umbau 1880 [Joerg Sellerbeck] Bürger Nachr. 2008/102.16
 - F: Oktober 1993 (Dia 2.37)
 - Rückbau, Beischlagwangen freistehend. F: (wohl) Bürger Nachr. 2008/102.16,16
2008 [Joerg Sellerbeck jr.]
 - Engelsgrube 3-9: seit 1535 ununterbrochen dazu gehörig [D. Oldenburg] Schiffergesellschaft 167
 - Erdgeschoss, Grundriss Schiffergesellschaft 22 Gr
 - Erwerb Warncke 4.5,7
 - Fassade, 1535
 - vor 1880 Finke 3.226
 - 1880 neu aufgemauert Dehio 521; Hasse 61
Metzger Taf. 29; Struck 1.29
Brix 19. Jh.: 281, 281

- vor 1900 Holm 124
- um 1900 Axen 2.21
- um 1900, nach Rekonstruktion Brix 19. Jh.: 281, 281
- wohl um 1900 [Erich Hoffmann] Graßmann 314
- 1921, (mit Kellerabgang) Foto L. Nöhring, Lübeck Heise 2.48



Foto: 1921. L. Nöhring, Lübeck

- (1935) geschmückt zur 400- Jahr-Feier [Wibke Laggin] Schiffergesellschaft 58
- o.D. [Joerg Sellerbeck jun.] Bürger Nachr. 2008/102.17
- Detail: Dreimaster Bild über Portal, 17. Jh. Schiffergesellschaft 32 Bf
- restaurierungsbedürftig [Irmgard Hunecke] ZVLGA.D 2001/81.293
- Diebel Holzschnitt um 1552 Brix 19. Jh.: 221
- September 1978 Andresen 6.84
- 1985 Trave 1985/1.10
- vor 1991 (Nachtaufnahme, angestrahlt) Sauer 67 Bf
- 2004/2006 (Maßstab 1:100) Geist-Seidel 25, 7/32
- Fenster: mehrfach verändert [Dietrich Oldenburg] Schiffergesellschaft 167
- Glasgemälde: C. J. Milde. Entwurf nach 1851 Schiffergesellschaft 202,205
- Gotteskeller seit 18. Jh. [Lutz Wilde] ZVLGA.D 1982/62.252
- Anbau [Jens Chr. Holst] JB Hausforsch. 2003/127 Anm. 72
- bauhistorische Untersuchung [Lutz Wilde] ZVLGA.D 1982/62.252
- Beschreibung, kein Gotteskeller [Michael Scheffel] Häuser u. Höfe 2.91, Anm. 17
- Grundriss [Michael Scheffel] Häuser u. Höfe 2.91 Gr
- Grundrisse einschl. Engelsgrube 1-15 Schiffergesellschaft 68 Gr,
168 Gr
- Hausbaum: 1535, Zierelemente [Sigrid Wrobel u. a.] Häuser u. Höfe 1.234
- Haustür, Oberlicht u. Laterne Zustand September 1973 Andresen 6.85
- Detail: Oberlicht u. Laterne. F: Oktober 1993 (Dia 2.39)
- alle Wangen gereinigt [Irmgard Hunecke] ZVLGA.D 2000/80.353
- Keller, westlicher Bereich: Überbleibsel vom spätrömischem Bau Bürger Nachr. 1997-98/75.5
- Kompaß (Kronenkompaß) VBll 1912/1913:22-23,B
- Nutzung Warncke 4.19
- Portal (D. J. Boy), 1768 Dehio 521; Kunst Top 104
- F: Oktober 1993 (Dia 2.38)
- Schiffsbild über P., wohl 17. Jh., restauriert [Lutz Wilde] ZVLGA.D 1987/67.297,297
- Sandstein war falsches Material [Jochen Seebach] VBll 1956;57
- Rauchhauben [Dietrich Oldenburg] Schiffergesellschaft 165
- Renovierung: E. Dingeldey, Architekt, Lübeck [Lutz Wilde] ZVLGA.D 1972/52.126-127
- Restaurantbetrieb offiziell seit 1868 [Dietrich Oldenburg] Schiffergesellschaft 167
- Rückfassade um 1240/50, Sägefries (zugemauert), weitgehend zerstört Bürger Nachr. 1997/98:75.5
- Sanierung → am Ende dieses Stichwortes unter „Zitate“ Finke 3.54
- Schiffsjunge im Eingangsbereich [Wilh. Stier] Heimatbl. 1938.669-670, 670
- Schwarzes Brett und andere Hohn- und Spotttafeln VBll 1923-1924:59-60,B
- Schulden machen [Hans-Jürgen Sterly] Baugewerbe 78-79.79 Bf
- Silberschatz Warncke 4.23
- [Joh. Warncke] ZVLGA 1916/18.61-96, Taf
- Taxationen 1795: 11.300 m.l., 1800: 33.300 m.l., 1877: 49.750 M., 1893: 56.800 M, 1920: 85.290 M. BAC
- Traufseite Dehio 522
- Umbau JB Hausforsch. 2000/124,124
- 1535 zur „Schiffergesellschaft“ [Jens Chr. Holst]

Zitate

1. Beschreibung Taxationen für Hausnummer 686/797:

1789: Wohnhaus, 2 Etagen in Brandmauern, links straßenwärts ein Balkenkeller, rechts straßenwärts ein Balken-Wohnkeller mit vorstehender Schauer von Mauer und Stenderwerk, mit brettertem Dach, im Hof ein Seitenflügel, 2 Etagen in Brandmauer und nach der Engelsgrube aber 2 Etagen in Mauer und Stender überbaut, worunter Wohnungen sind, hieran ein Schauer von Brettern und im Garten oben ein Portal und nach unten im Schauer eine Treppe. Im Hof quer vor: ein Gebäude, 2 Etagen in Brandmauern, unten 1 Raum, oben wohnbar, unter diesem Wohnhaus, 1 Wohnung zur Engelsgrube zu. Hieran noch 4 Buden in Brandmauern und unter jeder Bude ein Balkenkeller.

Neben dem Hauptgebäude ein Haus, 2 Etagen in Brandmauern, ein Balkenkeller, dem Vorigen zur Rechten, 2 Etagen in Brandmauern, nach hinten 2 Etagen in Mauer und Stenderwerk, darin unten 1 Wohnung, oben 1 Wohnsaal, nach der Straße 1 Wohnkeller in Balken, zwischen dem vorigen und dem nächsten Haus ein Gang, darin zur Rechten 1 Wohnung, 2 Etagen in Brandmauern, an dem vorigen 1 Wohnung, 2 Etagen in Brandmauern, daran 1 Wohnung, 2 Etagen in Brandmauern, wieder hieran 1 Wohnung, 2 Etagen in Brandmauern, noch 1 Wohnung, 1 Etage in Brandmauern unter halbem Dach noch ein Haus, vorne 2 Etagen, hinten 1 Etage in Brandmauern, im Hof rechts ein Seitengebäude, 1 Etage in Mauer und Stenderwerk, unter dem Haus ein kleiner Balkenkeller. BAC

- Grundstück

1867: Abtrennung von Engelsgrube 17

BAC

1908: Breite Straße 2 mit Engelsgrube 1 - 17 vereinigt

BAC

- Taxationen 1789: 22.200 m.l., 1857: 53.335 m.l., 1878: 75.760 M, 1919: 22.1820 M.

BAC

2. Beschreibung Taxationen für Hausnummer 699/810

1795: Wohnhaus mit zwei Etagen in Brandmauern, mit Gewölbekeller und Balkenkeller, rechts 1 Seitengebäude, 2 Etagen in Brandmauern, mit Gewölbekeller; Quergebäude 2 Etagen in Brandmauern und Ständerwerk; links davon 1 Anbau 1 Etage in Brandmauern, Waschhaus 1 Etage in Ständerwerk BAC

1800: Neubau: Wohnhaus 3 Etagen in Brandmauern, durchgehender Gewölbekeller, dazu Quergebäude, Anbau und Waschhaus BAC

3. Sanierung

Das „Haus der Schiffergesellschaft“ in Lübeck ist dringend renovierungsbedürftig, Zum drittenmal ergeht aus der Hansestadt ein Appell, die berühmte Seemannskneipe zu retten. Den Anstoß zu diesem Aufruf gab der bevorstehende Pächterwechsel am 17. Januar.

[Der Artikel umfasst auch Themen der allgemeine Sanierung. Diese finden Sie unter → :AS.1: Sanierung 1972.]

Hier geht der Artikel weiter, soweit er die Schiffergesellschaft betrifft.

Für die Erhaltung und Bewahrung des einzigartigen historischen Teils der Gaststätte reichen die 80000 Mark Eigenmittel der Gesellschaft nicht aus. Man ist auf Spenden angewiesen. Der beauftragte Architekt und das Amt für Denkmalpflege schätzen die Gesamtaufwendungen auf 520 000 DM.

Trotz der großen Kluft zwischen vorhandenen und benötigten Geldern zeigt der Vorstand – getreu der alten Seemannsdevise „*wi steiht davör, wi mööt dadör*“ – Mut zum Risiko, in der Hoffnung, daß Freunde und Gönner des Hauses ihn honorieren werden.

Man rechnet mit der Hilfe skandinavischer Städte, erwartet aber auch Unterstützung von der Stadt, vom Land und vom Bund. Bis zum Eingang der Spenden, die auch über Jahre verteilt werden können, stehen zinsgünstige Überbrückungskredite in Aussicht.

Das 400 Jahre alte Gebäude mit seiner ungewöhnlichen Atmosphäre und seinen vielen Kostbarkeiten soll nach dem Sinn der Gesellschaft kein Museum sein, sondern weiterhin Zechern und speisenden Gästen offenstehen. Deshalb werden nicht nur die Renovierung der historischen Innenausstattung sondern auch die Modernisierung der Bewirtungseinrichtungen und der sanitären Anlagen erhebliche Beträge verschlingen.

Das Haus braucht eine finanziell gesunde gastronomische Basis als lebendiger Teil Alt-Lübecks und Anziehungspunkt für den Fremdenverkehr, aber auch wegen der auf ihm liegenden sozialen Verpflichtung, der Sorge für Seemannswitwen und -waisen, [...] [Theo Trauthig]

Hamburger Abendblatt 7.1.1972

Breite Str. 2-16

- Fassaden, 1985

Trave 1985.110

Breite Str. 3 (†) s. a. → Breite Str. 1, 1-3, 1-5, 5

- Bewohner

1799: Bernhard Christian Böttger, Zinngießer

Warncke 6.199

- Eigentümer

um 1530: Martin Trappe, Glasmacher. Mitglied im 64er Ausschuß
[Manfred Eickhölter]

Häuser u. Höfe 4.342

+

- Beschreibung 1830: Vorderhaus 2 Etagen in Brandmauern; ganz unterkellert mit ½ Gewölbekeller und ½ Balkenkeller; im Hof ein Querhaus mit 2 Etagen und Ständerwerk und Mauern; rechts ein Waschhaus mit 1 Etage in Ständerwerk und Brettern. BAC

- Grundstück: 1907 vereinigt mit Nr. 1 BAC

- Taxationen 1830: 11.400 m.l., 1868: 15.750 m.l. 1877: 22.680 M, 1907: 32.000 M.
BAC

Breite Str. 4 (D seit 1978) 1796: 687. 1820: 798, bzw. 688/799. MMQ. Block 90 [ehem. Jakobi-Apotheke]

- Eigentümer

1288-1289: Johan H?mer, Ratsmitglied 1294-1305, erwirbt 1288
das Grundstück und verkauft 1289

Lutterbeck 272

1347: Hinricus de magna Locwysch emit...

Nicolaisen 98

1351: Johan Scheningh, Ratsmitglied 1357-1364. Erhält 1351 als Mitgift seiner (neuen) Frau Gertrud ein Achtel des Hauses (neben Anteilen an anderen Häusern).

Lutterbeck 358

1370: Johannes Perkowe accepit cum uxore sua Hartungi de Amera relicta in dotalicium domum pridem Hartungi ... quam idem Hartungus eidem relicto in suo dederat testamento...

Nicolaisen 98,110

1378: Wennemar Russenberg erwirbt das Haus, vererbt es an Sohn Johann Russenberg, Bergenfahrer, Ratsherr 1416-1451, der es

1415: verkauft

Hemmie 2.70

- Testament (21.6.1451) Johann Russenberg, Wortlaut

Hemmie 2.151

1573-1574: Der 2. Frau ihres ersten Ehemannes fällt das Haus zu; ihr 2. Mann, Cristofer Cordes verkauft es

LSAK 3.Anm. 35

+

- Beschreibung Hausnummern **687/798**:

1769, 1780: Wohnhaus 3 Etagen in Brandmauern, hierunter 1 Balkenkeller, 1 Seitengebäude 2 Etagen in Brandmauern, worunter 1 Balkenkeller, hinten 1 Quergebäude 2 Etagen in Brandmauern und Stender BAC

1830: Wohnhaus 3 Etagen in Brandmauern, hierunter 1 Balkenkeller, links 1 Seitenflügel 2 Etagen in Brandmauern, hierunter 1 Balkenkeller, rechts auf dem Hofe 1 Waschhaus 1 Etage in Stender und Brettern, hinten in Hof 1 Quergebäude 2 Etagen in Brandmauern, links vor dem Quergebäude 1 Apartement von Stendern und Brettern BAC

- Beschreibung **Hausnummern 688/799**:

1797: Haus 3 Etagen in Brandmauern, hierunter durchgehends 1 Balkenkeller. Im Hof zur Linken 1 Seitengebäude 2 Etagen in Brandmauern, hinten quer 1 Stallgebäude 2 Etagen in Stender und Mauer.

1806: Wohnhaus von 4 Etagen und hinten 3 Etagen in Brandmauern, hierunter durchgehends Balkenkeller, im Hof zur Linken 1 Seitengebäude 2 Etagen in Brandmauern, quer 1 Stallgebäude 2 Etagen in Brandmauern, wovon die Treppe vom Hofe zu hierauf geht, oben mit einem Schauer, zur Linken 1 Apartement und im Garten 1 Portal von Brettern. BAC

- Datierungen

- Dachwerk: 1489, 1490 d. [Sigrid Wrobel u. a.]

Häuser u. Höfe 1.244 Nr. 64

- Denkmalsbuch, Auszug

A f D 3.17

- Fassade

Metzger Taf 29

- um 1870, F.: Johannes Nöhring. Fassade noch mit barockem Giebel. 1882 mit Nr. 6 zusammengelegt dann: klassizistische Fassade Zimmermann 3.19

- wohl um 1900 (?) [Erich Hoffmann] Graßmann 314
- vor 1900 Holm 124
- um 1900 Axen 2.21

- 1921 (mit 2 Zimmer-Fenstern) siehe → Foto bei Breite Str. 2. Foto L. Nöhring Heise 2.48
- 1985 Trave 1985/1.10
- heute (?) A f D 1.7
- 1990er Jahre, Umbau:
 Zwei ältere Gebäude wurden bei einem größeren Umbau 1882 hinter symmetrischer, klassizistischer Front zusammengefaßt. Die Sandsteinrustizierung im EG erfolgte Ende der 70er Jahre.
 Die Fensteranordnung entspricht nicht der der darüberliegenden Geschosse. Sie folgt aber den Regeln der Symmetrie, so daß größere Schaufenster möglich wurden, ohne den Gesamteindruck des Hauses zu stören. Architekten: Dannien, Fendrich & Partner. [Text: wohl Architekten]
- Lübeck-Management, Prospekt „Fassadengestaltung, o. D.
- o. D., EG-Sockel: Stein Herkunft, Beschaffenheit Attmer 59, Bf
- Grundstück 1882: zu Nr. 4 (798) übertragen und verbunden s. d. BAC
- Keller: Holzbalkendecke, (d) 1489/90, Konstruktion [W. Neugebauer] Wagen 1980.198
- Nischen für Kerzen. Lagerzwecke oder Werkstatt [W. Neugebauer] Wagen 1980.203
- Name: Die neue Apotheke (wann?) Brehmer 2.18
- Nutzung: Apotheke Brehmer 2.18
- Gerechtigkeit seit 1874 Brehmer 2.18
- Geschäftsunterlagen im AHL Kerstin Letz] Hammel-Kiesow/Hundt 601
- Geschichte [Bernhard Stolle] Wagen 1976.45-53,B
- [Ursula Hannemann] LBil 2003.341f,341
- Schließung 31.12.2003 [Ursula Hannemann] LBil 2003.341,341
- Sanierung Architekten Dannien + Fendrich [Lutz Wilde] ZVLGA.D 1979/59.204
- Architekt Olaf Otte LN 29.8.1999
- Taxationen Hausnummern 687 / 798: 1769: 10.400 m.l., 19.750 m.l., 1877: 30.060 M., 1882: zusammen mit 799 s. d. 64.950 M, 1925: 72.900 RM. BAC
- Taxationen Hausnummern 688 / 799: 1797: 6.800 m.l., 1874: 24.400 M, 1877: 35.240 M. BAC

Breite Str. 5 (†) s. a. → Breite Str. 1, 1-3, 3, 1-5. 1796: 645, 1820: 772. JakQ. Block 7

- Beschreibung 1769: Wohnhaus mit 2 Etagen in Brandmauern und Ständerwerk, darunter Balkenkeller mit Wohnkeller; Seitengebäude 1 Etage in Brandmauern, hinten ein Quergebäude mit 2 Etagen in Brandmauern und Ständerwerk BAC
- Grundstück 1907: übertragen zu Nr. 1 BAC
- Taxationen 1769: 4.500 m.l., 1795: 4.500 m.l., 1806: 10.000 m.l., 1871: 15.770 m.l., 1893: 10.950 M, 1907: 15.970 M. BAC

Breite Str. 5-7 (†) JakQ. Block 7

- Eigentümer
 1346: Frau Lutgardis, Witwe des Johann van Hattorpe, zuletzt als Nicolaisen 90
 lebend erwähnt 1346.
- 1351: andere Besitzer Nicolaisen 90

Breite Str. 5-27 (†) JakQ. Block 7



vor 1866. Foto: MKKHL

Breite Str. 6 (†) 1796. 689 oder 698. 1820: 800. MMQ. Block 90

- Eigentümer

- 1351- 1364: Johan Scheningh, Ratsmitglied 1357-1364. Erhält 1351 als Mitgift seiner (neuen) Frau Gertrud ein Viertel (neben Anteilen an anderen Häusern), ist 1361 nach dem Kauf der übrigen Anteile Alleinbesitzer, 1364 verkauft Lutterbeck 358
- 1379: Goswin Clinghenberch, Ratsmitglied 1382-1408, erwirbt 1379, 1411 von Neuen Rat beschlagnahmt, später zurückgegeben. Wohnt von 1379-1408 hier. (Vorher: Mengstr. 14 (1376-1379) Lutterbeck 229
- 1495: Hans Stange kauft das Haus für die ‚*societas mercatorum Lubicensium*‘ Brehmer 2.18
15. Jh.: Johann Klingenberg, Sohn des Goswin Clinghenberch, Zirkel-Kompagnie. 1426 Ratsherr, 1432: BGM Fehling 1.69
- 1495: von der Kaufleute-Kompagnie gekauft. 1527 Umbau. Brehmer 2.18
- 1799: Haus der Kaufleute-Compagnie [Hans-Jürgen Sterly] Baugewerbe 46
- Eigentümer, spätere [*] ZVLGA 2003/83.137-139, 142
- +
- Beischläge, zwei. 1623 erneuert [Johannes Warncke] MVLGA 1917-1919/13 39 ff
- Beschreibung 1839: Wohnhaus 3 Etagen in Brandmauern, darunter Balkenkeller, Stallgebäude, Wagenremise im Hof links 1 Etage in Brandmauern
- Brand: 1499 durch Feuer zerstört Brehmer/Hach 18
- Diele, Beschreibung Gräbke 113-119,B
- Konsole für Deckenbalken Gräbke 116
- Fassade: Diebel, um 1552 Brix 19. Jh.: 220,221
- Bild Zietz, Ansichten 161
- um 1900 Axen 2.21
- 1928 Schröder 72
- 1985 Trave 1985/1.10
- Giebel: 1558 eingestürzt MVLGA 1917-1919/13.43
- 1560 nach Sturm erneuert von Valentin von Lyra Gräbke 107
- o. D. Detail: mittlere Hochlende, Giebelspitze Ahlfs 123 Bf
- Umbau 1583: Brehmer 2.18
- „An dem Vordergiebel ward damals das Wappen der Kompagnie und die Inschrift ‚*Si Deus pro nobis, quis contra nos*‘ angebracht. An den beiden Seiten der Hausthür befanden sich zwei in die Straße vorspringende Wohnkeller“ Brehmer 2.18
- Fredenhagen Zimmer (Die mit einem [*] gekennzeichneten Stichworte gehören zu dem Beitrag von Stephanie Westermann: „Die Vertäfelung des sogenannten Fredenhagen-Zimmers von 1572/1583 im Haus der Kaufmannschaft zu Lübeck. Beschreibung und historische Daten“, ZVLGA 2003/83.101-155
- [Rolf Gramatzki] Häuser u. Höfe 4.224
- Zietz, Ansichten 362
- Brix 19. Jh.: 201; Dehio 524
- LBll 1978.209
- [Wilhelm Stier] Heimatbl. 1935.520-522,520
- [Joh. Warncke] Nordelbingen 1940/16.228-233,B
- um 1910 Lü Kaufmann 77
- Finke 3.290-291
- Abbildungen s. a.→ „Vertäfelung“ Neckels 97; Metzger Taf. 112
- Struck 1.35; Ahlfs 139 Bf
- Auftraggeber: Claus von Berken [*] ZVLGA 2003/83.121-122
- Struck 2. XVI,97
- Gräbke 134,135
- Decke, Beschreibung [*] ZVLGA 2003/83.118-119
- Deckenschnitzerei: allegorische Figur Gräbke 142
- Ikonographie Dehio 525
- [Hans-Jochen Arndt/ Martin Krause] Lü Kaufmann 78,78
- Dissertation [Gerhard Eimer] Uni Kiel, masch.
- Geschichte [Rudolf Struck] LBll 1911.710-715
- Kassettendecke → Decke
- Kulturraum [*] ZVLGA 2003/83.129-131
- Vertäfelung [*] ZVLGA 2003/83.101-155
- Abendmahl (Detail) [Elisabeth Spies-Hankammer] Archiv Kaufmannschaft Lü Weinhandel 137
- Aufbau, Gliederung [*] ZVLGA 2003/83.102-105,103

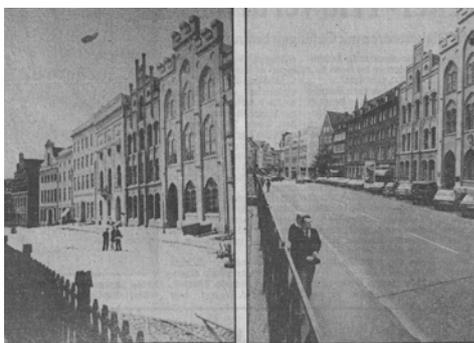
- ursprünglicher: Vergleich mit dem jetzigen Aufbau [*] ZVLGA 2003/83.148-151
- Rekonstruktions-Versuch der ursprünglichen Zusammenstellung [*] ZVLGA 2003/83.151-154
- Aufrissplan mit Nomenklatur [*] ZVLGA 2003/83.103
- Bedeutung, Entwicklung [G. Eimer-Uphagen] LBll 1953.191
- Beschreibung [Hans-Jochen Arndt] LBll 2001.2, 2 Bf
- Gräbke 119-159, B
- Hübler *Taf* 42, 43
- Details (Standorte unklar) Heimatbl. 1938.663
- Adam und Eva Heimatbl. 1935.522
- Christus an Kreuz. Taufe und Versuchung Nordelbingen 1940/16.231, 232
- Deckenstützen [Joh. Warncke] Weidlich 18
- Ecke mit Tür rechts davon, F 1974 od. eher Ursula Pfistermeister Lü Weinhandel 137-139, B
- Fries Nordelbingen 1940/16.229
- Friese [Joh. Warncke] Heimatbl. 1935.521
- Gefühl Gräbke 143
- Kapitell: Mädchenkopf Gräbke 139
- Makedonier und Römer aus der Folge der Weltmonarchien Gräbke 126
- Ornament neben „Gehör“ Virck 26
- Paneel mit Ofen Gräbke 132
- Paneel mit Tür (Hans Dreger) Heimatbl. 1935.521
- reiche Mann und der arme Lazarus Heimatbl. 1935.521
- Sündenfall LBll 1986.183
- „Tafelrunde“ Nordelbingen 1940/16.230
- Wandschrank u. Fries, 1595 [Joh. Warncke] Nordelbingen 1940/16.233-236, B
- Willinges, Joh.: Sinnbild „Der Minsch“ (mit den Texten) [Joh. Warncke]
- Entstehungszeit [*] ZVLGA 2003/83.119
- „Entwurf zur Täfelung des Fredenhagen-Zimmers“ Kunstfreunde 1890/9.3
- Festschmaus, bürgerlicher [Antjekathrin Graßmann] Lü Kaufmann 102
- Formenreichtum* ZVLGA 2003/83.110
- Frauen (Detail) Hammel-Kiesow/Hundt 95
- „Die Darstellung/Abbildung von Lübeckerinnen ‚aus eigener Sicht‘ erscheint dennoch durchaus offener: Im Haus der Kaufmannschaft zu Lübeck, Breite Straße 4-6, z. B. sind die Lübeckerinnen, die auf der einen bürgerlichen Festschmaus darstellenden Vertäfelung des Fredenhagen-Zimmers von 1572-1583 gezeigt werden,⁸² sicher auch *auf Zucht und alle Erbarkeit* ausgerichtet. In ihrer Kleidung entsprechen die meisten mit ihren Krausen-Kragen und bodenlangen Faltenröcken dem Bild, das *Jost Amman* von den Lübeckerinnen zeigt. Allein eine Dame, die vermutlich in herausragender Stellung ist und zu einem ebenso kostbar gekleideten Herrn gehört, weswegen sie sich wohl auch mit zwei schweren Halsketten schmücken darf, trägt eine modisch geöffnete Halskragenkrause.
- Ihr Kleid hielt in Ammans Trachtenbuch einem Vergleich am ehesten mit dem vom *Weib aus Flandern* stand,⁸³ obwohl deren Aufmachung in allem viel ungeordneter und dadurch koketter, fast liederlich wirkt - von der es im Ammanschen Frauentrachtenbuch aber dennoch heißt: *Es macht an jedem ort das Kleid / Zwischen den Menschen vnterscheid / Ein Flandrisch Weib ist angethan / Wie diese Figur zeigt an. / Vnd ob sie wal mit Kleidung schlecht / Doch handelt sie redlich vnd recht / Vnd gefeilt ihrem Mann wol/ Nicht mehr ein Weib begeren sol.*“ [Heidelore und Dagmar Böcker]
- Hammel-Kiesow/Hundt 95
- Funktion [*] ZVLGA 2003/83.123124
- Hersteller [*] ZVLGA 2003/83.122-123
- Drege, Hans Gräbke 144-159, B
- Herstellung: Technologie [*] ZVLGA 2003/83.143-144
- Ikonografisches Programm [*] ZVLGA 2003/83.111-118
- Nordwand, Aufriss [*] ZVLGA 2003/83.112
- Rundbogenfeld [*] ZVLGA 2003/83.108 Bf
- Alabasterrelief in der Ädikula: Darstellung des Geschmacks [*] ZVLGA 2003/83.120 Bf
- Ostwand, Aufriss [*] ZVLGA 2003/83.112
- Attika [*] ZVLGA 2003/83.109 Bf
- „Fünf Sinne“
- „Gesicht“ aus „Die fünf Sinne“ Gräbke 125

- Neptun (zwischen Säulen) der „fünf Sinne“ Gräbke 128
- Zwei Wandfelder aus „Die fünf Sinne“ Gräbke 124
- Südostecke: Alabasterstatuetten [*] ZVLGA 2003/83.121 Bf
- Südwand [*] ZVLGA 2003/83.104
 - Aufriss [*] ZVLGA 2003/83.113
 - Fries* ZVLGA 2003/83.128 Bf
 - Gastmahl des reichen Mannes Gräbke 133
 - Paneel in einer Ecke (Hans Dreger) Gräbke 118
 - Säulenkapitell [*] ZVLGA 2003/83.125 Bf
 - Säulenschaft [*] ZVLGA 2003/83.116 Bf
 - Sockel: Intarsien* ZVLGA 2003/83.105 Bf
 - Taufe Christi mit dem ‚Stifterpaar‘ Gräbke 136
 - Tür, doppelt angeschlagen [*] ZVLGA 2003/83.124 Bf
- Westwand, Aufriss [*] ZVLGA 2003/83.113
- Materialwirkung [*] ZVLGA 2003/83.110-111
- Musikanten [Elisabeth Spies-Hankammer] Archiv Kaufmannschaft Lü Weinhandel 138
- ornamentale Gestaltung [*] ZVLGA 2003/83.105-107
- Plastizität [*] ZVLGA 2003/83.108-109
- Proportionen [*] ZVLGA 2003/83.107-108
 - Provenienz [*] ZVLGA 2003/83.119-120
 - Renovierung 1953 [*] ZVLGA 2003/83.141-142
 - Restaurierungen, frühere, und Überarbeitungen [*] ZVLGA 2003/83.145-146
- Standort
 - jetziger [*] ZVLGA 2003/83.139
 - seit 1838/39 an diesem Standort Kommer, Türen 50
 - ursprünglicher* ZVLGA 2003/83.136-137
 - Technologie [*] ZVLGA 2003/83.143-144
- Türfüllung, Wappenemblem in der [*] ZVLGA 2003/83.117 Bf
- Überführung der Vertäfelung von Schlüsselbuden 16 [J. Warncke] Nordelbingen 1940/16.227-228
 - bis 1840: Schlüsselbuden 16 Brix 19. Jh.: 201
- Umfeld [*] ZVLGA 2003/83.119-120
 - Veränderungen [*] ZVLGA 2003/83.142-143
 - nicht dokumentierte Veränderungen, Beschreibungen [*] ZVLGA 2003/83.140-141
 - Vergleichsbeispiele [*] ZVLGA 2003/83.147-148
 - Vorlagen: Bildprogramme, Ornamentvorlagen, Alabasterreliefs [*] ZVLGA 2003/83.131-135
 - Zustand [*] ZVLGA 2003/83.124-127
- Gemälde 1868: Heinrich Heger ZVLGA 2003/83.144-145
- Großes Gemach im Seitenflügel, Herrenzimmer, 1610-1612 Lü zur Zeit 51
 - Ausstattung LBll 2001.2, 2 Bf
 - Wandvertäfelung 1650/1740 Metzger Taf. 109
- Inventar 1581[Rudolf Struck] VBll 1930.28
- Inventare 1643 (1658), 1763 [Rudolf Struck] Dehio 524; Gräbke 107
- Keller mit 2 Wohnungen (wann?) [Rudolf Struck] Kunst Top 117,117
- Neu (Um-)bau, Bauzeit: 1582-1612 [Rudolf Struck] VBll 1980.17
 - durch Hans von Roden MVLGA 1917-1919/13.46
 - Baukosten [Rudolf Struck] MVLGA 1917-1919/13.51
- Nutzung: Seit 1895 Haus der Kaufmannschaft: Geschäftsräume der Handels- MVLGA 1917-1919/13.39
 - kammer u. d. Industrievereins, Fredenhagen-Zimmer MVLGA 1917-1919/13.49
- Seitenflügel (?): Festsaal eingerichtet. Vertäfelung (Tönnis Evert) Gräbke 107
 - mit 1919 noch 28 Wappenschildern von Mitgliedern + Bildnisse MVLGA 1917-1919/13.49
 - der Mitglieder im Rat Brehmer/Hach 18
- Ausstattung, weitere [Rudolf Struck] MVLGA 1917-1919/13.40,54
- Kostenaufstellung [Rudolf Struck] MVLGA 1917-1919/13.13.57
- MVLGA 1917-1919/13.13.40

- Silberschatz, wertvoll, 1800 eingeschmolzen Gräbke 108
- Sitzungssaal, Beschreibung Gräbke 109-112,B
- Taxation 1839: 32.700 m.l., 1855: 41.380 m.l., 1877: 66.130 M, 1903: 76.300 M, 1937: 84.600 RM. BAC
- Umbau 1581 nach Verfall in der Reformationszeit Brehmer 2.18
- Wappenschilder, drei, Beschreibung (im MKKHL) [Rudolf Struck] MVLGA 1917-1919/13:35
- Wohnkeller: „An den beiden Seiten der Hausthüre befanden sich zwei in die Straße vorspringende Wohnkeller“ Brehmer/Hach 18

Breite Str. 6-8 (D) Kaufmannschaft

- Archäologische Notbergung Häuser u. Höfe 1.336
- Beschreibung: „1838/39 ersetzte P. Kollmann den 1581 von H. v. Rode erneuerten Schütting der Kaufmannskompanie (das Grundstück seit 1494 in ihrem Besitz) durch einen dreigeschossigen Neubau (Nr. 6), der 1937/38 mit dem 1861 errichteten Nachbarhaus (Nr. 8) zusammengefaßt und unter Wahrung der beiden neugotischen Giebelfronten im Inneren umgebaut wurde.“ Dehio 523
 - [Michael Scheffel] Graßmann 772,773
- Diele [Hans-Jochen Arndt] LBll 2001.1,1 Bf
 - Ausstattung Kunst Top 116
 - Restaurierung [Hans Schröder] Wagen 1964.91,91
- Erbaut 1838/39 [Christian Ostersehlte] Lü Kaufmann 70
- Eschenburg-Zimmer (Kleiner Sitzungssaal): 1948 Schröder 85
- Fassade Dehio 524
 - 1861 Hasse 16,39,46
 - um 1960 Lü Kaufmann 75
 - 1980 Brix 19. Jh.: 221
 - 1985 Trave 1985/1.10
 - 2005 (wohl) Guttkuhn 3.31 Bf
 - 2004/2006. F.: Maßstab 1:100 Geist-Seidel 29,24/32
- Innen: Teile alter Einrichtungen aus alten Häusern Kunst Top 116
- Umbau Nr. 6: 1838 MVLGA 1917-1919:13.58
- Um- und Neubau [Hans Schröder] Wagen 1961.57-62,B
 - Sitzungssaal, Restaurierung [Hans Schröder] Wagen 1964.93,93



Breite Str. 6-16.
links Foto: o. D. wohl AHL; rechts: 1984, Photographische Gesellschaft

Breite Str. 7 1796: 646, 1820: 773. JakQ. Block 7

- Eigentümer Dünnebeil 246
 - 1427- 1429: Johan Broling, Rat: 1447, Mitglied Zirkelgesellschaft Häuser u. Höfe 4.342
 - um 1530: Hinrich von Kalben (Calven), Juncker. Mitglied im 64er Ausschuß [M. Eickhölter]
 - 1772: Hinrich Mestmacher, Tischlermeister, raumweises Inventar Häuser u. Höfe 1.326
 - [M. L. Pelus-Kaplan u. a.]
- +
 - Beschreibung 1787: Amthaus; Vorderhaus 2 Etagen in Brandmauer, mit durchgehendem Balkenkeller; im Hof rechts ein Seitengebäude mit 2 Etagen in Brandmauern; hieran ein weiteres Gebäude mit 1 Etage in Brandmauern, benebst einer Wohnung, mit 2 Etagen in Brandmauern. BAC
 - Fassade 1990 Stadtbild 4
 - Garten, Beschreibung [Hilde Matz] LBll 1960.144
 - Grundstück 1990: Zuschnitt Stadtbild 4 Gr

- Name: 18. Jh.: Das Tischlerhaus Brehmer 2.19
- Neubau 1872 Brehmer/Hach 19

- Nutzung
- 18. Jh. bis 1866: Amtshaus Tischler Hoffmann, Straßen 228
- auch noch 1867 Brehmer/Hach 19
- Abbildung des Herbergs-Schildes von 1768, vgl. Lk u. KG 197/58 (?) Warncke 164
- Räume, die 1772 vorhanden waren [Marie-Louise Pelus-Kaplan] Brehmer/Hach 19
- Taxationen 1787: 11.000 m.l., 1857: 16.925 m.l., 1872: 24.100 m.l., 1877: 31.810 M, 1893: 34.670 M, Häuser u. Höfe 4.38
- 1906: 70.000 M, 1907: 81.600 M, 1927: 91.000 RM, 1936: 91.000 RM. BAC

- Terrasse zur Straße [Hilde Matz] LBll 1960.144
- Vorgarten, Beschreibung (um Jahrhundertwende) [Hilde Matz] LBll 1960.144

Breite Str. 8 1796. 690. 1820: 801. MMQ. Block 90

s. a. → Eintrag „Nr. 6/8“

- Eigentümer
- 1360- 1366: Hinricus Blusme (1/2 des Hauses) Anderer Hausbesitz: Alfstr. 38, Beckergrube 67, Hemmie 2.68
- Mühlenstr. 68
- 1366-1367: Hinricus Blusme überträgt Henekinus Roleuesdorpe, Sohn aus erster Ehe, das Haus. Er Hemmie 2.69
- verkauft es 1367
- 1367: Sweder van Warendorp, zuletzt als lebend erwähnt 1367: Breite Str. 8. 1370 †. Erben: unbekannt Nicolaisen 110
- Nicolaisen 110
- 1526: Johann Stolterfoht bringt seine Frau Elisabeth das Grund- ZVLGA 1987/67.153
- stück mit in die Ehe [Margrit Christensen/ M. Scheffel]
- 1873: Mises Cohn, Seniorchef des Bankhauses Sal. L. Cohn, Präses der Jüdischen Gemeinde, erwirbt Guttkuhn 3.30
- das Haus für 49.000 Courantmark.

+

- Baubeschreibung 1799 Kommer, Haushaltsbuch 365
- 1835 (1838/39) Kommer, Haushaltsbuch 366
- Baum Hasse 40
- Beschreibung 1768: Wohnhaus 2 Etagen in Brandmauern, gewölbter Keller und Balkenkeller, zur Rech- Hemmie 2.68
- ten 1 Seitengebäude 2 Etagen in Brandmauern 1/3 gewölbter Keller und 2/3 Balkenkeller, im Garten Hemmie 2.69
- Portal 1 Etage, Quergebäude 2 Etagen in Brandmauern, im Hof Waschhaus 1 Etage in Brandmauern BAC
- 8.6.1861: Wiederherstellung und teilweise Neubau wegen Brandschaden
- Fassade, 1861/62 Brix 19. Jh.: 221; Hasse 40
- um 1900 Axen 2.21
- 1928 Schröder 72
- 1985 Trave 1985/1.10
- 2005 (wohl) Guttkuhn 3.31 Bf
- 2004/2006. F.: Maßstab 1:100 Geist-Seidel 29, 24/32
- Innen: Teile alter Einrichtungen an anderen Häusern Kunst Top 116
- frühes Mietshaus Hasse 17
- Taxationen 1768: 16.900 m.l., 1831: 33.400 m.l., 1862: 50.000 M, 1874: 60.000 M, 1937: 104.000 RM BAC

Breite Str. 9 (D) 1796: 647, 1820:774. JakQ. Block 7

- Eigentümer
- 1348-1350: Seghebode Crispin, Ratsmitglied 13449-1388, wird Lutterbeck 249
- 1348: für seine 13 m.d. Wicbelde-Rente eingewältigt,
- verkauft 1350
- 1350: Hermann Mostin, zuletzt als lebend erwähnt 14.3.1350 Nicolaisen 90
- (v. Brandt), † vor dem 18.10.1350, Pest. Erbe: Albert Junghe
- 1350-1352: Albert Junghe, Ratsmitglied 1357-1363, erbt und Lutterbeck 287
- verkauft
- 1366: Eghard Schiphorst, zuletzt als lebend erwähnt 27.7.1367 als Provisor des Arnold van Lubeke in Nicolaisen 108
- dessen Testament. Siehe auch Fischstr. 92

+

- Beschreibung 1769: Wohnhaus und Gewürzladen, Vorderhaus 2 Etagen in Brandmauern, darunter Balkenkeller und Gewölbekeller; zur Rechten eine vorstehende Krambude in Ständerwerk; links ein Seitengebäude mit 2 Etagen in Brandmauern; rechts im Hof ein Waschhaus mit 1 Etage in Ständerwerk; daran folgt hinten zur Rechten ein Raum mit 1 Etage in Brandmauern und Ständerwerk, im Garten hinten ein Portal mit 1 Etage in Ständerwerk. BAC
- Diele mit altem Treppenlauf Dehio 541
 - 18. Jh. Kunst Top 117
- Drechslerzeichen o. D. Heimatbl 1937.622
- EG, Rokoko-Stuckdecke Dehio 541; Kunst Top 117
- Fassade 18. Jh. Dehio 541; Kunst Top 117
 - Giebel Metzger *Taf* 54
 - Hauszeichen am Giebel: Drechsler (im MKKHL) [Joh. Warncke] LBl 1935.232
 - 1990 Stadtbild 4
- Grundstück 1990, Zuschnitt Stadtbild 4 Gr
- Seitenflügel
 - Stuckdecken Dehio 541
 - Reste Rokoko [Lutz Wilde] ZVLGA 1969/49.131
 - Ofennischen, 2. Hälfte 18. Jh. teilweise verändert Dehio 541
 - [Lutz Wilde] ZVLGA 1969/49.131
- Taxationen 1769: 15.600 m.l., 1769: 15.600 m.l., 1857: 23.550 m.l., 1877: 37.400 M, 1883: 46.000 M, 1893: 54.060 M, 1913: 58.360 M 1920: 58.360 M BAC
- Treppe Kunst Top 117

Breite Str. 10 († 1942) 1796: 691. 1820: 802. MMQ. Block 90

- Bewohner (?) und/oder Eigentümer
 - 15. Jh.: Bruno Bruskow. † 1487. Zirkel-Kompagnie. 1475: Ratsherr, Fehling 1.80
1479: Bürgermeister
 - nach 1414: Hermann Vincke, † um 1429. Ältermann Schonenfahrer, 60er-Ausschuß, Ratsherr:
1411, 1414-1416. Wohnung vorher: Fischstr. 21 (1392-1414) Fehling 1.63
 - 1789: Reinhard Vellhagen Wwe. Weinhandlung hinter Jacobi Lü Weinhandel 224
[Elisabeth Spies-Hankammer]
 - nach 1873 u. 1880er Jahre: Johann Daniel Eschenburg, Ratsmitglied (Wohnung Fehling 2.34
vorher Holstenstr. 22 (bis 1873))
- Eigentümer
 - 1305: wurde das Grundstück im Oberstadtbuch auf die Witwe des Regesten I. Nr. 3
Hermann van Bucken geschrieben [Ahasver von Brand]
 - 1322: „Das Haus wurde 1322 von der Domkirche, der Marienkirche und der Jakobikirche, sowie von
den Hospitälern zum Heiligen Geist und zu St. Jürgen verkauft, da Hermann von Buken es ihnen
letztwillig vermacht hatte.” Brehmer 2.19
 - 1322: Daniel Olifer, Kaufmann, kauft zusammen mit Bernhard Rufus Häuser u. Höfe 4.295
[Bernd Schirok]
 - 1332: Bernhard Rode (Rufus), zuletzt als lebend erwähnt 13.7.1348 Nicolaisen 91
(v. Brandt). Erben: Testamentarier
 - 1362: Engelbert Rode (Rufus), zuletzt als lebend erwähnt 29.8.1367 im Testament seines Schwieger-
sohnes Albert Schwertfeger, nach dem Testament der Margarete Wychardes vom 16. ?.1370 war
er zu diesem Zeitpunkt schon tot. Erbin: Witwe, die 1372 wieder heiratet. Nicolaisen 110
 - 1527: Nikolaus Bardewik * 1506, † 25.7.1560. Bewohnt das Haus bis zu seinem Tode. Ratsherr, BGM:
1544. Zirkel-Gesellschaft [Margrit Christensen/ Michael Scheftel] ZVLGA 1983/63.152
Fehling 1.92-93
 - 1528: kauft Bardewik Engelsgrube 27, 1529 Engelsgrube 29-33 ZVLGA 1983/63.152
(„Vespershagen“) dazu. [Margrit Christensen /Michael Scheftel]
 - 1564: nach dem Tod Bardewiks erbt Hans Lüneburg die Grundstücke Breite Str. 10 und Engelsgrube 27,
29-33. [Margrit Christensen /Michael Scheftel] ZVLGA 1983/63.152
 - 1891: Hermann Fehling Brehmer/Hach 19
 - 1920: Witwe des Konsuls A. W. Fehling verkauft an die Gewerbekammer Baugewerbe 144
[Hans-Jürgen Sterly] Brehmer/Hach 19
- Verkauf 1921
 - 1937.1.4.: Handwerkskammer Lübeck [Hans-Jürgen Sterly] Baugewerbe 144

+

- Beschreibung
- 1564: Werden auf dem Grundstück ...in den Schroederschen Topographischen Regesten zusätzlich zur übrigen Bebauung ein vorher nicht genannter „*hinder gelegen gang unde byhusen*“ (MMQ 802) erwähnt, womit die 1543/1544 neu erbaute Budenreihe bezeichnet ist (Engelsgrube 29-33 s. d.) [Margrit Christensen, Michael Scheffel] ZVLGA 1983/63.153
- 1796: Wohnhaus 2 Etagen in Brandmauern, ½ gewölbter Keller und ½ Balkenkeller durchgehend, zur Rechten 1 Seitengebäude 2 Etagen in Brandmauern, darunter Balkenkeller, daran 1 Seitenflügel 2 Etagen in Brandmauern, im Garten quer 1 Portal, hinter dem Garten 1 Gebäude 1 Etage in Brandmauern, noch 1 Gebäude mit Packraum 2 Etagen in Brandmauern, darunter 1 kleiner Raum. BAC
- 1812: wie 1796. und Portal als Gartengebäude benannt, Dach mit Blei gedeckt, rechts 1 Stallgebäude 1 Etage in Brandmauern, 1 Hühnerstall in Stenderwerk und Brettern, hinten quer 1 Stallgebäude 2 Etagen in Brandmauern, links 1 Apartement in Stenderwerk und Brettern. BAC
- 1939: Umbau [Otto Hespeler] Heimatschutz 1939.45-47
- Fassade Wilde 85
- A - vor Abbruch, Zeichnung 1846 Brix 19. Jh.: 219
- Pertinenz seit 1528: Engelsgrube 31 Sievers Torweg [M. Scheffel] Häuser u. Höfe 2.137
- B - um 1900 Axen 2.21
- Fassade vor 1942 LN 27.6.2000 B
- Neubau 1985 Trave 1985/1.10
- Nutzung: Amtshaus Zimmerleute, 18. Jh.- 1866 (siehe auch Nr. 11) Hoffmann, Straßen 228
- Rückfassade 1939 [Otto Hespeler] Heimatschutz 1939.47
- Seitenflügel, 1939 [Otto Hespeler] Heimatschutz 1939.47
- Taxationen 1796: 22.200 m.l., 1805: 32.500 m.l., 1812: 33.500 m.l., 1827: 101.470 m.l., 1827: 80.000 m.l., 1862: 90.500 m.l., 1893: bauliche Veränderung 125.270 M, 1903: 126.280 M, 1937: 169.700, 1937: 187.000 RM BAC

Breite Str. 11 1796: 648, 1820: 775. JakQ. Block 7

- Eigentümer:
- 1297: Albert van Warendorpe, Ratsmitglied 1300-1334, erwirbt Lutterbeck 412
- 1297: „das Wohnhaus und das kleine Haus Breite Str. 11“
- 1345- 1350: Thideman van Gustrowe, († 22.8.1350, Pest) 1334-1350 Ratsmitglied Lutterbeck 267
- BM 1343 oder 1348, erhält 1345 das Haus, verkauft 1350 zwangsweise Nicolaisen 25
- wegen 15 m. d. Wicbelde-Rente
- 1353: Bertram Heydebu, Ratsmitglied 1336-1360, Bürgermeister 1343, wird 1353 für seine 15 m.d. Wicbelde-Rente eingewältigt und verkauft. Lutterbeck 276
- 1388: Kauf durch Stadt, Amtswohnung des Vogtes, der damals nur noch den Oberbefehl über die reitenden Diener führte.... Als die Älterleute der Weißbrauer das Haus 1574 kauften, benutzten sie es als Krug- und Zunfthaus. Später wurde es Amtshaus der Hauszimmerleute.“ Brehmer 2.19

+

- Amtshaus Zimmerleute, 18. Jh.-1866 (siehe auch → Nr. 10)
- Beschreibung 1774: Wohnhaus mit 2 Etagen in Brandmauern, mit Balkenkeller; auf der rechten Seite ein vorstehender Wohnkeller; links ein Seitengebäude mit 2 Etagen in Brandmauern mit Gewölbekeller; hinten ein Quergebäude mit 2 Etagen in Brandmauern. BAC
- Taxationen 1774: 10.500 m.l., 1857: 23.200 m.l., 1868: 42.275 m.l., 1877: 61.530 M, 1903: 82.200 M, 1911: 10.1800 M, 1921: 15.3830 M, 1925: 144.900 RM. BAC
- Fassade
- vor 1925 Virck 170
- vor 1942 [Hans-Jürgen Sterly] Baugewerbe 145
- 1990 Stadtbild 4
- Grundstück 1990, Zuschnitt Stadtbild 4 Gr
- Name / Nutzung:
- 1388: *domus advocati* Brehmer 2.19
- 1465: *de vogedie* = Amtssitz des Vogtes Hoffmann, Straßen 228
- 1517: „Der Hamburger Keller“ (es wurde Hamburger Bier ausgeschenkt) Brehmer 2.19
- 1574: „Der Witbruerkrog“, Amts- u. Krughaus der Weißbrauer Gerken, Trinken 32
- 1574 gekauft von den Lübecker Weißbrauern. [Rolf Hammel-Kiesow]
- bis 1682 (B) Brehmer/Hach 19

1687: „Warm- oder Schankhaus“	Brehmer/Hach 19
1704: „Der Weißkrug“	Brehmer 2.19
18. Jh.: Das Zimmerleute-Amtshaus	Brehmer 2.19
1911: Dresdener Bank	Brehmer/Hach 19

Breite Str. 12 († 1942) 1796: 692. 1820: 803. MMQ. Block 90

- Eigentümer	
1302: Hinricus Hildemari	VBll 1905.161
1305: Arnoldus Niger	↓↑
1317: Ertman Rauen	
1335: Deghenardus de Osterwik	VBll 1905.161
1357: Jacobus Deghenardi in do mo sua quam person aliter inhabitat ... Zuletzt als lebend erwähnt 17.3.1342 (v. Brandt)	Nicolaisen 98
1370: Johannes Roland	VBll 1905.161
1414: Johannes Roland Erben	↓↑
1414: Bertoldum Roland, † 1428. Zirkelkompagnie, 1416: Ratsherr	+ Fehling 1.66
1430: Bertoldus Roland Erben	
1430: Couradus Berkhusen	
1436: Friedericus Hurleman	↓↑
1445: Theodoricus Hurleman	VBll 1905.161
1474: <i>To Elsaben nagelaten dochter Cort Hurlemans vormiddelst dode ores ergemelten vadersunde ok na dode ores latesten mannes Ambrosius Zegeberges so ist to or gekamen eynhus belegenen.</i>	
1528: <i>To Gesken nagelatener wedewen wandages Hans Brekerveldt dodeshalwver zeligen Elsaben erer moder nagelaterne wedewen zeligen Ambrosii Segebergs nachdem se de negste arve darto getuget, is gekomen en hus.</i>	
1528: <i>To Taleken nagelaten dochter zeligen Gesken Brekerveldes erer moder dodessalven dessulmen nadeeme se de nneghste eerve darto getugte.</i>	VBll 1905.161
1528: Jacob Buck	↓↑
1538: Jacob Buck Wwe. Taleken	
1547: Jochim Gereke unde Wolmar Warendorp	
1547: W(V)olmar Warendorp † 19.5.1566, Ratsherr: 1558	+ Fehling 1.104
1571: Almoden, Annecken, Dortien, Volmar, Brun unde Johann Warendorp	
1587: Peter Gandelfinger	
1592: Seel. Peter Gandelfinger Wwe. allein	
1613: Brun Warendorp als nächstgezeugter Erbe seiner Schwester	
1621: Heilwig Brun Warendorp Witwe und 4 Kinder	↓↑
1626: Andreas Hund, Fürstl. Niedersächsischer Amtmann zu Ratzeburg	VBll 1905.161
1643-1660: Gebr. Warendorp, Ratsverwandter, Zirkel-Kompagnie [Rolf Gramatzki]	Häuser u. Höfe 4.389
1660-1668: Volmar Warendorp, Patricier [Rolf Gramatzki]	Häuser u. Höfe 4.389
1668: Andreas Albrecht Brömsen	VBll 1905.161
1668-1670: Andreas Albrecht Brömse, Rathsherr, Juncker [Gramatzki]	Häuser u. Höfe 4.389
? -1670: Johann Kirchring	VBll 1905.161
1670-1694: Johann Kerkring, Ratsherr, Juncker [Rolf Gramatzki]	Häuser u. Höfe 4.389
1697- Godert Kerkring * 1639 † 26.6.1705., Ratsherr, Patricier, Zirkel-Gesellschaft, 1697 BGM[Gramatzki]	Häuser u. Höfe 4.389
1714: Gotthard Hinrich Kirchring	VBll 1905.161
1718: Ludwig Tesdorff	VBll 1905.161
18. Jh. Joachim Peters * 1712 † 27.11.1788, Nowgorodfahrer, Ratsherr: 1755, BGM: 1773	Fehling 1.145
1801: Frau Magdalena Margaretha geb. Tesdorpf des Cornelius Joachim Peters Witwe (* 1712 † 27.11.1788)	
1813: Jungfrau Margaretha Elisabeth Rodde	VBll 1905.161
1813, Mai 20.: Simon Hasse	
1849: Januar 28.: Alexis Hasse	↓↑
1861: Juni 11.: Handlungshaus Wilh. Stiehl & Co kauft für 325000 Mark	
1903: Handlungshaus Dimpker & Sommer	VBll 1905.161

- 1937: Handwerkskammer BAC
- +
- Bauuntersuchung
 - Giebelhaus, abgebrochen um 1900 Deckenmalerei (wohl Häuser u. Höfe 4. Kat 389
Wandmalerei) wohl 2. Hälfte 17 .Jh. (jetzt MKKHL) [Rolf Gramatzki]
 - Beschreibung
 - 1805: Wohnhaus 2 Etagen in Brandmauern, durchgehends Keller, zur Linken 1 Seitengebäude 2 Etagen in Brandmauern, durchgehends gewölbter Keller, im Keller 1 Küche und 1 Balkenkeller, am Ende zur Linken 1 Seitengebäude 2 Etagen in Brandmauern, unterste Etage 1 Wagenraum, im Hof 1 Gebäude 1 Etage in Brandmauern, im Hof zur Rechten 1 Waschhaus 1 Etage in Brandmauern und 1 kleiner Hühnerstall in Stenderwerk und Bretter. BAC
 - 1827: hinzugekaufte Gebäude (Fischergrube 14, 6 und 8) und Umbau fast aller Gebäude Hauptgebäude 2 Etagen in Brandmauern, durchgehends gewölbter Keller. 1 Seitenflügel 2 Etagen in Brandmauern, Keller zu 2/3 gewölbt, 1/3 Balkenkeller, Seitenflügel 2 Etagen in Brandmauern, hieran angrenzendes Gebäude mit Pferdestall, darin Durchfahrt nach der Fischergrube 1 Etage in Brandmauern, Quergebäude mit Mansarddach 1 Etage in Brandmauern, folgend: Quergebäude nebst Anbau 2 Etagen in Brandmauern, Gebäude an der Durchfahrt zur Fischergrube 3 Etagen in Brandmauern mit gewölbten Keller und kleinem Anbau, Seitenflügel und Quergebäude 2 Etagen in Brandmauern, Waschhaus auf dem Hof des Hauptgebäudes 1 Etage in Brandmauern. BAC
 - 1860: teilweise abgebrannt und besonders gebucht BAC
 - Diele bestand 1936 noch [o. A.] Heimathefte 20.83
 - Ersterwähnung: 1302. Häuser u. Höfe 4.389
 - Fassade Wilde 85
 - Giebel erhöht (wohl nach 1853) Lütgendorff II.19
 - um 1900 Axen 2.21
 - vor 1942 [Hans-Jürgen Sterly] Baugewerbe 145
 - 1985 Trave 1985/1.10
 - Grundstück
 - 1827: Fischergrube 6, 8, 14 zu Breite Str. 10 BAC
 - 1869: Fischergrube 6 und 8: abgetrennt, gesondert taxiert BAC
 - Nutzung: Wohnhaus
 - 1904 od. 1903: erste Zigarettenfabrik „Lubeca“ (Dimpker & Sommer) (ausführlich) in einem Anbau des Seitenflügels, Beschreibung des Produktionsprozesses. Sengebusch 196-198,B
VBII 1904.25
 - Prunkzimmer Simon Hasses Lütgendorff II.18
 - Wandnische mit Bacchusbüste, 1762 Lütgendorff II.19
 - Rokoko-Zimmer, 1762. 1907/08 Sauermann 98. VBII 1905.160
 - Blick in... (vor 1936) [o. A.] Heimathefte 20.55
 - Wandnische in Vertäfelung VBII 1905.160
 - Empfehlung (Text) der Baudeputation, das Haus wegen des Zimmers zu kaufen VBII 1905.161
 - transloziert nach Fleischhauerstr. 20 s. a. → dort :AF.04.2 Kommer, Haus 26.10
 - Seitenflügel
 - Saal: Wand/Decke (†) Metzger Taf 117
 - Taxation
 - 1663: 16.000 m.l. Schoß [Rolf Gramatzki] Häuser u. Höfe 4.389
 - 1805: 32.500 m.l., 1937: 187.000 RM. BAC
 - Wandgemälde: Landschaft (18. Jh. transloziert: Mengstr. 36) [Gramatzki] Häuser u. Höfe 4. Kat 389
 - Wandmalerei, um 1670/80 [Rolf Gramatzki] Häuser u. Höfe 4. Kat 389,20

Breite Str. 13 (†)1796: 649, 1820: 776. JakQ. Block 7

A

- Bewohner (?) und/oder Eigentümer (?)
 - 1335: Johann van Warendorp, der Sohn des Albert, und seiner Mutter Hille, zuletzt als lebend erwähnt Johann: 29.9.1338 Nicolaisen 90
 - (v. Brandt), Mutter: 15.6.1340 (v. Brandt)
 - Erben: Hermann van Cymesse und Frau.

- nach 1346: Bernhard Oldenburg, Ratsmitglied Fehling 1.38
1360: Godschalk van Cymesse, zuletzt als lebend erwähnt 1367 (Fischergrube 7), 1368 heiratet die Witwe wieder, die Erbin war. Nicolaisen 108
15. Jh.: Christian Eckhof † 1448. Ratsherr 1433 Fehling 1.73
15. Jh.: Fritz Grawert † 1476. Zirkelgesellschaft 1460: Ratsherr Fehling 1.78
15. Jh.: Diedrich Hupe † 1498. Kaufleute-Kompagnie, Zirkel-Gesellschaft. 1477: Ratsherr, 1494: BGM Fehling 1.81-82
15./16. Jh.: Friedrich Joris † 1508. Ratsherr: 1501 Fehling 1.87
seit 1535: Hermann Schutte. Ratsherr: 1528 Fehling 1.93
- Eigentümer
1297: Albert van Warendorpe, Ratsmitglied 1300-1334, erwirbt 1297 und wohnt hier Lutterbeck 412; Fehling 1.24
1388: Reyner van Calven, Ratsmitglied 1393-1421, verkauft 1393 wieder Lutterbeck 221
1448: Johan Broling † 1468. Schonenfahrer, Zirkelgesellschaft, Rat: 1447, Zirkelgesellschaft Fehling 1.74
Dünnebeil 246
1556: die Testamentarien des Hinrich Kerkring kaufen von den Gläubigern des Herman Schulte „, 1 Haus mit Kellern, Buden u. tobehoringe Schroeder 2: Christensen
1572: die Kinder des Hinrich Kerkring erben
1673: Johann Kerkring (*1519, † 1595) allein
1596: dessen Erben ↓↑
1604: Hinrich Kerkring übernahm dieses Haus u. den Nachlaß
1670: die Frau erbt und heiratet#
1673: Hinrich Kerkring (Verwandtschaft ?), dem es
1692: zugeschrieben wurde (nach der Erbteilung)
1695: Hinrich Kerkring erbt Schröder 2: Christensen
vor 1789-1811: Mattheus Rodde * 1754 † 14.12.1825 Kaufmann Schlözer 52
Fehling 1.151-152
Kaufleute-Kompagnie, BGM: 1806 Fehling 1.151-152
1811- 1828: Jungfrau Margaretha Elisabeth Jenisch
1828- 1838: Hôtel du Nord Brehmer 2.19
1858: M. Rohde, Hotel de l'Europe Brehmer 2.19
1864: R. Hahn, Hahns Hotel Brehmer 2.19
1880: W. A. H. Seelig, Hotel du Nord
- +
- Beschreibung
1768: Vorderhaus mit 2 Etagen in Brandmauern; links daran ein kleines Seitenhaus von 3 Etagen in Brandmauern, darunter ein Gewölbekeller und Balkenkeller; hinten links ein Seitengebäude, unter diesem Seitengebäude links noch ein Gewölbekeller; noch hinten 1 Quergebäude, dazu Holzraum und Wagenremise von 1 Etage in Ständerwerk; im Hof rechts 1 Seitengebäude mit 2 Etagen in Brandmauern und Ständerwerk; im Garten 1 Portal mit 1 Etage in Ständerwerk. BAC
1830: Hauptgebäude mit Souterrain 4 Etagen, nach hinten 5 Etagen; rechts ein Seitengebäude 21 Fuß Länge, darin 4 Etagen in Brandmauer; ein Gewölbekeller rechts unter dem Vorderhaus; ein Seitengebäude auf der rechten Seite von 2 Etagen in Brandmauern, darunter ein Stück Balkenkeller; hinten im Hofe ein Quergebäude mit 1 Etage in Ständerwerk, ein Anbau am Seitenflügel, auf der rechten Seite mit 1 Etage in Brandmauern. Vor dem Haus ein Trottoir. BAC
- Nutzung: „Bereits 1789 wohnte M. Rodde hier“ Schlözer 52
1792-1811, Wohnhaus: Matthäus Rodde u. Dorothea Schlözer Wißkirchen 51
nach 1811: „Jenische Freischule für dürftige Mädchen“. Vorher: in der Wohnung von Margarethe Jenisch, nach ihrem Tod († 30.8.1832): Hartengrube 1 Zander 193
1890, Hotel Continental
1893 bis nach 1899: Hotel „Lübecker Hof“ (bis 1900), 1900: Abriss, Hansa-Café Brehmer/Hach 19
1900: C. D. Junge, Hansabäckerei
1913(?) auch Neues Lichtspiel-Theater Brehmer/Hach 19
1911(?) „Neues Lichtspiel-Theater“: [...] [güz] LSt 13.12.2011
- zwischen 1914/1918: neue Besitzer: Familie Mest, Name nun „U.T. Lichtspiele“ [güz] LSt 13.12.2011

- Namensänderung in: „Capitol“ [güz] LSt 13.12.2011
- Schließung: 2006 [güz] LSt 13.12.2011
- Taxationen 1768: 25.700 m.l., 1830: 119.200 m.l. 1877: 141.130 M, 1900: 164.700 M, 1902: 220.500 M 1926: 255.800 RM, 1938: 269.200 RM BAC
- Verkaufsangebot am 19.4.1811: „an der Diele waren drei Zimmer, auch an der einen Seite der Haustüre eine Kammer, an der anderen ein Zimmer; im ersten Stock drei heizbare Zimmer und vier Kammern; in dem an der Nordseite befindlichen Seitenflügel waren unten zwei Zimmer und ein Saal, oben vier Zimmer und eine Kammer, in dem Seitenflügel an der Südseite unten die Küche ‚Speisekammer, zwei Bedientenzimmer, Waschhaus und Stall für sechs Pferde, oben mehrere Kammern für das Gesinde für die Haushaltung, und für den Kutscher auch ein Hausboden; hinter dem Hofe war eine Wagenremise. Unter dem Vorhaus drei gewölbte und ein Balkenkeller, im letzteren eine Terras-Kumme für laufendes Kunstwasser, unter dem Nordflügel ein gewölbter ...“ (?)
- Platz vor dem Hotel:
 „...saßen wir bald in einer Droschke und rollten durch eine enge Gasse hinauf, bis wir schließlich auf einem großen, Straßenzug gelangten, eben wie ein Estrich und mit Holz gepflastert.“
 [M. Hollertz, 1853]

B

- Fassade 1990 Stadtbild 4
- Grundstück 1990, Zuschnitt Stadtbild 4 Gr
- „Der Grund dieses Grundstücks ist 92 Fuß breit und 140 Fuß tief. (Bereits im 15. Jh. als ‚Dat Dverhus in der Bredenstrate‘ erwähnt.“ ?
- Namen
 1830-1858 und seit 1865 (auch 1890 noch): H*tel du Nord Brehmer 2.19
 1858: Hotel de l'Europe, 1865: Hahn's Hotel
- Neubau 1829: Gasthaus Brehmer 2.19
 - Fassade Wißkirchen 52

Breite Str. 14 (†) 1796: 693. 1820: 804. MMQ. Block 90. Ecke Beckergrube

- Eigentümer
 1352: Everhard Swarte, Ratsmitglied 1352-1367, erbt 1352 mit seinem Brüdern fünf Sechstel, erwirbt 1360: als alleiniger Besitzer dieser Anteile das fehlende Sechstel. Lutterbeck 385
 1360: Herr Eberhard Nizer (Swarte), nach Fehling 1367 tot. Erbin: Witwe. 1374 Verkauf durch die Witwe. Nicolaisen 110
 1592- 1602: Paul Plone, Kost
 1808: Hans Friedr. Matz, Papier- u. Tapetenhändler, kaufte von M. Rodde Lütgendorff II.19

+

A

- Architekt: irrtümliche Zuschreibung: J. Chr. Lillie, 1826 Bülow 195
- Beschreibung
 1802: Wohnhaus 2 Etagen in Brandmauern, Balkenkeller, zur Rechten 1 Seitengebäude 2 Etagen in Brandmauern mit etwas Balkenkeller, hinten quer 1 Gebäude 2 Etagen in Brandmauern. BAC
 1827: Wohnhaus 3 Etagen in Brandmauern, Balkenkeller, Seitengebäude 2 Etagen in Brandmauern, etwas Balkenkeller, kleiner Anbau, Waschhaus in Stenderwerk und Brettern, im Hof Quergebäude 2 Etagen in Brandmauern. BAC
- Ersterwähnung 1298 [Rolf Gramatzki] Häuser u. Höfe 4.390
- Fassade
 - um 1900 Axen 2.21
 - Giebel 1826 neu, Bauherr: H. F. Matz Lütgendorff II.19
- Neubau nach 1853, Bauherr: Carl Ernst Matz, Sohn von H. F. M. Lütgendorff II.19
- Nutzung: kaufmännische Nutzung (?), Wohnhaus (?) [Rolf Gramatzki] Häuser u. Höfe 4.390
- Schmuck (wo?): *Sgraffitomalerei*, Auftraggeber: C. E. Matz Lütgendorff II.19
- Taxation
 1663: 18.000 m.l. Schoß [Rolf Gramatzki] Häuser u. Höfe 4.389
 1802: 13.400 m.l., 1827: 232.500 m.l., 1878: 62.000 M, 1929: 68.100 RM. BAC
- Wandmalerei: Biblische Bilderfolge, um 1600. Fundort unbekannt. ZVLGA 2000/80.256
 (†). Beschreibung durch Struck, Aquarell von K. Gatermann [Imke Wulf]

B

- Fassade: 1985 Trave 1985/1.10
- Architekten: Schöss & Redelstorff [Heinrich Mahn] LBll 1910.210

Breite Str. 15 1796: 650, 1820: 777. JakQ. Block 7

- Eigentümer
19. Jh.: Bürgermeisters Rodde Brehmer 2.19
- +
- Beschreibung
1784: Wohnhaus mit 2 Etagen in Brandmauern, darunter ein Balkenkeller; im Hof links ein Seitengebäude von 2 Etagen in Brandmauern; daran ein Anbau von 1 Etagen in Mauer und Ständerwerk; hinten quer ein Gebäude von 2 Etagen in Brandmauern, links davon noch ein Anbau mit 1 Etage in Brandmauern. BAC
- 1793: Wohnhaus mit 3 Etagen in Brandmauern, mit Balkenkeller; links im Hof ein Seitengebäude von 2 Etagen in Brandmauern, dahinter ein Gebäude von einer Etage in Ständerwerk und Mauer mit ½ Dach. BAC
- 1842: Wohnhaus mit 3 Etagen in Brandmauern, mit Balkenkeller; links im Hof ein Seitengebäude von 2 Etagen in Brandmauern, dahinter nun ein Waschhaus und Holzstall in Ständerwerk und Mauern;
- Fassade 1990 Stadtbild 4
- Grundstück 1990, Zuschnitt Stadtbild 4 Gr
- Taxationen 1784: 7.000 m.l., 1793: 9.100 m.l., 1842: 17.900 m.l., 1877: 23.400 M, 1904: 42.440 M, 1925: 47.500 RM. BAC

Breite Str. 16 (†) 1796: 694. 1820: 805. MMQ. Block 90. [Ecke Fischergrube]

- Bewohner (?) und/oder Eigentümer (?)
14. Jh.: Hinrich Buk, erwarb das Bürgerrecht 1323, († 1331). Ratsmitglied Fehling 1.33
- 1331: Wobbe und Willekin, Kinder des Willekin Buck, erben Regesten I. Nr. 107
das Haus [Ahasver von Brand]
- 17. Jh.: Thomas Fredenhagen *1627, † 20.4.1709, Ältermann Kaufleutekompanie, Ältester Spanierfahrer, Ratsherr 1692 Fehling 1.132-33
- Eigentümer /Nutzung
1. „Als die Gesellschaft zur Beförderung gemeinnütziger Tätigkeit 1833 das Haus käuflich erwarb, wurde das Erdgeschoß der Spar- und Anleihe-Kasse, das erste Stockwerk der Naturaliensammlung, zur Benutzung überwiesen.“ Brehmer 2.20
- 2. 1893/94 ist, nachdem das Naturhistorische Museum in das neue Museumsgebäude (am Dom) verlegt worden ward, das alte Haus abgerissen und neu für die Spar- und Anleihekasse aufgebaut. Diese bestand hier bis zum 22. April 1922; am 23. April 1922 wurde der Neubau Nr. 18 begonnen. Brehmer/Hach 20

- +
- Beschreibung zusammen mit Fischergrube 2 und 4
1801: Wohnhaus 2 Etagen in Brandmauern, durchgehend gewölbter Keller, zur Linken 1 Seitengebäude 2 & 3 Etagen in Brandmauern, worin die unterste Etage nach der Fischergrube auch 1 Wohnung ist (5.500 m.l.),
Im Hof am Seitenflügel ein kleines Quergebäude 2 Etagen in Brandmauern, zur Linken noch ein Gebäude 2 & 3 Etagen in Brandmauern, die unterste Etage zum Pferdestall und Raum, wovon die Türen von der Fischergrube eingehen (8.000 m.l.), im Hof zur Rechten 1 Waschhaus, zur Linken 1 Apartement, auf dem Hinterhof 1 Waschhaus und Apartement in Ständerwerk und Brettern (3.400 m.l.) BAC
- 1894: im Bau vollendet BAC
- Fassade um 1900 Axen 2.21
- 1985 Trave 1985/1.10
- Grundstück 1893: Fischergrube 4 abgetrennt mit 13.310 M, (46.560 M). BAC
- Nutzung 1830er Jahre bis 1859: „Industrieschule für bedürftige Mädchen“, ab 1859 in der Fischergrube 55 Zander 188
- Taxationen 1801: 34.400 m.l., 1883: 59.870 M, 1894: im Bau vollendet 86.000 M, 1925: 105.000 RM, 1935: 112.200 RM BAC

Breite Str. 17 (D) 1796: 651, 1820:778. JakQ. Block 7

- Eigentümer

- 1348: Thideman van Gustrowe, († 22.8.1350, Pest) Ratsmitglied Lutterbeck 267; Nicolaisen 25
1334-1350, BM 1343 oder 1348, erhält 1348 für seine 14 m.d. Wicelde-Rente und verkauft.
- 1354: Johan Plescow, Ratsmitglied 1348-1367, Kaufmann, erbt 1354 von der Mutter 14 m.d. Wicelde-Rente im Haus Breite Str. 17, 1358 verkauft. Lutterbeck 345
- 1528-1536: Jürgen Bockholt, Goldschmied, kauft/verkauft Warncke 4 oder 5.147
- ?: Das Haus gehört der reformierten Gemeinde Brehmer/Hach 20
- +
- Beschreibung
- 1769: Haus mit 2 Etagen in Brandmauern, mit Gewölbekeller und Balkenkeller; rechts daran ein Seitengebäude mit 2 Etagen in Brandmauern, dahinter eine Küche mit 1 Etage in Brandmauern und Ständerwerk. Dahinter ein Gebäude mit 2 Etagen in Brandmauern; im Garten ein Portal mit einer Etage in Ständerwerk. BAC
- 1840: Haus mit 2 Etagen incl. der Mitteletage, in Brandmauern, mit Gewölbekeller und Balkenkeller; rechts daran ein Seitengebäude mit 2 Etagen in Brandmauern, dahinter eine Küche mit 1 Etage in Brandmauern und Ständerwerk. dahinter ein Stall mit 1 Etage in Ständerwerk, links ein Waschhaus von Ständerwerk und Brettern. BAC
- Fassade 1990 Stadtbild 4
- Grundstück 1990, Zuschnitt Stadtbild 4 Gr
- Nutzung: seit 1870 Amtswohnung des Pastors der reformierten Gemeinde Brehmer 2.20
- auch noch 1921 Brehmer/Hach 20
- Taxationen 1769: 9.100 m.l., 1840: 15.700 m.l., 1857: 18.175 m.l., 1877: 27.390 M, 1899: 39.890 M, 1920: 48.140 M, 1931: 45.400 RM BAC

Breite Str. 18 († 1910) 1796: 308. 1820: 345. MMQ. Block 89 [Ecke Fischergrube] [Sparkasse]

A

- Bewohner (?) und/oder Eigentümer (?)
- 1404-1409: Hermann von Alen, BGM bis 1411, ab 1409 Wohnung. Johannisstr. 20 Fehling 1.56-57
nach 1404: Hermann Lange † 1415. Sechsziger-Ausschuß, 1408/09 BGM Fehling 1.57
- Eigentümer
- 1288: Hinrik Storm, Ratsmitglied 1253, 1256, 1271, 1273, 1277: Lutterbeck 380
Witwe und Söhne verkaufen
- 1288: Albrecht van Hattorpe, Ratsmitglied 1301-1316, erwirbt Lutterbeck 273
1288 und wohnt darin. Bürgermeister 1314-1319 Fehling 1.24
- 1348: Laurentius, Margarete u. eine weitere Tochter des Johann van Bardewik Nicolaisen 91
Bardewik, zuletzt als lebend erwähnt 21.9.1350, nur Laurencius u. Margarete (v. Brandt). Erben: Johann Mostin, nach dem Tod seiner Frau, der Tochter des Johann Bardewik
- 1360: Tillmann Witte (Albus) durch Heirat mit der Tochter des Johannes Mostin, LSAK 4.39
Kirchpfleger an St.-Aegidien [Rolf Hammel]
- bis 1437: Jakob Bramstede † 1455, 1426: Ratsherr, Zirkelkompagnie Fehling 1.68
Wohnung nach 1437; Johannisstr. 32
- 1450-1511: Fritze u. Konrad Gravert [Th. Brockow/R. Gramatzki] Häuser u. Höfe 4.391
- 1511-1529: Bertold, Hans u. Anneke Rese
- 1529- 1573: Hans Wychmann
- 1545-1573: Gert Valcke ↓↑
- 1573-1586: Jürgen Hafferdes
- 1586- 1587: Hans Bremsen, Domherr, Pastedenkost [Th. Brockow/R. Gramatzki] Häuser u. Höfe 4.391
- 1928: Sparkasse zu Lübeck BAC
- +
- Bauuntersuchung
- Giebelhaus 1910 abgebrochen, neuer Bau 1969 abgebrochen, Häuser u. Höfe 4.39
anschließend Neubau [Th. Brockow/R. Gramatzki]
- Beschreibung 1 (Nr. 1796: 308. 1820: 345) Unklar, ob wirklich Nr. 18.
- 1788: Wohnhaus mit 2 Etagen in Brandmauern, mit Balkenkeller; rechts eine vorstehende Scheune von Mauern und Ständerwerk; im Hof rechts ein Seitengebäude 2 Etagen von Mauern und Ständerwerk, mit Balkenkeller; links: Waschhaus und Apartement, mit Torweg, dessen Dach mit dem dem Hausdach verbunden ist. BAC

- 1803: Wohnhaus 3 Etagen in Brandmauern, mit durchgehendem Balkenkeller; im Hof rechts Nebengebäude 3 Etagen in Brandmauern, mit durchgehendem Balkenkeller. BAC
 1833: wie 1803, mit Pferdestall BAC
- **Beschreibung 2** (1796: 695. 1820: 806)
 1802: Wohnhaus 2 Etagen in Brandmauern, gewölbter Keller; links ein Seitengebäude mit 2 Etagen, daran 2. Nebengebäude 1 Etage in Brandmauern; im Hof rechts: Waschhaus in Ständerwerk und Mauern BAC
- **Beschreibung 3** Spar- und Anleihekasse: In dem hochgiebeligen Haus befand sich von 1886-1911 der Verein Creditreform, vorher Weinhandlh. von Herrn Ludw. Meister. Die nur aus Tuffstein aufgebaute Schauseite zeigt Symbole des Handels, d. Industrie, d. Gewerbes und der Landwirtschaft sowie auf Sparren gerichtete Sprüche (z. B.) „Viel wenig machen ein Viel“, „Wer den Pfennig nicht ehrt, ist des Talers nicht wert“ Brehmer/Hach 20
- Erdgeschoss
- Wandmalerei, Schicht A-C [Th. Brockow/R. Gramatzki] Häuser u. Höfe 4. Kat 391,68, 235,44,61,61a
 - Schicht A: um 1500 oder 1. Hälfte 16. Jh. Brockow Kat 114
 - Schicht B: 1. Hälfte 16. Jh.
 - Schicht C: nach 1564, um 1570/80.
 - 1910+1961 erneut freigelegt
 - „Triumph des Neides auf dem Wagen der Ungleichheit“ nach 1564 bzw. um 1570/75 (Strappo) A f D 4. 17 Bf ZVLGA 2000/80.256
- Ersterwähnung: 1288 [Th. Brockow/R. Gramatzki] Häuser u. Höfe 4.391
- Fassade, Treppengiebel (†) LBll 1957nach 148
- „Es stand von vornherein fest, daß das hier stehende schöne Bürgerhaus mit seiner Backstein-Treppengiebel-Fassade den Raumbedürfnissen der Sparkasse nicht hätte entsprechen können.“ Schröder 2.61
- Seitenflügel, Erdgeschoss:
- Wandmalerei „Der Triumph des Neides auf dem Wege der Ungleichheit“, nach 1564, um 1570/50. Transloziert: Seitenflügel, 1. OG. [Imke Wulff]. ZVLGA 2000/80.256
- Taxation:
- 1663: 8.000 m.l. Schoß [Th. Brockow/R. Gramatzki] Häuser u. Höfe 4.391
 (Haus Nr.: 1796: 695. 1820: 806):
 1802: 18.000 m.l., 1857: 46.775 m.l., 1877: 67.400 M, 1912: 404.150 M. BAC
 (Haus-Nr.: 1796: 308. 1820: 345) Unklar, ob wirklich Nr. 18.
 1788: 3.900 m.l., 1797: 6.900 m.l., 1803: 31.400 m.l. 1876: 50.340 M, 1931: 68.420 RM. BAC
- B** - erbaut 1911/1912 Lüb Mitte 18. Jh.: 354
 - Fassade, Jugendstil Finke 2.70,7
- C** - Neubau LBll 1957nach 148
 - Seitenflügel
- Breite Str. 18-24** [Sparkasse] MMQ. Block 89
- B** Neubau Architekt Sartorius „im Styl der deutschen Renaissance wieder aufgebaut“ Kunstfreunde 1894/13.8
- C** Neubau „vornehm und zurückhaltend“ VBll 1912.70
 - Fassade VBll 1912.70
- D** Erweiterungsbau LBll 1970.151,151
 - Fassade Finke 2.70,70
 - Flügel Fischergrube Finke 2.70
 - Fassade ohne Aufstockung LBll 1992.277
 - Kassenhalle neu gestaltet [skl] LBll 1993.203
 - o. D. (in Raummitte: Blumenkübel u. Sitzbänke über ganze Schröder 2.89
- E** Erweiterungsbau 1965
 - „Unter Heranziehung der erworbenen Nachbargrundstücke Breite Str. 209-24 und Fischergrube 3 wurde 1965 ein Neubau unter Einbeziehung des bisherigen Gebäudes Breite Str. 18 nach den Plänen des Dipl.-Ing. Bahr errichtet. Die Fassade des 1912 errichteten Gebäudes blieb erhalten, während das Äußere des neu erbauten Teiles im Sinne moderner Architektur gestaltet wurde. Schroeder 2.87

Breite Str. 19 1796: 652, 1820: 779. JakQ. Block 7

- Eigentümer
 - 1330- 1335: Johan van Schepenstede, Ratsmitglied 1324-1340, Lutterbeck 360
erwirbt 1330 und verkauft 1335
 - 1338: Eva van Aken, relicta Amelii de Schepenstede, zuletzt als lebend Nicolaisen 90
erwähnt 9.10.1340, † vor dem 25.11.1350
- +
- Beschreibung
 - 1769: Vorderhaus mit 2 Etagen in Brandmauern, darunter Gewölbekeller und Balkenkeller; links ein Seitengebäude mit 2 Etagen in Brandmauern und Ständerwerk; im Garten ein Portal von 2 Etagen in Ständerwerk; dahinter ein Querhaus von 2 Etagen in Brandmauer und Ständerwerk. BAC
 - 1824: Wohnhaus mit 3 Etagen in Brandmauern, darunter durchgehender Balkenkeller; links ein Seitengebäude mit 2 Etagen in Brandmauern, hinten ein offener Holzstall in Ständerwerk. BAC
- Fassade 1990 Stadtbild 4
- Grundstück 1990, Zuschnitt Stadtbild 4 Gr
- Taxationen 1769: 6.300 m.l., 1824: 10.200 m.l., 1862: 19.175 m.l., BAC
1877: 26.940 M, 1925: 31.000 RM

Breite Str. 20 († Abbruch 1910 wg. Sparkasse) 1796: 696. 1820: 807. MMQ. Block 89

- Eigentümer
 - 1295: Hermann Vlemic, Goldschmied, kauft das Haus Warncke 6.100
 - 1345: Thidemann van Gronow, zuletzt als lebend erwähnt 1345. Erbin: Nicolaisen 91
Witwe, die 1352 wieder heiratet, nachdem auch 2 Kinder starben
 - 1352: Arnold Bodyn, zuletzt als lebend erwähnt 3.3.1364 Provisor des Johannes Tasche. 1368: Verkauf durch die Witwe. Erben: Witwe u. Kinder Nicolaisen 110
 - 1407: Hinrik Meteler, Ratsmitglied 1384-1433. Erwirbt 1407 das Lutterbeck 299
Backhaus und verkauft wieder
 - 1928: Sparkasse zu Lübeck BAC
- +
- Beschreibung
 - 1762: Vorderhaus mit Balkenkeller und Seitengebäude, Wohnhaus 2 Etagen in Brandmauern, im Hof rechts 1 Seitengebäude mit 2 Etagen, in Mauer und Ständerwerk; hinten quer ein Waschhaus in Ständerwerk und Brettern. BAC
 - 1785: wie 1762, zusätzlich hinten quer: Stall 2 Etagen in Brandmauern BAC
- Diele, Blick zur Straße VBll 1910.170,170
- Fassade VBll 1910.169,169
 - Bereich bis einschl. 1. OG in der ersten H. 19. Jh. verändert: „Zierband (in Höhe der Giebelbasis) mit spätgotischen Motiven unter Benutzung alter Terrakotten angebracht“. VBll 1910.169
 - Rückfassade VBll 1910.170
- Fischergrube: im Anschluss an Breitestr. 20: „ein barocker Speicher VBll 1910.169
mit schönem Walmdach“
- Inneres: „nicht viel erhalten“ VBll 1910.169
- Küche „... mit pseudogotischen Fensterrauten“ VBll 1910.170
- Nutzung: Bäckereigewerbe, 1294-1417 Brehmer 2.20
- Seitenflügel. Fassade VBll 1910.170
- Taxationen 1762: 6.900.- 1785: 16.400 m.l. 1868: 21.225 m.l., 1877: 30.360 M. BAC
- Treppen(geländer): „Treppenanlage ist alt, das Geländer aber neu VBll 1910.169,170
und sehr häßlich“

Breite Str. 21 1796: 653, 1820: 780. JakQ. Block 7

A Eigentümer

- 1346: Johan Luneborsch, Ratsmitglied 1367-1374, verkauft 1346 durch seine Vormünder, wird 1348 für seine m.d. Wicbelde-Rente wieder eingewältigt und verkauft erneut. Lutterbeck 297
- 1354: Hinrik Ricbode, Ratsmitglied 1359-1368. Erwerb: 1352, Lutterbeck 351
Verkauf: 1354

+

- Beschreibung

1776: Vorderhaus 2 Etagen in Brandmauern, mit Gewölbekeller; links ein Seitengebäude mit 2 Etagen in Brandmauern, hinten quer ein Gebäude mit 1 Etage in Brandmauern und Ständerwerk. Dazu gehörender Gang. BAC

1794: ein Wohnhaus mit 2 Etagen in Brandmauern und Ständerwerk; auf einer Etage ausgebaut; unter dem Vorderhaus ein Gewölbekeller; im Hof links ein Seitengebäude mit 2 Etagen in Brandmauern; hinten quer ein Waschhaus und Appartement in Ständerwerk und Brettern. BAC

- Taxationen 1776: 9.900 m.l., 1794: 12.800 m.l., 1843: 17.100 m.l., 1857: 19.775 m.l., 1877: 28.480

BAC

B

- Fassade, F: 1905

Axen 2.19

- 1990

Stadtbild 4

- Grundstück 1990, Zuschnitt

Stadtbild 4 Gr

- Taxationen 1891: 73.000 M (Neubau), 1921: 85.590 M.

BAC

Breite Str. 21-23 s. a. Nr. 21, 23. JakQ. Block 7

- Eigentümer

1365: Ludeke van Odeslo, zuletzt als lebend erwähnt 1365 (Breite Str. 21-23), 1367 tot. Erben: 2 Söhne aus der ersten Ehe Nicolaisen 108

Breite Str. 22 1796: 697. 1820: 808. MMQ. Block 89

- Eigentümer

1319: Herman Clendenst, Ratsmitglied 1318-1335 aufgrund wirtschaftlicher Schwierigkeiten aus dem Rat ausgeschieden, wird 1319 eingewältigt und verkauft. Lutterbeck 225

1344: Hermann van Bremen, zuletzt als lebend erwähnt 14.9.1350 als Provisor des Marquard Langhesinde in dessen Testament, † 1352. Nicolaisen 91

Erben: Hermann van Waghe (de Libra) und Schwester Abele

1354 - ca. 1359: Albert v. Crane, Maler

Lütgendorff 6.7

1359: Ludeke Buxtehude d. Ä. zuletzt als lebend erwähnt 25.7.1367 eigenes Testament. 1368 Verkauf durch die Testamentarier. Erben: Testamentarier Nicolaisen 110

1536-1551: Hans Bruns, Paternostermaker [Joh. Warncke]

ZVLGA 1918/19.250

+

- Beschreibung 1783: Vorderhaus 2 Etagen in Brandmauern, mit durchgehendem Balkenkeller, rechts im Hof: Saal, am hinteren Giebel angefügt, 2 Etagen in Brandmauern; darunter Gewölbekeller, mit Waschhaus und Apartement in Ständerwerk und Brettern; dahinter quer 1 Stallgebäude 2 Etagen, in Mauern und Ständerwerk. BAC

- Taxationen 1783: 9.600 m.l., 1868: 12.800 m.l., 1877: 32.340 M, 1916: 39.810 M.

BAC

Breite Str. 23 1796: 654, 1820: 781. JakQ. Block 7 [Ecke Pfaffenstr.]

A Bewohner (?) und/oder Eigentümer (?)

14. Jh.: Hinrich von Loo, Ratsmitglied

Fehling 1.41

+

- Beschreibung

1769: Haus (Breite Straße 23) darin in der Pfaffenstraße 1 Wohnung unter dem selben Dach BAC

1769: Vorderhaus mit 2 Etagen in Brandmauern und Balkenkeller; die Vorbauten der Keller stehen in der Breiten Straße. Dazu ein Haus in der Pfaffenstraße, darin eine Wohnung, unter demselben Dach gelegen. BAC

- Taxationen 1769: 5.100 m.l., 1877: 9.700 M, 1887: 26.000 M, 1930: 27.000 RM.

BAC

B

- Fassade, F: 1905

Axen 2.19

- 1990

Stadtbild 4

- Grundstück 1990, Zuschnitt

Stadtbild 4 Gr

- Zitat

1. (Das Haus) wurde 1915 mit den Häusern Pfaffenstr. 1-17 vom Lüb. Staate angekauft behufs späterer Verbreiterung der Pfaffenstraße. Brehmer/Hach 20

Breite Str. 24 (†) MMQ 809

- Eigentümer
1341: Hinrik Ricbode, Ratsmitglied 1359-1368. Erwerb: 1341 Lutterbeck 351
- +
- Grundrisse: EG, ZG Fink, Treppen 1 Gr, 2 Gr.
- „oberes Zimmer gassenwärts“, Ausstattung 1815, Nachlass-Inventar JB Hausforsch. 1986.211
- [Renate Reichstein] ZVLGA 1982/62.222 f

Breite Str. 25 (†) 1796: 655, 655/1; 1820: 782, JakQ. Block 15. [Ecke Pfaffenstr.]

- Bewohner (?) und/oder Eigentümer (?)
16. Jh.: Tideman Berck. Zirkel-Kompagnie. 1489: Ratsherr, 1501 Bürgermeister Fehling 1.84
- Eigentümer:
1327: Hinrik van Plescow, Ratsmitglied 1301-1340, Bürgermeister Lutterbeck 338; Fehling 1.24
1324, erwirbt 1327 das Steinhaus, er wohnt darin
1340: Hinrik Plescow, Ratsmitglied 1348-1358, Bürgermeister 1357, erbt 1340 vom Vater Lutterbeck 339; Fehling 1.35
1359: Hinrik van Loo, Ratsmitglied 1364-1386, erhält 1359 als Mitgift seiner Frau das Eckhaus und wohnt darin. Lutterbeck 293
1387: Heinrich van dem Leo (oder) Loo Nicolaisen 9
15. Jh. Mitte: Hinrich Berck (?) † 1521. Zirkel-Gesellschaft. Brehmer 2.20; Fehling 1.84
1489: Rat, 1501: BGM
um 1800: Hinrich Berck (?) Brehmer 2.20
- +
- Beschreibung
1803: Wohnhaus 2 Etagen BM, gewölbter Keller und etwas Balkenkeller, zur Rechten ein Seitengebäude 2 Etagen BM mit Balkenkeller, hart daran ein Seitengebäude 2 Etagen BM mit Balkenkeller; noch ein Wohnhaus in der Pfaffenstraße, wovon der hintere Teil ein Raum und Pferdestall, vorn auch etwas Balkenkeller, das Haus 2 Etagen BM. BAC
1855: werden 655 und 655,1 zusammen versichert; erhebliche Umbauten, alles dreistöckig; Hermberg;
1866:weiterer Umbau BAC
- Fassade 1990 Stadtbild 12
- Grundstück
1. „Die Häuser No. 2,4,6,8,10,12,14 und 16 (in der Pfaffenstr.) gehörten bis zum Jahre 1803 als Buden zu dem Hause Breitestraße No. 25. Nachdem sie von demselben abgetrennt waren, wurden sie sämtlich neu gebaut und einzeln verkauft.“ Brehmer 2.130
2. Grundstück 1990, Zuschnitt Stadtbild 12 Gr
- Nutzung
- Mitte 15. Jh.: Kaufleute-Kompagnie: Versammlungsraum. Brehmer 2.20
- In diesem Haus (das die alte Nummer 782 JakQ führte) befand sich die Conditorei von J.G. T. Deecke, die 1842 in Konkurs gerathen war. Brehmer/Hach 20
- 1862: Conditorei & Cafee Herrenberg (?) Brehmer/Hach 20
- Taxationen 1803: 23.400 m.l., 1925: 65.500 RM BAC

Breite Str. 26 (†) 1796: 699. 1820: 810. MMQ. Block 89

Grundstück vermutlich im MA mit Nr. 28+30 verbunden

- Bewohner (?) und/oder Eigentümer (?)
nach 1404: Johan Lange, BGM 1408/09. Fehling 1.57
1890er Jahre: Dr. jur., späterer Senator, Peter Klügmann, bis Ende der 90er Jahre Brehmer/Hach 20
- Eigentümer
1342: Radeke van dem See d. Ä., Bruder des Johann Stoltevoet. Zuletzt als lebend erwähnt 13.7.1367 Provisopr des Herrn Sanquard van See in dessen Testament. 1368: tot. Erben: Avunclus Radekin. Nicolaisen 109
1366/68-1376 Danquard vamme See, Ratsmitglied 1366-1378, erbt Lutterbeck 367
1368 zur Hälfte, ist 1374 Alleinbesitzer. Nikolaisen 6
- bewohnt 1373-1376 das Haus, vorher: Fischstr. 17 (1356-1373) Fehling 1.42
nach Breite Str. 36: bis zu seinem Tod (?): Breite Str. 53

- 13./14. Jh.: Simon Oldesloe † 1412 (?), Kaufmann, Sechziger-Ausschuß , 1408 im Rat, 1409: BGM Fehling 1.57
- +
- allgemein [Manfred Gläser], [Doris Mührenberg] LSAK 16.291 u. 7.134
Hanse Kat 2.289
 - Archäologische Grabung frühe 80er Jahre [Doris Mührenberg] ZVLGA.A 1995/75.325
 - Befundplan [Manfred Gläser] LSAK 17.135 P
 - Funde
 - Beischlagwange mit Anna Selbdritt, spätgotisch, Sandstein, bemalt [Wulf Schadendorf /Monika Remann] LSAK 12.113-116,B
 - [Doris Mührenberg, Alfred Falk] Archäo. Gesell 2-3:31,31
LN 15.6.1983
 -
 - Keramik [Manfred Gläser] LSAK 16.293
 - Textilfunde [Klaus Tidow] LSAK 12.124
 - Zitat: ... Auf den Grundstücken Breite Straße 26 und 28 entdeckten die Archäologen des Amtes für Vor- und Frühgeschichte Reste von Buntmetallguß einen hölzernen Wässerbehälter, das Stück einer romanischen Kalksandsteinsäule und eine vier Zentimeterschwere Platte aus Kalksandstein, eine sogenannte Beischlagwange. Besonders diesen gewichtigen Fund nannte Amtsleiter Prot. Dr. Günter Fehring geradezu sensationell". [chs] LN 15.6.1983
 - Beschreibung
 - 1795: Wohnhaus mit 2 Etagen in Brandmauern, mit Gewölbekeller und Balkenkeller, rechts 1 Seitengebäude, 2 Etagen in Brandmauern, mit Gewölbekeller; Quergebäude, 2 Etagen in Brandmauer und Ständerwerk; links davon 1 Anbau, 1 Etage in Brandmauern; Waschhaus, 1 Etage in Ständerwerk.
 - 1800: Neubau Wohnhaus, 3 Etagen in Brandmauern, durchgehender Gewölbekeller, dazu Quergebäude, Anbau und Waschhaus BAC
 - Datierung: 1220 (Keramikfunde) [Wolfgang Erdmann] LSAK 14.84
 - Fassade wiederhergestellt [Lutz Wilde] ZVLGA.D 1985/65.299
 - Nutzung
 - Bronzegießerei [Manfred Gläser] LSAK 16.291
LN 15.6.1983
 - [lpd] LBII 1983.202
 - Werkstatt erfasst: 1. Hälfte 13. Jh. [Mieczyslaw Grabowski] Archäolog. Rundgang 24,24
 - Grapen 13./14. Jh., 15. Jh. [Mieczyslaw Grabowski] Archäolog. Rundgang 25
 - Gussform, Schnitt [Mieczyslaw Grabowski] Archäolog. Rundgang 25
 - Lage im Seitenflügel [Mieczyslaw Grabowski] Archäolog. Rundgang 24 P
 - Räume mit Deckenstück [Lutz Wilde] ZVLGA.D 1985/65.299
 - Taxationen 1795: 11.300 m.l., 1800: 33.300 m.l., 1877: 49.750 M, 1893: 56.800 M, 1920: 82.590 M. BAC

Breite Str. 27(D) 1796: 656, 1820: 783. JakQ. Block 15

A Bewohner (?) und/oder Eigentümer (?)

- 15. Jh.: Bertram von Rentelen. Zirkel-Kompagnie. Ratsherr 1477 Fehling 1.81
- Eigentümer
 - 1275: Johann v. Güstrow, Ratsmitglied, kauft 1275, wohnt hier Fehling 1.24
 - 1334: Johann Gustrow, zuletzt als lebend erwähnt 25.4.1350 (v. Brandt). 1350 Heirat der Tochter, Vater tot. Nicolaisen 90
 - 1334: Thideman van Gustrowe, Ratsmitglied 1334-1350, Bürgermeister 1343, erbt 1334 mit seinem Bruder vom Vater das Haus und überläßt es dem Bruder. Lutterbeck 267
 - 1535: Karsten Timmermann (Kerstein, Gerth) Kaufmann, Salz (?). † 9.6.1542. 64er-Ausschuß, Ratsmitglied 1533,1535, kauft und wohnt darin [Manfred Eickhölter] Fehling 1.95
Häuser u. Höfe 4.342

+

- Beschreibung 1797: Haus 2 Etagen BM, gewölbter Keller, wovon ein Achtel Balkenkeller, Seitengebäude 2 Etagen BM, noch ein Seitengebäude 2 Etagen BM, noch ein Angebäude 2 Etagen ST/M, unter Seitengebäude gewölbter Keller, Quer Gebäude 2 Etagen BM, Portal ST/BR, zur Rechten Waschhaus/-App. ST/BR. BAC
- Nutzung

- Mitte 15. Jh. bis 1468 (?) Junker-Kompagnie, Versammlungsraum Brehmer 2.20
 1900- 1906: evangelisch-apostolische Gemeinde, Versammlungsort (B) Brehmer/Hach 20
 1906- 1915: Büro der Gewerbekammer u. gewerblich. Lesezimmer; später auch Brehmer/Hach 20
 Geschäftsz. des Hansabundes
- B** - um 1820 [Lutz Wilde] ZVLGA.D 1969/49.131
 - Datierung (Denkmalplan) zu spät. F: 1987 Bürger Nachr. 2002/87.9,9
 - Diele, 1936 vorhanden [o. A.] Heimathefte 20.82
 - Fassade um 1820/30 Kunst Top 117
 - Fries farbig neu gefasst 1968/1969 [Lutz Wilde] ZVLGA.D 1969/49.131
 - Giebel Metzger *Taf 71*
 - 1990 Stadtbild 12
 - vor / nach Sanierung [Lutz Wilde] ZVLGA.D 1987/67.296
 - restauriert Bürger Nachr. 1987/43.6
 - Fenster: ungenehmigt eingebaut: Kunststofffenster, 1983, 1985 ZVLGA.D 1987/67.295,295
 - Grundstück 1990, Zuschnitt Stadtbild 12 Gr
 - Nutzung: Kürschnerei J. Lenzner, 30 Jahre, zuletzt Adressbuch: 1997 Bürger Nachr. 100
 2008. März/April 2, 2
 - Portal Metzger *Taf 93*
 - Taxationen 1797: 25.550 m.l. 1857 Taxe verdoppelt, 1933: 109.000 RM. BAC
- Breite Str. 28** Kelleranlage (D): (†) 1796: 700. 1820: 811. MMQ. Block 89
- Bewohner (?) und/oder Eigentümer (?)
 1418- 1423: Hermann Westphal, Zirkel-Kompagnie. Ratsmitglied Fehling 1.56
 - Eigentümer
 1418- 1423: Hermann Westphal, Zirkel-Gesellschaft im Rat: 1408, 1416. Fehling 1.56
 Wohnung vorher: Mengstr. 10, nach 1423: Breite Str. 47
 1455- 1455: Claus Thorn, Goldschmied, kauft u. verkauft im gleichen Jahr Warncke 5.129
 (Schroeder)
- +
- Archäologische Grabung frühe 80er Jahre ZVLGA.A 1995/75.325
 - Grundstück vermutlich im MA mit Nr. 26 u. 30 verbunden [Doris Mührenberg]
 - Beschreibung
 1787: Wohnhaus mit 3 Etagen in Brandmauern, mit durchgehendem Balkenkeller; darin 2 abgeteilte Wohnungen, Toreingang zu den Wohnungen in der Beckergrube;
 nach 1787: Haus mit 3 Etagen, wie oben; im Hof rechts: 1. Seitenflügel: 2 Etagen in Brandmauer;
 daran: 2. Seitenflügel mit 1 Etage in Brandmauer. Im Hof links: Waschhaus und Apartement 1 Etage in Ständerwerk und Mauer. BAC
 - Keller, Gewölbe Theater-Zeitung
 Februar 1998 (?)
- Taxationen 1787: 9.800 m.l., 1788: 11.400 m.l., 1872: 22.140 m.l., 1882: 45.000 M, 1902: 51.950 M,
 1923: 59.990 M. BAC
- Breite Str. 29** (D) 1796: 657, 1820: 784. JakQ. Block 15. (D) [ehem. „Musik Robert“]
- Bewohner (?) und/oder Eigentümer (?)
 14. Jh.: Hinrich Pape, Bürgermeister 1342, wohnt im Haus seines Vaters Fehling 1.32
 15. Jh.: Ulrich Cornelius. Ratsherr 1460 Fehling 1.78
 15. Jh.: Anton Dimant. 1475. Ratsherr Fehling 1.80
 - Eigentümer
 um 1290: Segebode Crispin, Kämmererherr, 1301-1323: BGM [?] LBll 1976.165
 Verkauft 1292 an BGM A. Pape Lutterbeck 247
 [Rolf Saltzwedel] Wagen 1988.139
 1292: Crispin verkauft an Arnold Pape, Bürgermeister 1318, Wohnsitz LBll 1976.165
 Lutterbeck 324. Fehling 1.24
 vor 1319: Arnold Pape, BGM 1314-1319 Fehling 1.24. Nicolaisen 9
 14. Jh.: Hinrich Pape, Sohn von Arnold P., 1342: BGM Fehling 1.32

1364-1387: Hinrich Con(stan(s)tin, Ratsherr, kauft 1361, wohnt darin	Lutterbeck 237; Fehling 1.44
1388: Reyner von Calven, Ratsmitglied 1393-1421, Verkauf 1388	Lutterbeck 221
1453-1467: Ulrich Cornelius † 1464. Ratsherr. 1460	Fehling 1.78
1479-1498: Tönies Diant oder Diaman(t).† 1498. Ratsherr: 1475, Kämmereiherr: 1496, 1497, 1499, 1500.	Fehling 1.80
1561-1563 Hinrich Köhler	
1762/66(?): Berend Lorenz Groot [?]	LBll 1976.166
1780: Joh. Peters	VBll 1924.17
1832: Oberappellationsgericht	VBll 1924.17
1917 oder 1919: Ernst Robert [?]	LBll 1976.166
1964-2006: Erwin Lüddeke (Erbaueinandersetzungen 1964. („Musik Robert“) [?]	LBll 1976.166
+	
- archäologische Grabung (wohl) 2006/2007 [Ingrid Schalies]	ZVLGA 2007/87.284-285
- Beschreibung:	
1. 1785: Vorderhaus 3 Etagen BM, durchgehend gewölbter Keller, zur Linken Seitengebäude „ Etagen BM, daran ein Gebäude 1 Etage BM, Daran ein Gebäude 1 Etage M/ST mit Waschhaus und App., quer vor Portal 1 Etage M/ST/BR, hinter diesem quer vor Stall 2 Etagen BM.	BAC
2. ...stattliche, 1762-66 erbaute barocke, sich durch die Verwendung von Sandsteinteilen und hollän- dischem Ziegelformaten auszeichnendes (Haus), das 1975 teilweise ausbrannte und danach im Inn- eren neu ausgebaut wurde. Dabei hat im EG der Ladenbereich bisher nicht zugängliche Gebäudeteile zugeschlagen er halten, so z. B. den mit Kreuzgewölben überspannten Kellerabschnitt und das über den Hof zu erreichende, ebenfalls aus dem 18. Jh. stammende, ehemalige Stallgebäude. (Architekten: Kiefer + Rautenberg) [Lutz Wilde]	ZVLGA.D 1977/57.123
- Brand 2.8.1975	LN 3.8.1975
- [o. A.]	LBll 1976.165-166
- [Rolf Saltzwedel]	Wagen 1988.149
- renoviert, total [pet]	LN 1.8.1976
- Dachwerk: 16. Jh. [?]	LBll 1976.166
- Sparren: 24 x 24 cm	
- Fassade, 1762/1766 durch Eigentümer Berend Lorenz Groot	Dehio 542
errichtet. Das holländische Steinformat ist nur als Verblendung	Kunst Top 118,11
und Giebelmauerwerk verwendet worden.	Metzger Taf 63
- 1923 wiederhergestellt (war im oberen Bereich mit Ölfarbe übermalt) [?]	LBll 1976.166
- o. D. (nach 1942) aus Breite Str. über Trümmer hinweg [Saltzwedel]	Wagen 1988.144
- 1969	Bürger Nachr. 2002/87.6
	Finke 3.275 Bf
- 1987 (nach Brand) [Rolf Saltzwedel]	Wagen 1988.152
- 1990	Stadtbild 12
- Fassade wieder hergestellt [Hugo Rahtgens]	VBll 1924/5.17.18,19
- „Holländer“-Steine sind vorgeblendet	LBll 1976.166
- wieder hergestellt [Hugo Rahtgens]	VBll 1924.17-19,B
- Gartenhaus	VBll 1924.19
- Grundstück 1990, Zuschnitt	Stadtbild 12 Gr
- Keller (4): Kreuz- und Tonnengewölbe werden durch eine ca. 65 cm starke Mauer getrennt. Brandwand zweier Vorgängerbauten?	LBll 1976.166
[?],[Lutz Wilde]	ZVLGA.D 1977/57.122
- Nutzung 1917-2006 oder 2007: Musikhaus Robert	
- Portal, um 1760/70	Metzger Taf 93; Dehio 542
	Kunst Top 118
	VBll 1924.19
- F: August 1981	(Dia-Kartei)
- F: Oktober 1993	(Dia 2.40)
- Kartusche: Inschrift [Karin Rincke]	Bürger Nachr. 100
2008. März/April 2, 2	
- Rückfassade, 16. Jh.	Dehio 542; Kunst Top 118
- Taxationen 1785: 19.000 m.l., 1832,1857,1873 Taxerhöhungen, 1925: 92.500 M.	BAC
- Treppe	VBll 1924.19

Breite Str. 30 (D) 1796: 701. 1820: 812. MMQ. Block 89

- Eigentümer

- 1338: Brand van Rostock, zuletzt als lebend erwähnt 1338, † 1351
mit seinen Kindern, Pest. Erbe: Bruder Nicolaisen 91
- 1365-1367: Jacob Plescow, Ratsmitglied 1352-1381, Bürgermeister
bereits 1363, erwirbt 1365 das Haus, verkauft 1367 Lutterbeck 342
- 1397: Hinrik van Hachede, Ratsmitglied 1382-1403, erhält 1397 und
verkauft Lutterbeck 270
- 1481: Ludeke Bere, Mitglied Zirkelgesellschaft Dünnebeil 239
- 1662-1694/95: Gerd Bothe, Zinngießer, kam durch die Heirat mit der Witwe des Jochim Möllers von Lüneburg, Zinngießer, in den Besitz des Hauses. 1694 durch Prozess verloren. Kaufte es im selben Jahr zurück, verlor es 1695 abermals. 1696 erneut erworben. Warncke 161
- 1696: Abram Kupferschmidt kauft Warncke 161

+

- Archäologische Grabung 94/95 [Doris Mührenberg] ZVLGA.A 1995/75.325
- Grundstück vermutlich im MA mit Nr. 26 + 28 verbunden: Reste einer Gießerei ergraben
- Beschreibung
- 1785: Wohnhaus mit 2 Etagen in Brandmauern, mit Gewölbekeller und Balkenkeller; im Hof rechts: Seitengebäude mit 2 Etagen in Brandmauern; in Hof links: Waschhaus 1 Etage in Brandmauer; quer: Stallgebäude mit 2 Etagen in Brandmauer. BAC
- 1805: wie 1785, aber anderes Quergebäude: 1 Gebäude mit 3 Etagen in Brandmauer. BAC
- Decke, Füllungen bemalt, Ende 16. Jh.(?): MKKHL [Rolf Gramatzki] Häuser u. Höfe 4. Kat 391
- Ersterwähnung: 1299 [Rolf Gramatzki] Häuser u. Höfe 4.391
- Nutzung: kaufmännische N., im 17. Jh. Wohnhaus von Kaufleuten Häuser u. Höfe 4.391 [Rolf Gramatzki]
- Tafelung ‚Eiche, beschnitzt u. Intarsien: MKKHL [Rolf Gramatzki] Häuser u. Höfe 4. Kat 391
- Taxation
- 1663: 4.000 m.l. Schoß [Rolf Gramatzki] Häuser u. Höfe 4.391
- 1785: 16.400 m.l., 1805: 23.500 m.l., 1870: 38.200 m.l., 1902: 51.080 M, 1922: 67.910 M. BAC

Breite Str. 31 († 1942) s. a. → Breite Str. 31-33, 33. JakQ. 1796: 658, 1820. 785. Block 15.

- Bewohner /Eigentümer

- 1330: Segheboode Crispin, Ratsmitglied 1290-1323, Bürgermeister 1308, wird 1330 als Vorbesitzer erwähnt, in dem er auch gewohnt hat. Lutterbeck 247; Fehling 1.22
- 1330-1354: Hinrik Pape, Ratsmitglied 1332-1359, Bürgermeister 1342, erwirbt 1330, gibt den Besitz 1354: der Tochter als Brautschatz. Lutterbeck 327
- 1354: Bernard Pepersak, Ratsmitglied 1358-1366 († 1366), erhält das Haus 1354 als Mitgift seiner Frau, wohnt seit 1354 darin Lutterbeck 329; Fehling 1.40
- 1380: Johann Nyebur, Zirkel-Kompagnie. Ratsmitglied 1386-1399. Lutterbeck 316
BGM 1393. Fehling 1.48
15. Jh.: Johann Bere † 1508. Zirkel-Gesellschaft, Ratsherr: 1489, Kämmererherr: 1502-1504 Fehling 1.83
- 17.Jh.: Ratsherr Henning Parcham († 1602), Stifter der Parcham'schen Stiftung Brehmer/Hach 20
ca. 1660: Heinrich u. Alexander von Lüneburg (Ratsherrenfamilie). ZVLGA 1985/65.91
Preis mit Belastungen ca. 1600: 2000 Rt. (Nr. 87?) [Hans-Konrad Stein]

+

- Beschreibung Wohnhaus 2 Etagen BM, gewölbter Keller, Seitengebäude 2 Etagen BM, Quergebäude 2 Etagen BM, zur Rechten hinter dem Quergebäude ein Gebäude 3 Etagen BM. BAC
- Fassade 1990 Stadtbild 12
- Grundstück 1990, Zuschnitt Stadtbild 12 Gr
- Taxationen 1791: 25.200 m.l., 1875, 1900, 1921 Taxenerhöhungen, 1934: 147.200 RM. BAC

Breite Str. 31-33 s. a. → Breite Str. 31, 33. 1796: ?. 1820:?. MMQ. Block 15

- Nutzung: Kaufhaus „Globus“. Zwangsschließung 7.8.1935 Guttkuhn, Geschichte 61

Breite Str. 32 1796: 702. 1820: 813. MMQ. Block 89

- Eigentümer
- 1305, 1306: Johan Hamer, Ratsmitglied 1294-1305. 1305 und 1306 verkaufen die Nachlasspfleger das Haus Lutterbeck 273
- 1337: Johannes Lange, Priester, zuletzt als lebend erwähnt 15.8.1350 Nicolaisen 91
- † 1356 (v. Brandt)
- +
- Beschreibung 1784: Wohnhaus mit 2 Etagen in Brandmauern, mit ½ Balkenkeller, ½ Gewölbekeller; im Hof rechts: ein Seitengebäude mit 2 Etagen in Brandmauern, mit Gewölbekeller, quer hinten 1 Stall. BAC
- Fassade, F: wohl 1908 VBII 1908.173
- Grundstück 1908: Vereinigung mit Beckergrube 2 und Breite Straße 34. BAC
- Taxationen 1784: 15.000 m.l., 1802: 22.500 m.l. 1858: 29.000 m.l. 1878: 47.100 M. BAC

Breite Str. 32-34 (D) = Beckergrube 32 (Abbruch um 1908, Neubau 1908), s. a.→ Nr. 32, 34.. 1796: 702-703. 1820: 813-814. MMQ. Block 89

- Eigentümer
- 1597-1607: Friedrich Schulte, Bäcker, Amtkost [Brockow/Gramatzki] Häuser u. Höfe 4.391
- 1993: Dr. Dose, Hamburg, u. Partner LN 10.11.1994
- +
- Archäologische Grabung 94/95 [Doris Mührenberg] ZVLGA.A 1995/75.322
- Abfallgrube, Fass von vor 1300 [Ingrid Schalies] Archäolog. Rundgang 26
- Ersterwähnung: 1305: Backhaus spätere auch Krughaus [I. Schalies] Archäolog. Rundgang 27
- Fassade Beckergrube 2 LN 10.11.1994 B
- Grundriss Nr. 32 [Ingrid Schalies] Archäolog. Rundgang 27 Gr
- Kaufkeller, 2. Hälfte 13. Jh. [Doris Mührenberg] ZVLGA.A 1995/75.322,322,330
- [Ingrid Schalies] Archäolog. Rundgang 26
- Mittelpfeiler [Doris Mührenberg] ZVLGA.A 1995/75.322
- [Ingrid Schalies] Archäolog. Rundgang 26 Bf
- Nutzung:
- 1306-1874: Backhaus (Nr. 34) seit der Ersterwähnung [Brockow/Gramatzki] Häuser u. Höfe 4.391
- 2. Hälfte 13. Jh.: Verarbeitung von Buntmetall [Ingrid Schalies] Archäolog. Rundgang 27
- Nr. 32: die Hallesche (?) Eisen... Handlg. Brehmer/Hach 21
- Nr. 34: Pothmannscher Schuhladen, seit 1875; Haus 1907/1908 abgebrochen und in den Neubau Beckergrube 1-3 einbezogen Brehmer/Hach 21
- 1994: nach Sanierung [Rolf Klein] LN 26.4.1994
- LN 10.11.1994
- Paneel [Brockow/Gramatzki] Häuser u. Höfe 4.227
- Sanierung: Johannes Frenzel, 1993/1994 (?) LN 26.4.2?/ 10.11.1994
- Taxation: 7.000 m.l. Schoß 1663 [Brockow/Gramatzki] Häuser u. Höfe 4.391
- Wandmalerei, 1. Viertel 17. Jh. [Brockow/Gramatzki] Häuser u. Höfe 4.181,18

Breite Str. 33 († 1942) s. a. → Breite Str. 31, 31-33. 1796: 659, 1820: 786. JakQ. Block 15

- Bewohner (?) und/oder Eigentümer (?)
- 16. Jh.: Hermann Falcke, Dr. jur. :1548: Ratsherr, 1553: BGM Fehling 1.101
- Wohnt im Haus seines gleichnamigen Vaters
- Eigentümer
- 1312: Johan Runese, Ratsmitglied 1284-1317, Bürgermeister 1297 u. 1299, besitzt und bewohnt das Haus, 1312 nicht mehr Eigentümer. Lutterbeck 353
- 1317: Seghebode Crispin, Ratsmitglied 1290-1323, Bürgermeister Lutterbeck 247
- 1308, verkauft 1317
- 1325: Godeke Lange, zuletzt als lebend erwähnt 18.3.1348 als Provisor des Johann Witte van Stade in seinem Testament, vielleicht auch v. Brandt Nicolaisen 7,90
- 15.6.1350 Godeke van Nykopinge. Erben: 2 Söhne Verkauf 1353 durch die Testamentarier. († 1353)
- 1389: Johannes Crispin († 1389) Nicolaisen 7

- 1389: Jacob Holk, Ratsmitglied 1387-1408, erwirbt 1389 und verkauft. Lutterbeck 281
Wohnte ab 1380 darin
- 1402-1403: Arnold Sparenberch, Ratsmitglied seit 1396, 1408 wg. Neuem Rat ausgeschieden, 1416 in
Alten Rat wieder eingetreten: Erwerb: 1402, Verkauf: 1403. Wohnsitz 1402-1414. Lutterbeck 372
- 15./16. Jh.: Johan Runese, Ratsmitglied 1284-1317, Bürgermeister 1297 u. 1299, besitzt und bewohnt
das Haus, 1312 nicht mehr Eigentümer. Lutterbeck 353
16. Jh.: Hermann Falke. 1509: Ratsherr, 1522: Bürgermeister Fehling 1.88
16. Jh.: Hermann Falke † 1.12.1559. Sohn von Hermann Falke, Fehling 1.103
Ratsherr: 1548, BGM: 1553
- 1826-1891: „Gemeinnützig“, 1826-1891. Seit 1860 zunächst Verkaufsstelle Hoffmann, Straßen 228
für Handwerksprodukte, dann kulturhistorische Sammlung im 1 OG
- 1891: von d. Gesellschaft z. B. g. Th. (Gemeinnützig) verkauft. Brehmer/Hach 20
- 1892: Kulturhistorische Sammlung verlegt in das Museum am Dom Brehmer/Hach 20
- +
- Beschreibung
 - 1769: Vorderhaus 2 Etagen BM, gewölbter Keller, Seitengebäude 2 Etagen BM, worunter zur Linken
ein gewölbter Keller, zur Rechten Waschhaus 1 Etage ST, Quergebäude 2 Etagen BM. BAC
 - 1892: erhebliche Umbauten BAC
 - Fassade 1990 Stadtbild 12
 - Grundstück 1990, Zuschnitt Stadtbild 12 Gr
 - Nutzung: Seit (ca. ?) 1898- 1908 ein „Waarenhaus“ jüdischer Händler unter dem Namen „(?) -haus
Goldene 33“. Im Erdgeschoß von 1898-1915 (???) Brehmer/Hach 20
 - Taxationen 1769: 22.150 m.l., 1829:33.050 m.l., 1892: 112.700 M., 1938: 152.400 RM. BAC
 - Umbau: 1892 vom neuen Eigentümer „durch- und umgebaut und als Restaurant „Bavaria“ 1893 eröff-
net, ging 1898 ein Brehmer/Hach 20

Breite Str. 34 1796: 703. 1820: 814. MMQ. Block 89. [Ecke Beckergrube]

- Eigentümer
 - 1305, 1306: Johan Hamer, Ratsmitglied 1294-1305. 1305 und 1306 Lutterbeck 273
verkaufen die Nachlasspfleger das Backhaus
 - um 1530: Heinrich Stein, Bäcker. Mitglied im 64er Ausschuß. Häuser u. Höfe 4.342
[M. Eickhölter]
- +
- Beschreibung 1790: Wohn- u. Backhaus, 2 Etagen in Brandmauern, mit kleinem Gewölbekeller; 1 An-
gebäude mit 1 Etage in Ständerwerk und Mauer, mit ½ Dach; darin 1 Wohnung und 1 Krug, auf der Seite
zur Beckergrube. Unter dem Haus 3 Balkenkeller, verschiedener Größe. BAC
 - Fassade, Zustand: 1866/70 Lü zur Zeit 2
 - Nutzung:
 - 1306-1874: Backhaus Brehmer 2.21
 - 1790: Krug, auf der Seite zur Beckergrube BAC
 - Taxation 1790: 11.300 m.l., 1874: 20.000 M, 1876: 84.000 M, 1908: 105.500 M, 1910: 150.700 M,
1920: 161.000 M. BAC

Breite Str. 35 († um 1908) 1796: 660, 1820: 787. JakQ. Block 15

A

- Eigentümer
 - bis 1296: Willekin Kuro († 1296) Nicolaisen 7
 - 1331: Johannes Grone emit... Nicolaisen 97
 - bis 1354: Johannes Grone († 1354) Nicolaisen 7
 - 1354: Johannes de Verden accepit cum uxore sua Johannis Gronen *filia domum quondam*
uxoris patricia... Nicolaisen 97
 - 14. Jh. Bernd Plescow († 1412), seit 1393 im Rat, Zirkel-Gesellschaft Dünnebeil 272; Fehling 1.52
Lutterbeck 337
 - 1467: Klaus van Kalven, Mitglied Antonius-Bruderschaft [C. Jahnke] Hammel-Kiesow/Hundt 109
- +

- Beschreibung 1806: Wohnhaus 2 Etagen BM, gewölbter Keller, zur Rechten ein Seitengebäude 2 Etagen BM, worunter die Hälfte gewölbter Keller, hart am Flügel 1 Etage BM, worin die Küche, App. ST/BR, Quergebäude 2 Etagen BM. BAC
- Ersterwähnung: 1306
- Fassade 1990 Stadtbild 12
- Grundstück 1990, Zuschnitt Stadtbild 12 Gr
- Nutzung
 - bis 1874: Backhaus seit der Ersterwähnung im OstB [Th. Brockow/ Häuser u. Höfe 4.391
[Rolf Gramatzki]
 - 1825-1848: Thurn- u. Taxis'sches Posthaus (u. französische) Brehmer 2.21
 - 1848-1903: Musikalienhandlung Keribel (?), seither Bankhaus Louis Wolff Brehmer/Hach 21
- Taxationen 1806: 29.500 m.l., 1904 Taxsprung, 1937: 104.600 RM. BAC
- Umbau 1903/1904 Brehmer/Hach 21
- Wandmalerei, 1. Viertel 17. Jh. [Th. Brockow/Rolf Gramatzki] Häuser u. Höfe 4. Kat 391

B

- Baulückenbericht, 1990 plant + baut 19.34
- Fassade 1990 Stadtbild 12
- Grundstück 1990, Zuschnitt Stadtbild 12 Gr

Breite Str. 36 († 1942) 1796: 704. 1820: 815. MMQ. Block 82. [Ecke Beckergrube]

A

- Ausgrabung 1988
 - Funde [Alfred Falk] Archäolog. Rundgang 28,28
 - Straße des 13. Jh. in ca. 4 m Tiefe, Niveau ständig erhöht: Holzstämmen, Knüppeldämme, Abfälle auch aus Gießerei [Alfred Falk] Archäolog. Rundgang 28,28
- Beschreibung
 - 1289: bereits bebaut [Ingrid Schalties] ZVLGA.A 2009/89.307
 - 1790: Wohnhaus mit 2 Etagen und einem durchgehenden Balkenkeller, darin 2 Wohnungen mit Eingang von der Beckergrube. Nach 1790 ein Seitengebäude mit 3 Etagen zur Beckergrube 154 (heute Nr. 1) gehörig BAC
- Fassade
 - 1868 Lü zur Zeit 6
 - vor 1900 [Hans-Juergen Meyer-Hoevel] Wagen 1993-1994.61
- Nutzung: Apengeter, Johann (Metallgießer): Werkstatt 1332-1341 Brehmer 2.21
- Taxationen 1790: 9.800 m.l., 1925: 53.500 RM. BAC

Breite Str. 36-40/Beckergrube 1-9 s. a. → die einzelnen Hausnummern

A

- Grabung Mai-Juli 2008
 - schriftliche Überlieferung [Ingrid Schalties] ZVLGA.A 2009/89.306-307
 - Keller
 - Mauern: untersucht und abgeräumt. Text → :AK.02: Keller, Mauern
- Siedlungsbefunde entlang der Breiten Straße:
 - Holzbauten Grundstück Nr. 40:
 1. Befund ermöglicht Rekonstruktion eines 6 m breiten einschiffigen Hauses, Pfostenbauweise, giebelständig zur Straße stehend. [Ingrid Schalties] ZVLGA.A 2009/89.308,308
 2. in unmittelbarer Nähe: Fußboden eines 2. Holzgebäudes.
 3. „Hausanschluss“ unterirdisch, zur Bürger-/Kaufleutewasserkunst in der Breiten Str. Grundstück Nr. 42 ↕
 4. 5 m südlich des Holzhauses: Brunnenschacht, Kantenlänge ca. 1,50 m, der noch bis in eine Tiefe von 2,50 m erhalten war. [Ingrid Schalties]
 5. „Wassersammler“ mit Zuleitung [Ingrid Schalties] ZVLGA.A 2009/89.310,311
 - Steinbauten Grundstück Nr. 40
 1. Backsteingebäude, älteste: traufenständig zur Breiten Str. hin gerichtet

2. Mauerwerk, ältestes: Mitte 13. Jh.
3. Neubauten: zur Straße hin ausgerichtete „Dielenhäuser“, mit Flügelanbau u. Quergebäude
4. Umbau bzw. Beseitigung spätestens 15. Jh.

Grundstück Nr. 40

5. Mauerzüge, erfasste : 2 nebeneinander stehende Gebäude ähnlicher Größe wie bei Nr. 42, traufenständig zur Breiten Str.

6. Abfallentsorgung im „Neubau“: 1. Findlingsring im Hofbereich, Backsteinschacht im Querhaus

7. Vorderhaus rechteckiger Grundriss, 4 x 7 m. zu rekonstruieren

- Topographie: „Bei Siedlungsbeginn wies der Untersuchungsbereich einen wesentlich stärkeren Abfall nach Westen auf, als es die heutige Geländesituation erahnen lässt. Während der gewachsene Boden nahe der Breiten Straße noch bei etwa 7,70 m über NN ansteht, erreicht er im Bereich der ehemaligen Hinterhöfe – in etwa 25 bis 30 Meter Entfernung von der Straße – nur noch eine maximale Höhe von ca. 3,00 m über NN. Richtung Trave verschlechtert sich zudem der Baugrund dramatisch: Denn unter den im Laufe der Zeit zur Niveauregulierung aufgebrauchten Auffüllschichten befinden sich Wechsellagen von Sanden und Torfen in einer Mächtigkeit von mehreren Metern.³

Demzufolge war mit den ältesten Siedlungsspuren dort zu rechnen, wo das Gelände zunächst ohne Bodenanschlüpfungen genutzt und bebaut werden konnte. Die stärker geneigten Bereiche wurden, wie sich zeigte, erst im Laufe der Zeit nach und nach ausgeglichen. Die aus diesen aufgefüllten Schichten geborgenen Funde (vor allem Keramik, aber auch Schlacke und Metallfunde) sind nach einer ersten Sichtung durch die Ausgräberin wohl nicht vor 1200 in den Boden gelangt.

³Vgl. auch Paul Friedrich, Geologische Aufschlüsse im Wakenitzgebiet der Stadt Lübeck, in: Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft in Lübeck 17, 1903, S. 1-22. und ders., Der Untergrund der Stadt Lübeck, in: Zeitschrift des Vereins für Lübeckische Geschichte und Altertumskunde (= ZVLGA)

1910/1911:12 S. 28-48. [Ingrid Schalties]

ZVLGA.A 2009/89.307

- die Nutzung und Bebauung der hinteren Grundstücksbereiche erst erfolgen, nachdem man das Gelände entsprechend aufgehöhht und befestigt hatte. Folgende Vorgehensweise wurde festgestellt: Um das Abgleiten der aufgeschütteten Erdmassen zu verhindern, wurden Barrieren aus horizontalen Bohlen und senkrechten Pfosten errichtet. Diese Vorgehensweise entspricht in etwa jener, wie sie vor einigen Jahren im Nordosten der Stadt (Bereich Rosenstraße, Gr. Gröpelgrube, Wakenitzmauer) dokumentiert werden konnte. Dort erfolgten diese Maßnahmen unmittelbar zu Beginn des 13. Jahrhunderts.

Wann die Geländeerhöhung westlich der Breiten Straße in Angriff genommen wurde, werden zum einen die entnommenen Proben für die dendrochronologische Datierung der verwendeten Hölzer und zum anderen die aus den sandigen Aufschüttungen geborgenen Funde ergeben, deren Auswertung z. Zr. noch nicht erfolgt ist. [Ingrid Schalties]

ZVLGA.A 2009/89.307

B Landesbank Schleswig-Holstein, Zweigstelle Lübeck

- Fassade († 2008) s. Abbildung

Ahlfs 136 Bf



C Breitestr. 36-40, Ecke Beckergrube 1-9: Neubau 2009

1. ArchitekturForumLübeck an Mitglieder

„...Die Diskussionskultur zum Thema Baugeschehen in Lübeck anlässlich des Gutachterverfahrens Breite Straße Ecke Beckergrube zeigt eine deutliche Stimmungsmache innerhalb der Lübecker Bevölkerung. Aus diesem Grund möchten wir die dringende Bitte an unsere baukulturell interessierten Mitglieder richten sich fachlich in die Vorbereitung und Diskussion zum Ausbau Breite Straße – Schranken bis Klingenberg einzumischen.

Die negativen Vorurteile gegen Bürgerbeteiligungsverfahren in Lübeck sollten dabei in den Hinter-

grund treten. Gerade dieses neue, in Norddeutschland noch nie zum Tragen gekommene Moderationsverfahren durch ein externes Team verspricht eine unvoreingenommene Bearbeitung des Themas und damit die Chance für einen neuen Weg der Planungskultur in Lübeck.“

e-mail 21.3.2007 im Zusammenhang mit der „Perspektivwerkstatt“ für die Achse Schrangens-Klingenberg

2. Ein Modehaus für die Mode

Man darf diese exaltierte Entwurfshaltung, die in erkennbare Nähe zum semantisch überanstrengten Formalismus eines Daniel Libeskind geraten ist, als ärgerlich empfinden. *Libeskinds* Großformen bestehen aus Zacken, Schrägen und Winkel-Versprüngen. In Manchester hat dieses (nur im Äußerlichen „dekonstruktivistische“) Repertoire was mit Krieg zu tun; im schweizerischen Bem-Brünnen rückt es dem Autobahnfahrer als Amüsier- und Kosumcenter ins Blickfeld. Immer brauchen die Bauten die raunend-tiefschürfenden Erläuterungen des Baukünstlers. Benötigt jetzt auch ein Kaufhaus in Lübeck einen ebensolchen Bedeutungs-Überfluss? Wie wäre der erklärbar? Ist das Einkaufs-„Erlebnis“ mittlerweile zu einer derart zentralen Lebensäußerung der Menschen geworden, die Architekten berechtigt, diese durch einen expressiven Aufschrei zu stilisieren und denkmalgerecht zu zementieren?

Unverkennbar wollen *Grüntuch/Ernst* auch etwas über „Lübecker Giebel“ sagen. Wie wenig notwendig das an dieser Stelle ist, belegen die verfehlten Anmutungen Wohlmeinender, die sich an die „Lübecker Türme“ erinnert fühlten. Die „spitzige Giebeligkeit“ ist zwangsläufiges Ergebnis der Absicht in der Dachfigur des Neubaus die Dächer der nach Süden und nach Westen angrenzenden Häuserzeilen in einer Großform aufgipfeln zu lassen. Die Jury scheint besonders von dieser Figur begeistert gewesen zu sein. Sie sieht ja auch wirklich sehr gut aus – besonders von oben, wie der Blick auf das Einsatz-Modell im Maßstab 1: 1000 offenbart (entspricht der Perspektive aus einem Hubschrauber aus 2-300 Meter Höhe). Man müsste einen Aussichtsturm daneben stellen, um diese großartige Leistung angemessen würdigen, d.h. erst einmal: *sehen* zu können. Tatsächlich spielt eine ausgeprägte Dachlandschaft in den nach 1945 neu entstandenen Geschäftsbereichen keine bemerkenswerte Rolle. Weshalb auf einmal hier?

Damit das Giebel-Zitat nicht zu sehr nach „Anpassung“ aussieht, stellen die Architekten neben die fünfstöckige Fassade des Singer-Hauses an der Beckergrube eine ebenso hohe, aber geschlossene Wand, die mit zwei spärlichen Öffnungen nur zwei Stockwerke vortäuscht (Sie wissen doch, liebe Leser: hinter der berühmten dreigeschossigen Rustika-Fassade des Palazzo Strozzi in Florenz sitzen sogar sieben Etagen!). Es ist natürlich pure Kunst. Die gleiche fast pathologische Berührungsangst wird an der Breite-Straße-Seite der Rasterfront Nr. 42 zuteil: Geschlossene Wand mit zwei Sichtschlitzen. Man kann das Ganze als arrogant empfinden.

Drittens: Der Entwurf widerspricht der (meines Wissen noch nicht außer Kraft gesetzten) Gestaltungssatzung *in allen Punkten*. Nun mag es sein, dass Jury-Mitglieder (und Architekten sowieso) bei Nennung des Namens Grüntuch/Ernst jeden Satzungs-Vorbehalt sofort beiseite schieben wie eine rotweiße Straßensperrung nach einem beräumten Verkehrsunfall.

Damit ist beileibe nicht gemeint, dass in jedem Fall die Maximen der Satzung anzulegen sind. Die Stadt bzw. die von ihr bestellte Jury sollte aber in ihr auch keinen Freibrief sehen, nach Belieben, d. h. Opportunität zu verfahren. Offenbar ist das hier aber geschehen: Der Investor ist bekannt, er scheint vertrauenswürdig und finanzstark zu sein, der Entwurf stammt von einem erfolgreichen und bekannten „jungen“ Büro – wer legt denn da noch Hindernisse in den Weg! Von den sieben Juroren waren fünf Architekten, und wer den Betrieb etwas kennt weiß, dass keine Krähe einer anderen ein Auge aushackt.

Zwei von diesen Fachleuten vom Bau hatten außerdem die „Interessen der Stadt“ wahrzunehmen. Dazu kamen der Vertreter des Investors und als siebtes Rad am Wagen Herr *Marano* aus der ICOMOS-Zentrale in München. Man darf mit gutem Grund vermuten, dass die Zuladung von Herrn *Marano* eine wohlberechnete Alibi-Angelegenheit war. Jury-Entscheidungen scheinen Demokratie widerzuspiegeln. Sechs gegen eins hätte dann als demokratische Entscheidung zu gelten. Das Ergebnis ist bekannt. Architekt und Hochschullehrer *Uli Nieschalk* gibt aus „fachlicher Sicht“ dem Entwurf die besten Zensuren. Was bleibt ihm als Mit-Juror auch anderes übrig.

Mir erscheint die Sache noch reichlich unausgegoren (mag sein, dass Grüntuch/Ernst „was mit auf den Weg bekommen“ haben und was ändern sollen). Diskussionsstoff böten m. E. die nachfolgend aufgelisteten Punkte:

1. Sollte man nicht den Glaspavillon zur Disposition stellen, damit
2. Die Ecke richtig zuende gebaut werden kann? Das heißt: Die im Pavillon nur als Idee angelegte Stadtreparatur könnte jetzt vollendet werden. Die Chance ist da.

3. Sollte man nicht das aufdringlich Modische des Neubaus dadurch aus der Welt schaffen, dass man die Wandöffnungen strikt senkrecht-waagerecht begrenzt?
4. Wäre es fürs Erscheinungsbild nicht von Vorteil, weniger geschlossene Wand, dafür mehr Fensteröffnungen zu haben? (bekanntermaßen braucht man zum Verkaufen überhaupt keine Fenster, siehe die Blechkisten in den Gewerbegebieten „draußen“ – die Innenstadt ist aber nicht die Grüne Wiese).
5. Kann man den allzu steril-glatte Fassadenflächen nicht ein Minimum an Relief geben?
6. Sollte man nicht einige Erdgeschoss-Abschnitte stärker öffnen, etwa an der Beckergruben-Seite, weil dort der Bunker-Effekt allzu offensichtlich ist?

(Die Punkte 3, 4, 5 und 6 haben mit der Gestaltungssatzung zu tun).

Zum Punkt 1 wäre nachzutragen: Der als Café konzipierte elegante Glaspavillon, Endstück und Krönung der vom Büro *Chlumsky/Peters/Hildebrandt* nach 1987 neu gestalteten Fußgängerzone, machte Sinn vor der 60er Jahre-Sandwich-Fassade der Landesbank. Er milderte deren allzu gedankenarmes Erscheinungsbild, indem er dieses teilweise verdeckte – und er markierte die Block-Ecke, wie sie bis 1942 bestand.

Jetzt könnte die Ecke des Neubaus auf den alten Fluchtlinien zwischen Beckergrube und Breite Straße wiedererstehen – allerdings müsste dafür der Pavillon verschwinden. Doch dem Vernehmen nach bleibt der Pavillon stehen, weil die Eigentümer zu viel Geld verlangen – wer sich die sechs Entwürfe ansieht, erkennt sofort, dass alle sechs den gleichen Schwachpunkt haben: den Pavillon „in der Ecke“. Allerdings ist der signifikante Glaswürfel mit seinem Pyramidendach viel zu qualitativ, um ihn einfach „entsorgen“ zu können.

Architekturkritik formulieren zu dürfen wird in Lübeck nur Leuten zugebilligt, die dank Berufsstand dazu „berechtigt“ sind. Unsereins hat da schlechte Karten. Erwartungsgemäß sehen die Architektenkollegen in dem „spannenden“ Gegenüber von Stahlglas-Pavillon und ölig-glatte Verkaufsschachtel mit Bedeutungszipfeln einen willkommenen „Bruch“ und eine „unverzichtbare Zäsur der jüngsten Städtebau-geschichte“. Das ist Legitimation genug. Weiteres Nachdenken ist dann nicht mehr vonnöten. [M. F. = Manfred Finke]

Bürger Nachrichten 2007/98.2-3

Dieser Beitrag zum Thema Beckergrube-Eck erschien auch in den Lübeckischen Blättern 7/07.

3. Leser schreiben uns

Zum Thema Geschäftshaus Ecke Beckergrube

Da sind die Bürger wieder überrollt worden mit dem fertigen Entwurf eines – natürlich nur noch – Fassadenwettbewerbs für o. g. Geschäftshaus. Mal gerade zwei Tage kurzfristig angekündigte Einsichtnahme für den Bürger in der Bauverwaltung ohne Möglichkeit seiner schriftlichen Äußerung. Und das bei einer Bau-Konzeption, die alle Maßstäbe des Weltkulturerbes Innenstadt Lübeck grundsätzlich sprengt! Wo ist hier die rechtlich gültige Gestaltungssatzung geblieben, wo gab es triftige Begründungen für deren grundsätzliche Nicht-Einhaltung?

Zur Realisierung liegt jetzt vor: Ein monolithischer, großmaßstäblicher Bauklotz, der selbst den Ansatz einer parzellenbezogenen, altstadtspezifischen Teiligkeit ignoriert, mit einer monumentalen, spitzen Dachfigur, die vielleicht für ein Kunstmuseum an anderer Stelle geeignet ist, und einem feschen Fassadenkleid über etlichen Verkaufsebenen. – Eigentlich ein Baukörper in schamloser Konkurrenz zu den klassischen Vordergrundsgebäuden von Rathaus, Marien- und Jakobikirche und selbst den angrenzenden Straßenräumen aus den 50er Jahren.

Das Jubilate der Fachwelt (u. a. auch von einem Mitglied des Gestaltungsbeirats) ist befremdlich – oder wollte man einen architektonisch-ästhetischen Avantgardismus bedienen?

[Bernhard Schulenburg]

Bürger Nachrichten 2007/98.8

4. Etwas mehr Jil Sander

Zum geplanten Neubau Breite Straße/ Beckergrube

LBII 2007/97-98,97

5. **An der Ecke Breite Straße / Beckergrube** fiel im Zuge eines Wettbewerbsverfahrens die Entscheidung für den Neubau eines Geschäftshauses (Arch. *Grüntuch + Ernst*, Berlin). Dem postmodernen, leicht futuristischen Neubau mit starker Eckbetonung soll ein Nachkriegsbau ohne Denkmalwert weichen. An der Wettbewerbsentscheidung war ICOMOS zustimmend beteiligt. [...]

Monitoring-Bericht Lübeck 2007 (ICOMOS Deutschland) 18.1.2008



Landesbankgebäude Ecke Beckergrube/
Breitestraße vor dem Abriss 2008



Simulation eines Kaufhausneubaus Ecke Becker-
grube/Breite Straße, Stand 2007

aus: Antonius Jeiler, Wagen 88/2008.18 (und – rechtes Bild) – Bürgernachrichten 104

6. Auf die Spitze getrieben

Die Ecke Breite Straße / Beckergrube war schon lange keine Ecke mehr seit hier in den 60iger Jahren eines der letzten von der Kriegszerstörung verschonten Gebäude des Blockes beseitigt wurde. Als 1970 der Neubau der Landesbank entstand, wurde der neue Baukörper diagonal zur Ecke platziert, um autogerecht die Spitzkehre zur Beckergrube zu entschärfen.

Erst mit dem Ergebnis des Gestaltungswettbewerbes zur Erweiterung der Fußgängerzone von 1985 sollte die fehlende Ecke durch einen kleinen Pavillon (*Iwan Chlumsky*) markiert und gleichzeitig der Sog in die abschüssige Beckergrube durch eine Treppenanlage vor der Landesbank behoben werden.

Das Tauziehen um die Nutzung des Pavillons zwischen Floristik und Gastronomie gewann letztere, allerdings mit dem Zugeständnis der Stadtoberen, das Bauvolumen vervielfältigen zu dürfen. Für kurze Zeit lockte der ehemals elegante Pavillon Gourmets mit Kaviar und Champagner, Fruits de Mer und Chablis, bis mangels Nachfrage die wechselnden Nutzer sich alltäglicheren Angeboten zuwandten.

Der heutige Nutzer darf aufgrund eines langfristigen Erbbauvertrages mit der Hansestadt diesen quirligen Standort bis auf nicht absehbare Zeit belegen. Daß der Pavillon einmal ein Hindernis bei der städtebaulichen Neukonzeption dieser Ecke sein könnte, ahnte 1985 niemand, denn damals stand die Landesbank noch so sicher wie früher die Bank von England. Das änderte sich, als 2006 die Landesbank ihre Immobilie an die Centrum Entwicklungsgesellschaft in Düsseldorf verkaufte, die hier in einem Neubau für 22 Mio. Euro drei Modeketten anzusiedeln plante; um ihren Catwalk vom Markt (P & C) über die Breite Straße (Nr. 57,39-43,47-53,56) nun bis zur Beckergrube zu verlängern. Nach knapp 40-jährigen Bestehen wurde das Gebäude der Landesbank klaglos abgerissen.

Für die Bauaufgabe des neuen Geschäftshauses im historischen Lübecker Zentrum hat sich der Investor bereit gefunden, auf der Grundlage des Funktionsentwurfes für die innere Struktur von *Heiko Vahjen*, Braunschweig, die äußere Gestaltung durch ein konkurrierendes Gutachterverfahren unter sechs Architektenbüros zu entscheiden, eine Aufgabenteilung, die sich schon beim Haerder-Center nicht bewährt hat. Von den fünf eingereichten Wettbewerbsentwürfen hat keiner den Versuch unternommen, auf dem Grundstück, das ursprünglich aus neun individuell bebauten Parzellen bestand, eine heile Welt wiedererstehen zu lassen.

Auch der von der Jury favorisierte Entwurf der Berliner Architekten *Grüntuch Ernst* sucht ganz andere Wege.

Als Synthese aus den vielen stringenten Vorgaben wie Baufluchtlinien, Topografie, Dachflächen, Traufen, Nachbarbebauung nebst Pavillon, erfindet *Armand Grüntuch* eine trigonometrische Lösung, die er selbst als skulptural bezeichnet. In der Tat erinnern die sich durchdringenden Prismen der Dachflächen und der Fassadendreiecke an eine dreidimensionale Zeichnung von *Lyonel Feininger*.

Die beiden Trakte an der Breiten Straße und an der Beckergrube nehmen die Traufhöhen der benachbarten traufenständigen Reihenhausbebauungen der 50er Jahre auf, führen sie jedoch analog oder gegenläufig zum Gefälle der Straßen aufwärts und gipfeln in zwei fragmentarischen Giebeln als gleichberechtigte vierte Ecke gegenüber den drei Ecken des Altbaubestandes. Damit gelingt sowohl die gewünschte Verengung der beiden Straßenräume als auch die Befreiung von der stereotypen, für die Lübecker Hauptstraßen untypische Traufständigkeit der Wiederaufbau-Architektur. Der vom Architekten beabsichtigte, und im Wettbewerbsentwurf noch deutlich monolithische Charakter des Gebäudes sollte durch eine rötlich schimmernde Blechverkleidung für Fassaden und Dach gleichermaßen erzielt werden. Blech aber wurde bereits von der Jury als untypisch für Lübeck ausgemustert, so daß die Außenverkleidung beim obligatorischen Lauf durch die Genehmigungsinstanzen zu graugrünem Naturstein mutierte, einem in Lübeck ebenso ungebräuchlichen Material. Die gegenüberliegende Tuffstein-Fassade des Theaters führte bis dato eigentlich ein Außenseiter-Dasein und hätte verdient, diese Monopolstellung zu behaupten. Noch deutlicher wird die Diskrepanz zwischen Wunsch und Wirklichkeit bei

der Dachdeckung, die aus ökonomischen Gründen in einem abweichenden grauen Material erfolgte. Damit ist der Anspruch auf eine monolithische Erscheinung des Bauwerkes dahin, ganz zu schweigen von einigen mißlungenen Details, die der Architekt nicht zu vertreten hat, da diese Bauleistung paradoxerweise nicht zu seinem Auftrag zählte.

Auf die Nutzung als Modegeschäfte ausgerichtet ist auch die großzügige Befensterung des Gebäudes. In die Fassade eingeschnitten streben die schräg gestellten Laibungen himmelwärts, wo ihre verlängerten Linien sich weit über dem First zu treffen scheinen.

Die geschoßhohe Ausformung der Fenster und ihre Anordnung bis in die Giebelspitzen spiegelt die einzelnen Geschossebenen nach außen wider. Von den ursprünglich drei vorgesehenen Modelabels wurden nur zwei in der Breiten Straße angesiedelt. Unverständlich bleibt deren Abstinenz, was die Nutzung der Schaufenster betrifft. Angelegt, um das Modesortiment nach außen zu inszenieren, werden nur die Erdgeschoßfenster in der Breiten Straße zur Ausstellung von Textilien hergerichtet. Für alle Fenster der oberen Stockwerke wird dies es Angebot nicht genutzt, sie sind mit ungestalteten Stellwänden abgedunkelt. Die Rolltreppen ins erste Obergeschoß führen folglich in Räume ohne Tageslicht und ohne die Möglichkeit, sich mittels Ausblicken auf die Umgebung zu orientieren, ein Effekt, der schon beim Haerder-Center heftige Kritik hervorrief. Die Zeiten der legendären Schaufensterdekorationen des KaDeWe wie auch der Kaufhaustyp selbst scheinen passe zu sein. Ob aber diese Variante der Warenpräsentation zukunftsfruchtig ist, bleibt abzuwarten.

Das Geschäftshaus von Armand Grüntuch besetzt die Ecke Breite Straße! Beckergrube mit einem außergewöhnlichen Baukörper, der das städtebauliche Gleichgewicht an dieser Stelle wiederherstellt und damit eine gelungene Stadtbildreparatur darstellt, in seiner bizarren Attitüde aber auch den Anspruch auf einen nicht alltäglichen Inhalt vertritt. Die augenblicklichen Nutzer wissen darauf leider wenig zu erwidern. [Dieter Schacht] Bürgernachrichten 2009/104.1-2

7. Shopping unterm Handkantenschlag

Das Beste gleich zu Anfang: Von den drei Kaufhaus-Neubauten, die laut Bausenator *Franz Peter Boden* dank ihres Angebots an hochqualitativen internationalen Textilien „hochqualitative Architektur“ sind, ist das Eckhaus an der Beckergrube zweifellos der interessantere. Es stimmt ja nicht, dass „alles Neue“ schlecht ist, nur weil es neu ist. Bedenken Sie, liebe Leser, dass auch die deutsche Autobahn mal neu war. Mit dieser Einschätzung unterscheiden wir uns vom Gros der Leute, die gefühlsmäßig sagen, dieser Neubau da „passt nicht in die Altstadt“ (von Altstadt ist an der Steile ja nichts mehr da). Wir halten es aber auch nicht mit berufsbedingten Ja-Sagen – wie beispielsweise Kollegialität übenden Architekten, stromlinigen Lokalpolitikern, die Architektur mit Investment verwechseln, oder auch UNESCO- und ICOMOS-Abgesandten, die so gern bei der „Entscheidungsfindung“ dabei sein möchten. Sie alle haben, soviel ist bekannt, zum G-E-Eck ja gesagt. Wenn der Verfasser dieser Zeilen wählen müsste zwischen P & C-Ingenhoven, Haerder-Center- Auer + Weber und Beckergruben-Eck von *Grüntuch-Ernst*, ich würde mich fürs Beckergrubeneck entscheiden. Denn städtebaulich macht das G-E-Eck keine schlechte Figur. Zumindest, wenn man aus der mittleren Beckergrube nach oben oder die Breite Straße hinunter schaut.

Ein paar Einwände gibt's aber. Die unglaublich intelligente Dachlösung, laut Meinung eines leitenden Lübecker Baubeamten ausschlaggebend für die Vergabe des 1. Preises, ist von der Straße aus gar nicht zu bewundern, wohl aber die beiden Giebel, die das Ergebnis des sich-Durchkreuzens der beiden Satteldächer sein sollen, die sich von der Breiten Straße und von der Beckergrube aus aufeinander zu bewegen. Eine Deutung als „Zitat“ von Giebeln oder ein sich-Einfügen-Wollen in eine rechts oder links sich anschließende Giebelreihe kommt nicht in Frage, weil es da keine Giebel gibt. Nehmen wir also die Doppelspitze hin wie jenen energischen Handkantenschlag, der das Sofakissen achsensymmetrisch in Ordnung bringt.

Nun meinen einige Kritiker, dass der vor den Zipfeln stehende Pavillon von 1988 doch sehr störend sei - das neue Geschäftshaus könne in seiner vollen Schönheit erst bewundert werden, wenn der „hässliche“ Telekom-Pavillon davor weg ist. Da liegt aber das Problem: Grüntuch-Ernsts Architektur macht ohne den Pavillon keinen Sinn. Die eingeknickte Ecke und das Aufspalten des Baukörpers zwischen Beckergrube und Breite Straße mit zwei Zipfeln ist die Antwort auf den Pavillon. Das heißt: Wer den Pavillon abbricht, muss die Ecke zu Ende bauen. Da wäre es allerdings ratsam, den *Grüntuch-Ernst*-Bau gleich mit zu entsorgen. Dann könnte die Block-Ecke nämlich vernünftig geschlossen werden.

Schon aus Kostengründen sollte man die Sache lieber positiv sehen. Der Pavillon bleibt stehen, der Zweizipfelbau auch. Der Pavillon bietet einen höchst lehrreichen Kontrast zum hinter ihm aufstrebenden

den Zipfel-Werk.

Dieser Gegensatz ist „spannend“. „Spannend“ zu sein ist das höchste Lob, das Architekten einem Bauwerk zollen können. Der Pavillon ist eines der besten Stücke neuerer Architektur in Lübeck. Kein „Schandfleck“, wie Herrenausstatter *Hans Frick* von gegenüber meinte (was für ein Wort übrigens: Schandfleck). Der Pavillon wird seit Jahren weit unter seinem Anspruch genutzt, ja fast missbraucht. Das gehobene Café am Corso“ war schon die richtige Idee – vielleicht kommt es mit den gehobenen Mietern des Zweizipfelhauses und ihren gehobenen Kunden endlich zur notwendigen Lösung. Denn wie man hört, hat die Düsseldorfer Entwicklungsgesellschaft den Pavillon inzwischen gekauft.

Ein Haus gestikuliert

Grüntuch-Ernst haben mit ihrem Zweizipfelhaus einen Solitär errichtet, der mit Lübeck kaum etwas zu tun hat. *Hans Kollhoff*, selbst Architekt, hat darüber ein paar klare Sätze geschrieben*: „Die Produktion von ‚labels‘ schließt die Auseinandersetzung mit dem Kontext geradezu per definitionem aus, denn es geht in der heutigen Ökonomie der Aufmerksamkeit um Andersartigkeit, so bizarr sie auch ausfallen möge und um sonst gar nichts.“

Den Pavillon abbrechen? Der *Grüntuch Ernst*-Bau ist doch die architektonische Antwort darauf – ihn wegnehmen hieße, mit einer leeren Ecke leben zu müssen. Der Weg samt Treppe zwischen beiden Gebäuden ist städtebaulich durchaus reizvoll.

Die historische Stadt war dagegen bürgerliche Konvention. Man mag gegen *Kollhoff* einwenden, dass der *Grüntuch-Ernst*-Bau dank der vorgegebenen Fluchtlinien und nachbarlichen Dachkonturen doch in den historischen Kontext eingebunden ist. Offensichtlich ist aber auch dass der Bau quasi „wild gestikulierend“ aus diesem (ihm vom Grundstücks-Zuschnitt und vom Nutzungsgrad auferlegten) Kontext auszubrechen versucht:

- Die Trauflinien steigen oder fallen ohne erkennbaren Grund, die Fensterlaibungen werden nicht senkrecht, sondern schrägdiagonal geführt,
- die innere Geschossigkeit wird in der Außenansicht negiert,
- maßstabslose Fensterbänder oder -löcher (durchweg nur überdimensionierte Werbe-Schaukästen) sind willkürlich in die Flächen hineingeschnitten,
- der verwinkelt-kantige Baukörper wird durch eine aseptisch-graue Natursteinverplättelung von niederschmetternder Tristezza eingebunkert,
- zwischen geschlossener Wand und Wand-Öffnung besteht – im Vergleich zur Umgebung – ein eklatantes Missverhältnis. Vielleicht macht die Mehrheit der Entscheider gerade darin eine „aktuelle Entwurfshaltung“ sehen, die endlich auch in Lübeck zu ihrem Recht kommen müsse und stimmte deshalb der Entlassung aus den Verpflichtungen der Gestaltungssatzung zu.

Mit den beschriebenen Merkmalen ist das Bauwerk ein verspäteter Nachzügler der „Dekonstruktivismus“-Mode der 80er und frühen 90er, siehe *Libeskind, Zaha Hadid, Zvi Hecker & Co.* Mit der gewählten Richtung „Mode“ dient der „markante“ Großkörper nicht nur der Labelisierung des Büros G-E, sondern auch als Werbeträger oder „Aufsteller“ der hier einsitzenden Großfilialisten Esprit, S. Olivier und Konsorten. Ein Modehaus erfordert nun mal eine modische Architektur.

Form follows function

Die Form sei Ausdruck der Funktion? Diese Gleichung hat ja nie gestimmt. Tatsächlich lag immer ein Versprechen in der Luft, das die blanke Funktion überhöhte. Man denke an den Aufstiegs-Mythos der Jahrhundertwende-Paläste wie „La Samaritaine“ in Paris oder „Tietz“ in Berlin. Dennoch hat sich ein Bautypus herausgebildet, der uns „Kaufhaus“ signalisiert. Große Würfe wie *Alfred Messels* „Wertheim“ am Leipziger Platz in Berlin oder *Erich Mendelssohns* „Kaufhaus Schocken“ bestimmen immer noch unsere Vorstellung. Allerdings ist das einstige Vollkaufhaus hinter stadtbildprägenden Fassaden, das mit seinen vielen Abteilungen die Massen anzog, heute in Gefahr, den „Center-Anlagen“ zum Opfer zu fallen. Hier werden diverse Filialisten zu einem Branchenmix verrührt und unter ein gemeinsames Dach gesteckt – Abmelkboxen in Reinkultur, statt der Kühe hier die Mieter der Ladenlokale. Für diese Form des Ware-Anbietens wird kein neuer Architektur-Typ entstehen. Die angemessene Form wäre der Bunker, ein fenster- und gestaltloser Kasten mit Ein- und Ausgang. Tageslicht wird da nicht gebraucht, Fenster bedeuten Wegfall teuerster Stell- und Hängeflächen, außerdem stört Tageslicht die Kunstlicht-Inszenierung der Modelabels und des Laden-Designs. Nun geht man ja auch nicht ins Center, um nach draußen zu schauen.

Aber in dieser demonstrativen Abschottung gegenüber der draußen sichtbaren Welt wird deutlich, dass

die neuen „Center“ keinerlei Beziehung zu ihrer gebauten Nachbarschaft wollen – schon gar nicht zu einer Innenstadt mit ihren historischen Bezügen. Insofern müssen wir von Herzen dankbar sein, dass G-E ihrem Bunker nicht nur zwei Hörner aufgesetzt, sondern auch seine glatte Haut an einigen Stellen aufgeschlitzt haben. Selbst wenn da kein Licht rein-, sondern allenfalls zu Werbezwecken raus gelassen wird. M. F. [Manfred Finke] Bürgernachrichten 2009/104.6-7

8. *O nein! bitte nicht!*

Hanseatische Giebel

Noch mal etwas über das Kaufhaus Beckergrubeneck: „Es ist eine sehr gelungene Arbeit für die Aufgabe, die gestellt wurde“, lobte der Architekt *Armand Grüntuch* sich selbst*. Die Aufgabe sei nämlich der Bau eines zweigeschossigen** Geschäftshauses gewesen – ein Funktionsbau also. Statt eines herkömmlichen Flachdachs habe sein Büro dem Gebäude eine Silhouette gegeben, die in die Altstadt passt. „Es ist eine modere Interpretation der hanseatischen Giebel“, sagte Herr *Grüntuch*.

Diese Erklärung gereicht dem Architektenstand kaum zur Ehre. Wir fragen mal nach:

- Welche „Aufgabe“ wurde denn gestellt – im Klartext? Was wollte der Investor, was wollten die als Mieter gewonnenen „labels“, was wollte Bausenator Boden? Ist der Bau denn so ausgeführt wie im Wettbewerb präsentiert?* * *
 - Was ist das, ein „Funktionsbau“? Ist nicht jedes Gebäude – so es denn zu etwas nütze ist – ein Funktionsbau? Und weshalb hat dieser Funktionsbau zwei Hörner? Mit welchen Funktionen?
 - Gehört ein „Flachdach“ per se zu einem sogenannten „Funktionsbau“? Und weshalb ist ein Flachdach „herkömmlich“? Als herkömmlich gilt doch eigentlich das Satteldach?
 - Besitzt das Büro Grüntuch-Ernst Leitlinien über das, was „in-die-Stadt-passt“ und was nicht? Falls ja, hätten wir davon gerne eine Kopie! Realität ist, dass alles, was gebaut wird, hinterher auch „passt“ bzw. durch beigegebene Erklärung passend gemacht wird. Deshalb soll das tumb glotzende Volk ja auch immer warten, „bis alles fertig ist“. So war’s schon mit P & C auf dem Markt, so war’s bei Haerder.
 - Weshalb wollen Architekten „interpretieren“? Das sollten sie doch den Musikern und Deutschlehrern überlassen (eine Antwort auf die Frage, was eine „moderne“ Interpretation ist gegenüber einer nicht-modernen, werden wir mit Sicherheit noch weniger erhalten).
 - Was ist ein „hanseatischer Giebel“? Hier weiß der Architekt mehr als alle Bauforscher, Architektur- und Kunsthistoriker zusammen. Ich weiß es auch nicht. Ich weiß aber, dass es Treppengiebel von Schwaben über die Rheinlande bis nach Nordfrankreich und Belgien gibt. Alles Hanse oder was?
[M. Finke] Bürgernachrichten 2009/104.7
- * in den LN vom 18.4.
** wohl ein Hörfehler: Der Bau ist mindestens viergeschossig
*** beispielsweise wurde statt der geplanten Blech-Verkleidung Naturstein-Verplättelung gewählt

9. *LN-Leser-Meinung*

Neue Wehrhaftigkeit

„Der Bau selbst ist mutig und setzt ein Fanal – die bunkerhafte Erscheinung sollte als Metapher verstanden und angenommen werden – für das Trauma des Verlustes der Städte, die im Luftkrieg ihre vertraute Kodierung verloren haben. In der Bombenlücke statt gleichgültigen Nachkriegs-Zweckbauten eine Architektur, die mit ihrer Dominanz neue Wehrhaftigkeit auf der verbrannten Topografie ansagt – kein verkehrter Spiegel für das Bewusstsein in Zeiten asymmetrischer Bedrohungslagen und krisengeschüttelter Wagenburgmentalität“ . Christian Peters, Lübeck (LN vom 7.5.09)

Da haben wir’s – der Luftkrieg war’s. Wenn das die Architekten G + E gewusst hätten! Nämlich dass ihr Werk auf „verbrannter Topografie“ steht! In Wahrheit haben hier zweieinhalb zivile Abbrüche stattgefunden zugunsten eines immer dickeren, immer breiteren Nachfolgers. Interessant ist die Formulierung von der „Neuen Wehrhaftigkeit“. Da sind wir nah dran am Thema: Der Rezensent *Peters* wehrt sich offenbar per Shopping bei S. Oliver und ESPRIT gegen die Einsicht, dass es sich um ein Modehaus mit „label“-Attitüde handelt. Mach mit! Von wegen, krisengeschüttelte Wagenburgmentalität! (Red.) Bürger Nachr. 2009/104.7



Foto: Bauverwaltung

10. Skulptur und Geschäftshaus

Das Geschäftshaus an der Ecke Breite Straße, Beckergrube setzt mit seinen Giebeln als expressiven Höhepunkten einen Akzent am Ende der Fußgängerzone. Das in Dreiecksflächen aufgelöste Dach bildet eine Landschaft aus Gipfeln und Tälern, die sich zu den Traufen der Nachbargrundstücke hin absenken.

Die Straßenfluchten werden wie städtebaulich gewünscht verengt. Die Einheitlichkeit von Außenhaut und Dach, die jeweils aus Schiefer sind, gibt dem Baukörper eine skulpturale Qualität.

Altstadtzeitung/LST 7.12.2010

Breite Str. 37 († 1942). 1796: 661, 1820: 788. JakQ Block 15

- Bewohner (?) und/oder Eigentümer (?)
- bis 1350: Margaretha Morkerken († 1350) Nicolaisen 7
- bis 1366: Johannes Rye († 1366) Nicolaisen 7
- 1417-1434: Wohnung des BGM Hinrich Rapesulver Brehmer 2.21
- nach 1523: Joachim Gercken. 1514: Ratsherr, 153: Bürgermeister. Fehling 1.90
- Wohnte 1516-1523: Alfstr. 19
- 16. Jh.: Paul Rönnefeld. Ratsherr 1573 Fehling 1.109
- Eigentümer
- 1295: Johan Witte, Ratsmitglied 1224,1229,1230,1232,1233,1234. Lutterbeck 435
- Besitz: 1291, Wohnsitz
- 1398: Johann Krowel † 1416. Kaufmann, 60er-Ausschuß, Ratsherr: 1408,1410,1412 Fehling 1.58
- nach 1523: Joachim Gercken † 1544. Bergenfahrer. Ratsherr: 1514, BGM: 1531. Wohnung vorher
- Alfstr. 19 (1516-1523) Fehling 1.90
- 16. Jh.: Paul Rönnefeld † 11.9.1581. Ratsherr: 1573. Fehling 1.109
- 1643 M. Brömbse, Junker, Ratmann [Marie-Louise Pelus-Kaplan] Häuser u. Höfe 1.34
- 1646-1656: Carsten Pasche Kinder. raumweises Inventar Häuser u. Höfe 1.322
- [M. L. Pelus-Kaplan u. a.]
- +
- Beschreibung 1804: Wohnhaus 2 Etagen BM, gewölbter Keller, zur Rechten ein Seitengebäude 2 Etagen BM, quer Portal ST/BR, hieran ein Gebäude 2 Etagen BM, ein Stall 3 Etagen BM, zur Linken Waschhaus; 1862 Atelier im Garten, Brandschaden. BAC
- Fassade 1990 Stadtbild 12
- Grundstück 1990, Zuschnitt Stadtbild 12 Gr
- Räume, welche es 1643 gab [Marie-Louise Pelus-Kaplan] Häuser u. Höfe 4.34
- 1647 [Marie-Louise Pelus-Kaplan] Häuser u. Höfe 4.34
- Taxationen 1804: 18.850 m.l., 1891 Taxsprung, 1936: 116.100 RM BAC
- Umbau: 1891 Brehmer/Hach 21
- Zitat: „vgl. Königstraße 39 [? unleserlich: ...her] dort 1431-1440 dort Brehmer/Hach 21

Breite Str. 38 († 1942) 1796: 705. 1820: 816. MMQ. Block 82

- Bewohner (?) und/oder Eigentümer (?)
- bis 1437: Jakob Bramstede, Zirkel-Kompagnie. 1426 Ratsherr. Fehling 1.68
- Wohnte anschließend Johannisstr. 32
- Eigentümer
- 1355-1361: Petrus Pannirasor Schroeder 1: Hammel
- 1361-1394: Thideco de Wittenborch, Kistenmacher Schroeder 1: Hammel
- 1566-1568: Joachim Sager, Kaumann, Bergenfahrer (?). Eigentumsverhältnisse unklar [M. L. Pelus-Kaplan u. a.] Häuser u. Höfe 1.320
- 1577: Berend Runge (Vorbesitzer). Preis mit Belastungen 1577: ZVLGA 1985/65.91
- 3600 M (Nr. 38-40)

+

- Beschreibung 1792: Wohnhaus mit Balkenkeller, einem Seitenflügel (3 Etagen) in der Beckergrube gelegen und einem Quergebäude (2 Etagen). 1905 Großer Um- oder Neubau. BAC
- Erstnennung 1289 mit Pertinenzen (Beckergrube 1-5), 1307 als *domus* bezeichnet. [Ingrid Schalties] ZVLGA.A 2009/89.307
- Fassade Zustand : 1868 Lü zur Zeit 6
 - vor 1900 [Hans-Juergen Meyer-Hoevel] Wagen 1993-1994:61
 - vor 1942 Wißkirchen 44
- Nutzung: Wißkirchen 44
 - ab 1872: Wohnhaus Familie Mann
 - 1909: Heinr. Hünicke, Papierwaren, erstes Geschäft
- Taxationen 1792: 9.700 m.l., 1037: 117.100 RM BAC



Breite Str. 38 (wohl 1909)

Breite Str. 38-40 MMQ. Block 82

- Eigentümer
- vor 1577: Berend Runge. Preis mit den Belastungen 3600 M [Hans-Konrad Stein] ZVLGA 1985/65.91

Breite Str. 39 (Abbruch Ende 1903 † oder 1904) († 1942) JakQ 789. s. a. → Breite Str. 39-41 im 16. Jh., dazugehörig: Königstr. 663 (heute Nr. 40)

- Bewohner (?) und/oder Eigentümer (?)
 - 15. Jh.: Christian von Rentelen. Zirkel-Gesellschaft, 1426: Ratsherr Fehling 1.69
 - 16./17. Jh.: Henning Parcham. Ratsherr 1597 Fehling 1.111
 - 1900: Massmann & Nissen, Weinhandlung en gros [E. Spies-Hankammer] Lü Weinhandel 224
(auch in Fischergrube 3)
- Eigentümer
 - ? : Sifrid van der Brugghe, Ratsmitglied (1269,1277,1278,1279, 1288)ist Besitzer des Steinhauses (wann?) Lutterbeck 214
 - 1335: Herman Clendenst, Ratsmitglied 1318-1335 aufgrund wirtschaftlicher Schwierigkeiten 1335 aus dem Rat ausgeschieden. Seine Gläubiger verkaufen 1335 das Steinhaus mit der Hälfte der Kornspeichers. Wohnte bis 1335 hier. Lutterbeck 225
 - 1363/1367 (zwischen): Marquardt van Dame († 1418) Fehling 1.27-28
 - 1365: Dethard van Dame, 1369: tot. Zuletzt als lebend erwähnt 22.7.1367: Testament der Telse. Witwe des Herrn Johann Wittenborch. Erbe: Bruder Nicolaisen 7
 - 1369: Marquard v. Dame, Zirkel-Kompagnie. Ratsmitglied, erbt 1376 und wohnt hier. Nicolaisen 109
 - 1588: Henning Parcham seit 1588 Fehling 1.51
 - 1588: Henning Parcham seit 1588 Kruse 9
- +
 - Abbruch 1904 (†) Kommer, Türen 73
 - „Die am Giebel lagernden plastischen Figuren leider zerschlagen“ Brehmer/Hach 21

- Fassade Kunstfreunde 1906.25-26,B
- Beschreibung, ausführlich Kunstfreunde 1906/12-13,25-26
- 1990 VBll 1904.22
- Grundstück 1990, Zuschnitt Stadtbild 12
- Küche. F: um 1890 Stadtbild 12 Gr
- Nutzung Brehmer I H 48
- 1834-1837: Hauptzollbüro Brehmer 2.21
- 1914 (1. August) Bank f. Handel u. Gewerbe Brehmer/Hach 21
- ab 1915: auch Gewerbekammer Brehmer/Hach 21
- bis Ende 1903: Weinhandlung Maßmann & Nissen VBll 1904.22-23
- Saal des Weinhändlers Julius Maßmann um 1890 Lü zur Zeit 26,27
- Wein: Probiertube um 1900 Gerkens, Trinken 78
- Wohnzimmer um 1903/04 Kommer, Türen 72

Breite Str. 39-41 (Abbruch 1904, † 1942) JakQ. 1796: 662-663, 1820: 789, 790. Block 15

A

- Abgebrochen 1904 Kommer, Haus 48
- Archäologische Notbergung Häuser u. Höfe 1.336
- Beschreibung 1784: Vorderhaus (662) 2 Etagen BM, gewölbter Keller, zur Rechten Seitengebäude 2 Etagen BM mit gewölbtem Keller, hart daran ein Gebäude worin die Treppe zur 2ten Etage des Seitengebäudes, zur Linken 2 Waschhäuser von ST; 1905 Taxsprung; Vorderhaus (663) 3 Etagen BM, gewölbter Keller und Balkenkeller, zur Linken Seitengebäude 2 Etagen BM mit Balkenkeller, daran ein Gebäude mit App. ST/M/BR, quer ein Stall 2 Etagen BM, quer vor Portal 1 Etage ST/BR. BAC
- Grundstück: 1856 kommt das Quergebäude 3 Etagen BM von Nr. 41 hinzu. BAC
- Kontor, ca. 1880 Kunst +Kultur 145
- Taxationen 1784: 21.500 m.l., 1906: Taxsprung, 1934: 147.000 RM BAC

B

- Fassade 1990 Stadtbild 12
- Grundstück 1990, Zuschnitt Stadtbild 12 Gr
- Umbau/ Neubau. Architekt Klaus-Wilhelm Günther, Soest LN 21.5.2005

Breite Str. 40 († 1942) 1796: 705. 1820: 816. MMQ. Block 82

- Eigentümer
- 1298-1298/1321: Johannes Grote, Schneider Schroeder 1: Hammel
- 1298/1321-1321: Hellewiga; Pueri Grote (????); Schneider Schroeder 1: Hammel
- 1351-1362: Johan Scheningh, Ratsmitglied 1357-1364. Erhält 1351 als Mitgift seiner (neuen) Frau Gertrud ein Viertel (neben Anteilen an anderen Häusern), 1362 verkauft. Lutterbeck 359
- 1475-?: Friedrich van dem Ryne (de Reno), Maler. Miteigentümer des Hauses Nr. 40-42 Lütgendorff 6.46
- 1480: Friedrich van dem Ryne (de Reno) Alleineigentümer von Haus Nr. 40 Lütgendorff 6.46
- 1487: Dietrich von Stendal kauft eine aus dem Hause des Friedrich von Ryne zu entrichtende Rente in Höhe von 30 ... (OStB 9 Marie Blatt 74. 12.5.1487) MVLGA 1901-1902/10
- 1502: Das Haus des Friedrich von Rye wird dessen Rentengläubiger Werner Buxtehude wegen unbeglichener Rentenforderungen zugeschrieben (OStB Nr. 10, Bl. 16) MVLGA 1901-1902/10

+

- Beschreibung 17???: 3 Häuser incl. Beckergrube 3 + 5. Wohnhaus mit 2 Etagen, Balkenkeller und Durchgang. Seitenflügel und ein Quergebäude mit einer Etage. „Noch ein“ Haus mit Balkenkeller.
- Ersterwähnung : 1298 *domus* zusammen mit Nr. 42 [Rolf Gramatzki] Häuser u. Höfe 4.392
- und Beckergrube 7 u. 9 [Ingrid Schalties] ZVLGA.A 2009/89.306
- Fassade († 1942) Zustand 1868 Lü zur Zeit 6
- vor 1900 [Hans-Juergen Meyer-Hoevel] Wagen 1993-1994.61
- Neubau 1855 von Johs. Hahse (Besprechung Neue Lübeckische Blätter 1855.64) Brehmer/Hach 21
- Umbau „abermals „Umbau“ 1903-1904 (am Rand: 1913-1914)
- Brehmer/Hach 21
- Nutzung: 1915: Bank f. Handel u. Gewerbe, Büro der Gewerbekammer Brehmer/Hach 21

Breite Str. 41 (1904/1905: Abbruch, † 1942) 1796: ?. 1820: ?. JakQ; Block 15

- Bewohner (?) und/oder Eigentümer (?)
- 15. Jh.: Heinrich Lipperade † 1494. Zirkel-Kompagnie. Ratsherr 1475, Kämmereiherr: 1484, 1486, 1487, 1489, 1490, 1492. Fehling 1.80
- 16. Jh.: Heinrich Lindhorst † 15.2.1575, Ratsherr 1567 Fehling 1.107
- Eigentümer
- 1321: Hinrik Zobbere, Ratsmitglied 1327-1329, erwirbt 1321, Lutterbeck 369; Fehling 1.28
wohnt hier
- 1341: Constin, Ratsmitglied 1326-1348, wohnt seit ca. 1331 bis 1341 hier, verkauft 1341, das Haus ge-
hörte vor ihm dem Ratsmitglied Hinrik Zobbere. Lutterbeck 235, Fehling 1.29
Johann Constin, 2. Frau, Witve des Ratsherrn Zobbere, aus dessen Nachlass sie das Haus gekauft
hatte, brachte es mit in die Ehe. Fehling 1.29
- 1341-1361: Johan Plescow, Ratsmitglied 1348-1367, Kaufmann, erhält 1341 vom Großvater das Haus
„und teilt damit 1361 eine Tochter ab“. Lutterbeck 345
- 1361: Hermann Holt. 1381: tot. Zuletzt als lebend erwähnt 1366: Nicolaisen 109
Schlumacherstr. 15-23. Ebendort 1369 als tot bezeichnet
- 1381: Brun Warendorp, Ratsmitglied 1367-1408 (mit dem Alten Lutterbeck 417
Rat aus der Stadt gezogen): Erwerb und Verkauf: 1381
- 1388: Hinrik van Hachede, Schonenfahrer, Zirkel-Kompagnie. Ratsmitglied 1382-1403, erwirbt 1388
und wohnt darin (vorher: Fischstr. 38, später: Koberg 6). Lutterbeck 270. Fehling 1.47
- 15. Jh.: Heinrich v. Hachede † 1473 (Pest), Zirkel-Gesellschaft, Ratsherr 1460 Fehling 1.77
- 1475: Hinrik Lipperade, Mitglied Antonius-Bruderschaft [C. Jahnke] Hammel-Kiesow/Hundt 110
- 1815-1824: Diedrich Stolterfoht, Ältester der Schonenfahrer, Ratsherr (wohl Bewohner) Fehling 2.11
- +
- Abbruch 1904/1905 und Neuaufbau Brehmer/Hach 21
- Fassade 1990 Stadtbild 12
- Grundstück 1990, Zuschnitt Stadtbild 12 Gr
- Nutzung
- seit 1894- 1904: Gewerbeamt. 1904/1905: Haus abgebrochen Brehmer/Hach 21
- Seitenflügel: 2. Etage: vier ineinander gehende Zimmer. Verbindung Wagen 2002.223
über „Hinterhaus“ zum Hof durch Treppe (1828) [Sylvia Zander]

Breite Str. 42 († um 1912, † 1942) 1796. 707. 1820: 818. MMQ. Block 82

- Eigentümer / Bewohner (?)
- 1587-1621: Herman Wulf, Prediger St. Marien (1598) u. Häuser u. Höfe 4.392
St. Jakobi (1613) [Rolf Gramatzki]
- 1621-1650: Andreas Baumgarten, Kokenkost [Rolf Gramatzki] Häuser u. Höfe 4.392
- 1774: Christian Nicolaus Carstens, Lizentiat Bülow 198
- 1819: erbt der Sohn des Chr. N. Carstens das Haus, nach dessen Tod Bülow 198
(1834) Verkauf an
- 1834: Wilhelm Andreas Dietrich Knuth, der 1834 anstelle des alten Bülow 198
Hauses einen Neubau errichten ließ. Nach dessen Tod erwarb
- 1844-1856: Daniel Hinrich Heyke († 1856) , Senator, Ältester Bülow 198; Fehling 2.29
der Rigafahrer (Wohnung vorher: Beckergrube 83 (1844-1856)
- +
- Architekt: irrtümliche Zuschreibung: J. Chr. Lillie, 1834. Bülow 198
- Bauuntersuchung: Häuser u. Höfe 4.392
- Traufenhaus, dreigeschossig, abgebrochen um 1912.
- Beschreibung 1776: Wohnhaus und Seitenflügel mit 2 Etagen und gewölbtem Keller. Quergebäude mit 2
Etagen BAC
- Ersterwähnung : 1298 *domus* zusammen mit Nr. 40 [Rolf Gramatzki] Häuser u. Höfe 4.392
und Beckergrube 7 u. 9 [Ingrid Schalties] ZVLGA.A 2009/89.306
- Fassade. Zustand :1868 Lü zur Zeit 6
- Graben, MA [Hans Spethmann] Wagen 1954.21,22
- Haustür Struck 2.123
- Innenausstattung z. T. im MKKHL Bülow 198

- Nutzung: E 16. - A 17. Jh.: Wohnhaus des Predigers Herman Wulf [Rolf Gramatzki] Häuser u. Höfe 4.392
- Seitenflügel, OG
 - Holzbalkendecke, bemalt. A. 17. Jh. Jetzt: MKKHL [R. Gramatzki] Häuser u. Höfe 4.233,59,60
- Taxation
 - 1663: 5.000 m.l. Schoß [Rolf Gramatzki] Häuser u. Höfe 4.392
 - 1776: 16.600 m.l. 1925: 62.900 RM. BAC

Breite Str. 43 † 1942. 1796: 664, 1820: 791. JakQ. Block 15

- Bewohner (?) und/oder Eigentümer (?)
 - 15. Jh.: Hermann Sundesbeke. Zirkel-Kompagnie. Ratsherr: 1460 Fehling 1.78
- Eigentümer
 - 1325: Johan Plescow, Ratsmitglied 1348-1367, Kaufmann, verkauft 1325 seine Hälfte des Hauses an den 2. Ehemann der Mutter. Lutterbeck 345
 - 1325: Hinrik Zobbere, Ratsmitglied 1327-1329, erwirbt 1325 die Hälfte Lutterbeck 369
 - 1325-1345: Thideman van Gustrowe, († 22.8.1350, Pest) Ratsmitglied Lutterbeck 267; Nicolaisen 25
 - 1334-1350, BGM 1343, erhält 1325 als Mitgift seiner Frau das Haus zur Hälfte, erbt 1345 die andere Hälfte vom Schwiegervater. Wohnt seit 1325 hier. Lutterbeck 267; Fehling 1.32 Nicolaisen 7
 - 1354-1357: Johan Plescow, Ratsmitglied 1348-1367, Kaufmann, erbt 1354 von seiner Mutter, 1357 verkauft Lutterbeck 345
 - 1357: Simon Swerting, Flandernfahrer, Ratsmitglied 1286,1288, 1289, 1290,1292,1295, BGM: 1370. erwirbt 1357 von Johan Plescow und wohnt darin († 1388) Lutterbeck 386 Fehling 1.40-41
 - 1397-1400: Thideman Junghe, Ratsmitglied 1391-1421. Erwerb: Lutterbeck 288
 - 1397, wohnte hier bis zum Verkauf 1400
 - 15. Jh.: Hermann Sundesbeke † 1476. Zirkelgesellschaft, Ratsherr: 1460 Fehling 1.74
- +
- Beschreibung 1785: Vorderhaus 2 Etagen BM, gewölbter Keller, Seitengebäude zur Rechten so lang wie der Hof 2 Etagen BM, am Vorderende ein Teil Balkenkeller, quer ein Stall 2 Etagen BM, zur Linken an der gemeinschaftlichen Scheidemauer Waschhaus /App. 1 Etage ST/BR. BAC
- Fassade
 - Schlözer 84; VBll 1906.3
 - Heimatbl. 1939.675
 - Stadtbild 12
- 1990
 - Stadtbild 12 Gr
- Grundstück 1990, Zuschnitt BAC
- Taxation 1785: 23.100 m.l., 1925: 71.800 RM BAC

Breite Str. 44 († 1942) s. a. → Nr. 44-46, 46. 1796. 708. 1820: 819. MMQ. Block 82

A Eigentümer

- 1345: Hinrik Buk, Ratsmitglied 1341-1353, erwirbt 1345 und verkauft im selben Jahr zwangsweise wegen 17 m.d. Wichelde-Rente. Lutterbeck 219
- 1356: Hinrik Pape, Ratsmitglied 1332-1359, Bürgermeister Lutterbeck 328
- 1342: Erwerb 1356 durch Bevollmächtigte
- um 1530: Heinrich Rynhussen (Hinrik Reynhuse), Kaufmann, Seidenkäufer. Mitglied im 100er Ausschuß [Manfred Eickhöler] Häuser u. Höfe 4.342
- 1531: Hinrich Cordes kauft und verbindet das Haus mit Beckergrube 11 [Ed. Hach] ZVLGA 1892/6.499
- 1567-1599: Mester Hinrich Bruningk, Kaufmann. 1599: dessen Witwe Catharina [M. L. Pelus-Kaplan u. a.]. Häuser u. Höfe 1.321
- 1605-1638: Hans Füchting, Kaufmann, Ratsherr, kauft von Hans Becker, raumweises Inventar [M. L. Pelus-Kaplan u. a.] Häuser u. Höfe 1.322 Kohlmorgen 432
- 1639: Joh. Füchting d. J.
- 1651: Dorothea F. Witwe des Joh. F.
- 1662: Peter Steding und Barthold Kempe ↓↑
- 1662: Claus Severin
- 1677: Christian Lowe Kohlmorgen 432

B

- Bebauung nach Brandassekuranztaxe 1790 Kohlmorgen 418
- Beschreibung 1790: Wohnhaus und zwei Seitenflügeln, alle 2 Etagen und mit gewölbtem Keller. Im Garten ein Portal, Quergebäude und Gebäude mit 2 Etagen. 1864: „bauliche Veränderungen“. 1894 Teile abgebrochen. BAC
- Fassade († 1903) [Hans-Juergen Meyer-Hoevel] Wagen: 1993-1994.62,62
- Fassade mit Passage für Markthalle [Hans-Juergen Meyer-Hoevel] Wagen 1993-1994.62
- Inneneinrichtung, Versuch einer Beschreibung nach Inventarverzeichnis, 1637 Kohlmorgen 416-418
- Kaffeebude in der städt. Markthalle seit 1.8.1895 VBll 1906.208,208
- Katasteraufnahme, erste: 1896 Kohlmorgen 419
- Markttagen, an... VBll 1961.173-174,B
- Räume, welche es 1599 gab [Marie-Louise Pelus-Kaplan] Häuser u. Höfe 4.32
 - 1638 [Marie-Louise Pelus-Kaplan] Häuser u. Höfe 4.34
- Taxationen 1790: 19.700 m.l., 1925: 211.400 RM BAC

C

Neubau

- 1902/03 oder 1904 († 1942) Wagen 1993-1994.62; BAC
- Archäologische Notbergung Häuser u. Höfe 1.336

Zitat.

1...Ist 1903 April 16 ff abgebrochen. Es hieß im Volksmund „das Brömsenhaus“! In ihm wohnten verschiedene Brömses. Der Dielenträger trug geschnitten das Wappen der Brömses und das Lefevre Wappen. In der Stuckdecke des Flügelzimmers des 1.Stockes waren das Le Fevre'sche Wappen und ein Agnus Die (Lembeck'sches) Wappen einander gegenüber angebracht ¹.

Hier hatte sich in den 70^{er} des 19.Jahrhunderts in den Parterrezimmer namentlich des Flügels die „Gewerbehalle“ befunden, Vorgängerin der Gewerblichen Mustersammlung in der Burg.

Seit 1904 im Hinterhaus die Wirtschaft „Brömsenhalle“ Brehmer/Hach 21

2. „Das Brömsenhaus, so hieß früher volksmündlich der altertümliche Bau in der Breiten Straße 44, der im 16./17. Jahrhundert dem berühmten Geschlechte der Brömses gehörte. Das alte Haus wurde nach Erbauung der Markthalle noch einige Jahre bewohnt; u. a. befand sich darin früher die Wilh. Essing-sche Bierhalle und Zigarrenhandlung und Paul Reichels Papierladen. Die Bierhalle wurde dann von Willy Kämpffer weitergeführt; sie hatte von der altertümlichen Diele her, die als Durchgang zur Markthalle diente, eine dicke eichene Eingangstür mit Schnitzereien und dem Doppelwappenschild von Nic. Brömbse und dessen Frau geb. Lefvre.

Diese Tür ist jetzt eingemauert in der Westwand des Restaurants Brömsenhalle. 1902 wurde das alte Haus abgebrochen, und von Markmann & Meyer ein Neubau aufgeführt; der Bau wurde, wie die Schauseite verkündet: Anno 1903, im Herbst vor 20 Jahren fertiggestellt; es befindet sich darin seitdem das bekannte Kaufhaus Markmann & Meyer. Der erste Mieter, der es am 1. Oktober 1903 bezog, war unser langjähriger Mitarbeiter, Journalist und Stenographielehrer Aug. Düffer, der seine Wohnung auch heut noch innehat. Unter dem Hause hindurch zieht sich bekanntlich der breite Eingang zur Markthalle, an dem rechts die vielbesuchte Wirtschaft ‚Zur Brömsenhalle‘ liegt, die den alten Namen des Hauses festhält.“ Vaterstädtische Blätter 1923-1924.7

Breite Str. 44-46 († 1942) s. a. → Nr. 44, 46. MMQ. Block 82

Nr. 44: 1796. 708. 1820: 819. Nr. 46: 1796. 709. 1820: 820

- Archäologie Baubegleitende Untersuchung Sept. 2008 /Februar 2009:

- Fußbodenschichten, Rückgiebel, MA erfasst u. dokumentiert, Kugeltopf gefunden

[Ingrid Schalties]

ZVLGA.A 2009/89.312,312

- Parzellen-Begrenzung [Ingrid Schalties] ZVLGA.A 89/2009.311

Breite Str. 45 († 1942) 1796: 665, 1820: 792. JakQ. Block 15

- Bewohner und/oder Eigentümer

15. Jh.: Heinrich Hovesche. Ratsherr 1467

Fehling 1.79

15./16. Jh.: Eberhard von Rentelen. Zirkel-Kompagnie. 1501: Ratsherr

Fehling 1.86

¹ Andreas Albrecht v. Brömsen (* 1652 † 1715) war verheirathet mit Anna Catharina Le Fevre

- Eigentümer
 - 1216: Tidemann von Alen. Münzherr: 1341, Kämmererherr: 1343. Fehling 1.30
Wohnt in dem von ihm gekauften Haus
 - 1306: Eylard vamme Stene, Ratsmitglied 1310-1313. Erwerb: 1306, Lutterbeck 376; Fehling 1.26
Wohnsitz. Vorher: Mengstr. 16, Fischstr. 10
 - 1317-1326: Seghebode Pape, Ratsmitglied 1320-1326 ausgeschieden wegen finanzieller Schwierigkeiten
Erwerb 1317. Sein Wohnhaus bis 1326. 1326 verkaufen die eingewältigten Gläubiger. Lutterbeck 328; Fehling 1.28
 - 1326: Erwerb 1326 durch Thideman van Alen, † 1354, Ratsmitglied Lutterbeck 188; Fehling 1.30
1327-1354, sein Wohnhaus seit 1326
 - 1364: Margareta, relicta Thidemanni de Allen. 1368 wird das Haus unter den Söhnen geteilt. Im
Testament des Sohnes Thidemann vom 7.9.1367 wird Margareta nicht mehr erwähnt. Erben: 1
Sohn nach Teilung mit den Brüdern. Nicolaisen 109
 - 15. Jh.: Heinrich Hovesche, † 1473. Ratsherr 1467 Fehling 1.79
 - 16. Jh.: Eberhard von Rentelen, † 1520. Zirkelgesellschaft, Ratsherr 1501 Fehling 1.86
- +
- Beschreibung (Schroeder) Schlözer 84
 - 1811: Vorderhaus 2 Etagen BM und Keller, zur Linken Seitengebäude 2 Etagen BM und Keller, noch ein
Gebäude, unten mit Wagenremise und Küche 2 Etagen BM, Quergebäude 2 Etagen BM, zur
Rechten App./Waschhaus. BAC
 - Diele, „durch zwei Stockwerke reichend“ Kommer, Türen 62
 - Fassade, 1857 Schlözer 84; VBll 1906.3
Heimatbl. 1939.675
 - klassizistisch. Innen: 18. Jh. Kommer, Türen 62
 - Fassade 1990 Stadtbild 12
 - Grundstück 1990, Zuschnitt Stadtbild 12 Gr
 - Hintergebäude mit „aus der Emigrantenzzeit stammenden Marie-
Antoinette-Salon Kommer, Türen 62
 - Taxationen 1811: 22.400 m.l., 1874 Taxsprung, 1933: 104.800 RM BAC
 - Wohnzimmer, 1867, Federzeichnung, sign. SC Lindtke, Stadt 54
Wagen 1954.70
 - [Gustav Lindtke] Kommer, Türen 62,62
Brehmer 1.35,16
 - F., wohl später (1873 ?) als Federzeichnung Kommer, Türen 64,64

Breite Str. 46 († 1942) 1796. 709. 1820: 820. MMQ. Block 82

- Bewohner (?) und/oder Eigentümer (?)
 - ab 1595: Christian Petersen. 1588 Ratsherr. Vorher Beckergrube 89 Fehling 1.110
gewohnt
- Eigentümer
 - 1289: Johan Keyser, Ratsmitglied 1291-1311, erwirbt 1289 mit Lutterbeck 222
seinem Bruder, Vromold vum Vifhusen, Ratsmitglied oft in der 2. Lutterbeck 401
Hälfte 13. Jh., wohnt dort seit 1287
 - 1295: Vromold vum Vifhusen, Ratsmitglied oft in 2. Hälfte 13. Jh. Lutterbeck 401
Seine Witwe verkauft das Haus, das der Wohnsitz war
 - 1328: Marquard vum Dale, Ratsmitglied 1327-1336, kauft 1328 das Haus, indem er auch wohnt.
Lutterbeck 251; Fehling 1.30
 - 1337-1348: Thideman Warendorp, Ratsmitglied 1340-1366, erwirbt 1337, Wohnhaus seit 1337, dann:
St. Annen Str. 9-13 verkauft 1348. Lutterbeck 424; Fehling 1.33
 - 1348-1350: Seghebode Crispin, Zirkel-Kompagnie. Ratsmitglied 1349-1388, erwirbt 1348 das Haus,
wohnt darin und verkauft 1350. Lutterbeck 249; Fehling 1.35
 - 1389: Johan Crispin, Ratsmitglied 1396-1442, erbt 1389 vom Vater, wird 1411 von Neuen Rat ent-
eignet, erhält den Besitz zurück. Lutterbeck 246; Fehling 1.53
 - 1595: Christian Petersen † 12.11.1598. Ratsherr 1588. Wohnt vorher Beckergrube 89 Fehling 1.110
- +
- Archäologische Notbergung Häuser u. Höfe 1.336
- Beschreibung 1779: Wohnhaus und Seitenflügel mit 2 Etagen und gewölbtem Keller. Quergebäude mit 2
und 3 Etagen. BAC

- Diele nach Mengstr. 36, 1906 A f D 78
- Fassade, Skizze o. D. [Jan Zimmermann] Wagen 2008.242
- Grundstück 1838 wird das Quergebäude abgetrennt und zu 820 a (48a). übertragen. BAC
- Nutzung 1829-1871: „Meiers Bildungsanstalt für Töchter aus feinem Familien“ Zander 117
- Taxationen 1779: 20.000 m.l., 1920: 111.400 M BAC

Breite Str. 47 († 1942) JakQ. 1796: 666, 1820: 793. JakQ. Block 15

- Bewohner (?) und/oder Eigentümer (?)
nach 1423: Hermann Westphal, Zirkel-Kompagnie, Ratsmitglied Fehling 1.56
- Eigentümer
- 1315: Godschalk van Warendorpe, Ratsherr 1324-1346. Erwerb Lutterbeck 418; Fehling 1.28
1315, Wohnsitz († 1346) Nicolaisen 7
- 1350: Elisabeth, Witwe des Godschalk van Warendorp, zuletzt als Nicolaisen 90
lebend erwähnt 25.4.1350 (v. Brandt), † 1350 (Pest)
- 1395: Nikolaus von Stiten, Zirkel-Kompagnie. Ratsmitglied, kauft Fehling 1.54
und wohnt darin
- nach 1423: Hermann Westphal, Zirkelkompagnie. Fehling 1.56
- 1528: Hans Rullynkhusen, Mitglied Antonius-Bruderschaft Hammel-Kiesow/Hundt 111
(Rullingkhusen) Kaufmann. Mitglied im 64er Ausschuß. Häuser u. Höfe 4.342
[Manfred Eickhölter]
- 1608: Albert Ritter kaufte von Wilhelm Meding Kohlmorgen 415
- 1620: Hermann von Elswig kauft von Albert Ritter mit Krediten von Kohlmorgen 27
Johann Füchting.
- 1637: Joh. Füchting verkauft das Haus für 3000 m an seinen Schwager Hermann von Lengerke, nach- Kohlmorgen 27
dem es ihm 1634 vom Rat *im oberen Stadtbuche* zugeschrieben worden war.
- 1668: Diedrich Bartels Kohlmorgen 415

+

- Beschreibung 1798: Wohnhaus 3 Etagen BM, gewölbter Keller, zur Rechten Seitengebäude 2 Etagen BAC
BM mit gewölbtem Keller, Quergebäude 2 Etagen BM
- Fassade Schlözer 84; VBll 1906.3
- Schweifgiebel, 18. Jh. Metzger Taf 51
Heimatbl. 1939/675
- Fassade 1990 Stadtbild 12
- Grundstück 1990, Zuschnitt Stadtbild 12 Gr
- Innenräume, Versuch einer Beschreibung nach dem Inventar- Kohlmorgen 416-418
verzeichnis von Joh. Füchting, 1637
- Nutzung
- 1636: sind 2 Keller und 2 Böden für Lagerzwecke an Heinrich und Hermann Worger und Jacob Valepa- Kohlmorgen 28
gen vermietet; Joh. Füchting hat das Recht seinen Wagen und 2 Pferde in diesem Hause behalten
zu können.
- Taxationen 1798: 22.900 m.l., 1936: 107.300 RM. BAC

Breite Str. 48 († 1942) 1796. 710. 1820: 821. MMQ. Block 82

- Bewohner und/oder Eigentümer/Mieter
- 1332: domina Walburgis relicta Johannis Stacii. Zuletzt als lebend Nicolaisen 91
erwähnt 13.8.1349 und Zusatz 13.1.1350 (eigenes Testament)
Verkauf durch Testamentarier
- bis 1462: Johann Sine /Tzine) † 1467. Zirkel-Kompagnie. 1447: Rats- Fehling 1.74
herr. Wohnte bis 1454: Schlüsselbuden 8, ab 1462: Mengstr. 48
- 1798: Johann Georg Schütze, Weinhandlung [E. Spies-Hankammer] Lü Weinhandel 224
- 1805: Jacob August Schetelig, Arzt Bülow 61
- 1920: F. A. Müller, Wäschegeschäft Bülow 61

+

A

- Beschreibung 1785: Wohnhaus mit 2 Etagen und gewölbtem Keller. Im Hof ein Gebäude mit Angebau- BAC
de, beide mit 2 Etagen. 1892 Um- oder Neubau.
- Diele, 1936 vorhanden [o. A.] Heimathefte 20.82
- Fassade: 19. Jh. [Joachim v. Welck] ZVLGA 1936/28. nach 336,B
Bülow 66

1844- 1926: Böse, Kaufmannsfamilie Bülow 108
 ?: Wohnhaus des Senators Joh. E. (?) Böse, Dr. jur. und seiner Nachkommen. Baugeschichtlich
 wichtig. (Lb 1920) Brehmer/Hach 21
 1926: Nordische Gesellschaft Bülow 108

+

A

- Beschreibung 1777: Wohnhaus mit gewölbtem Keller. Seitenflügel mit Balkenkeller und einem Quer-
 gebäude, alle mit 2 Etagen. BAC

B Neubau 1821 J. Chr. Lillie Bülow 108

- Beschreibung Bülow 108-111

- Diele Klöcking 2.113

- Eingangsdiele mit Gewölbe Bülow 110

- Fassade (Lillie) Metzger Taf 67; Wilde 83

- 19. Jh. [Joachim v. Welck] Hübler Taf. 38; Bülow 108

- [Lutz Wilde] ZVLGA 1936/28, nach 336

- Geschichte [German Foerster] ZVLGA.D 1987/67.182

- Grundriss, 19. Jh. [Joachim v. Welck] ZVLGA. 1987/67.183-184

- Obergeschoss, erstes: großer Saal, Zeichnung [Lutz Wilde] ZVLGA 1936/28., nach 336 Gr

- Parzelle 14.u.15. Jh. [Hans Spethmann] Bülow 109 Gr

- Portal, Haustür ZVLGA.D 1987/67.184

- Räume, Anzahl 1936 [Lutz Wilde] Wagen 1954.22 P

- Salon, 1. OG Metzger Taf 104

- Taxationen 1777: 15.500 m.l., 1930: 672.920 RM. Portale u. Türen 35,11

- Taxationen 1777: 15.500 m.l., 1930: 672.920 RM. Struck 2.122; Wilde 84

- Taxationen 1777: 15.500 m.l., 1930: 672.920 RM. Bülow 108; Wagen 2008.242

- Taxationen 1777: 15.500 m.l., 1930: 672.920 RM. ZVLGA.D 1987/67.184

- Taxationen 1777: 15.500 m.l., 1930: 672.920 RM. BAC

Breite Str. 51 († 1942) 1796: 668, 1820: 795. JakQ. Block 15

- Bewohner und/oder Eigentümer

1351- 1374 oder 1378; Johannes Perzeval († 1396 oder 1399). BGM 1363. erwirbt 1351, verkauft 1378.

Wohnte nach 1374: Königstr. 1. Fehling 1.38

1315: Johan van Samecove, Ratsmitglied 1314-1322. Erwirbt 1315 Lutterbeck 357

1348: Johann Morkerke, Sohn des Thomas M., zuletzt als lebend er-
 wähnt 10.9.1350 (eigenes Testament) († 1351 Pest) Nicolaisen 90

1397-1412: Herbordus van Lyne. Testament 5.9.1390, Wortlaut Hemmie 2.149-150

1482: Ludeke Lange, Mitglied Antonius-Bruderschaft [C. Jahnke] Hammel-Kiesow/Hundt 110

+

- Beschreibung 1785: Vorderhaus 3 Etagen BM, gewölbter Keller, Seitengebäude 2 Etagen BM mit ge-
 wölbtem Keller, Quergebäude 2 Etagen BM, nahe daran zur Linken ein Flügel 3 Etagen BM, Portal 1

Etage ST. 1861 Umbau Vorderhaus, 1899 Taxsprung. BAC

- Fassade 1990 Stadtbild 12

- Grundstück 1990, Zuschnitt Stadtbild 12 Gr

- Neubau 1901

- Nutzung

?,...fand Gustav Vasa, als er auf seiner Flucht nach Lübeck gekommen war, bei dem damaligen

Miether desselben, dem Arzt König, ein Unterkommen. Um sich hierfür dankbar zu erweisen, hat er

es später eigentümlich erworben und seinem Gastgeber zum Geschenk gemacht.” Brehmer 2.21

1818: Kramhaus BAC

1861: Mietshaus seit 1861 Hasse 17

in den 1860er Jahren: Grautoff's Buchhandlung; später v. Rohden Brehmer/Hach 21

1902-1905. Waarenhaus Harisa (?) Brehmer/Hach 21

1909-1913: Hansa-Automat, dann Hadermanns Cafe u. Conditorei Brehmer/Hach 21

- Taxationen 1785: 21.150 m.l., 1928: 211.200 RM. BAC

Breite Str. 52 (†) 1796. 712. 1820: 823. MMQ. Block 82

- Eigentümer
1322: Hermann Gallin, BGM: 1359, kauft und wohnt darin Fehling 1.37
- 1383- 1385: Arnold Synneghe, Pelzer. Wg. Beteiligung am Knochenhauer-Aufstand geflohen. Wg.
Überschuldung an Gläubiger gegangen [Ahasver v. Brandt] ZVLGA 1959/39.174
- 16. Jh.: Hieronymus Warmboeke † 26.7.1552, Ratsherr: 1544 Fehling 1.102
- 1623-1628: Hans Spangenberg, Kaufmann. raumweises Inventar Häuser u. Höfe 1.322
[M. L. Pelus-Kaplan u. a.]

+

- Archäologische Notbergung Häuser u. Höfe 1.336
- Beschreibung 1770: Wohnhaus mit Balkenkeller. Seitenflügel mit gewölbtem Keller, beide mit 2 Etagen, 1908 Neubau BAC
- Nutzung: seit 1909: Biophon Theater (Kino) Brehmer/Hach 21
- Parzelle 14.u. 15. Jh. [Hans Spethmann] Wagen 1954.22 P
- Räume, die es 1626 gab [Marie-Louise Pelus-Kaplan] Häuser u. Höfe 4.34
- Taxationen 1770: 12.700 m.l., 1928: 124.600 RM. BAC

Breite Str. 52/54 († 1942) 1796. 712/713. 1820: 823/824. MMQ. Block 82 [Commerzbank]

- Commerzbank († 1942) Bürger Nachr. 1987/44.3
- Fassade, Neubau 1985 (?) Finke 2.65,65
- [Manfred Finke] Bauwelt 1991/Heft 29/30,
S. 1537
- Giebel, neu [Otto Hespeler] DBZ 1926.349
- Stein, Herkunft, Beschaffenheit, o.D. Attmer 73 u. Bf
- Rückfassade, Neubau: Architekt Helmut Riemann Finke 2.64
- [Gerrit Confurius] Bauwelt 1991/29-30,
S. 1550-1552, B

Breite Str. 53 († 1942) 1796: 669, 1820: 796. JakQ. Block 15

A

- Bewohner und/oder Eigentümer
15. Jh. Simon Oldesloe, BGM: 1409 Fehling 1.57
- Eigentümer
1292: Johan Runese, Ratsmitglied 1284-1317, Bürgermeister 1297 Lutterbeck 353; Fehling 1.20
u. 1298. Besitzt 1292 und wohnt darin (vorher: Breite Str. 33) Nicolaisen 109
Erbin: die Tochter
- 1346: Bernard Oldenborch d. J. , Ratsmitglied 1352-1367. Erwerb 1346 Lutterbeck 321
wohnt dort († 1367) Nicolaisen 7
- 1376: Danquard vamme See († 1378) Ratsmitglied 1366-1378, Lutterbeck 367; Fehling 1.42
erwirbt 1376 das Haus. Von 1356-1273: Fischstr. 17, Nikolaisen 6
- 1373- 1376: Breite Str.
- 1380: Johann Cromwell († 1388 ?) Nicolaisen 23
- 15. Jh.: Simon Oldesloe † März 1442, Kaufmann, 60er-Ausschuß, Fehling 1.57
Rat: 1408, BGM: 1409
- vor 1488: Ludeke Bere, Zirkelgesellschaft Dünnebeil 239

+

- Archäologie
- Gartenlandbefund. Nr. HL 94, 1991, Befund-Nr.:15, Unterkante: 15,05-15,20 m üNN nicht ausgewertet. [Gabriele Legant] LSAK 27.114
- Beschreibung 1797: Vorderhaus 3 Etagen BM, gewölbter Keller, zur Linken Seitengebäude 2 Etagen BM, Quergebäude 2 Etagen BM, worin eine Tür zur Johannisstraße. BAC
- Fassade „besonders ausgeformt“ Metzger Taf 55
- Backsteinstufengiebel mit Sandsteinzierteilen in frühbarocker Knorpelornamentik Wilde 84
- Unterhalb des Giebels: Veränderungen im 19. u. 20. Jh. Wilde 82
- Pertinenz dieses Hauses: Johannisstr. 5. Hier waren von 1904-1914 das „Kaiserpanorama“ Brehmer/Hach 21
- Taxationen 1797: 16.000 m.l., 1876 und 1920 Taxsprung, 1918 Johannisstraße 5 mitversichert, 1935: 145.270 RM BAC

B

- Fassade 1990 Stadtbild 12
- Grundstück 1990, Zuschnitt Stadtbild 12 Gr

Breite Str. 54 (†) 1796. 713. 1820: 824. MMQ. Block 82

- Bewohner und/oder Eigentümer / Nutzer(?)
 - ?: Eberhard Russenberg, Ratsmitglied Fehling 1.33
 - 1347- um 1350: Frederik Finnland Nikolaisen 22
 - 1526-1554: Jacob Mule († vor 1554), Schwager des Cordt v. d. Hoye. Anderer Hausbesitz: An der Untertrave 98 (1529-1554) [R. Gramatzki/ Th. Brockow] Hemmie 2.74
 - Häuser u. Höfe 4.366
 - 1554: Marcus Mule. Sohn des Jacob Mule u. dessen Frau Taleke, Tochter des Claes Grave, [R. Gramatzki/ Th. Brockow] Häuser u. Höfe 4.365
 - [mfHE]: Alfstr. 38, An der Untertrave 98, und wohl Marlesgrube 16 (Badestube), dieses Haus erbte die Witwe und die Kinder 1560, verloren es durch Zwangsverkauf Hemmie 2.74
 - 1798: Christian Freytag, Weinhandlung, Tobacksfabrike, auch Commissions- und Speditionsgeschäfte [Elisabeth Spies-Hankammer] Lü Weinhandel 222

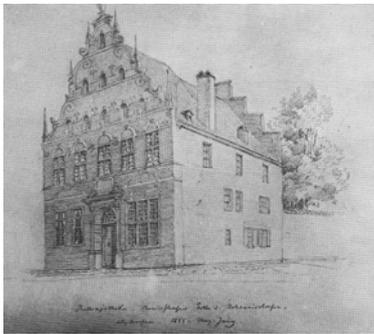
+

- Beschreibung 1793: Wohnhaus und Seitenflügel mit 2 Etagen und gewölbtem Keller. Quergebäude mit 3 Etagen. 1863 und 1865: „bauliche Veränderungen“, sowie 1874 und 1906 Umbauten. BAC
- Fassade, F: vor 1925 Virck 171
 - o. D. Wißkirchen 41
- Nutzung
 - 1869-1872: Wohnhaus Familie Mann, Geburtshaus H. Mann Wißkirchen 41
 - seit 1919: Commerz- und Provinzialbank A.G. , Filiale Lübeck Brehmer/Hach 21
- Taxationen 1793: 20.100 m.l., 1920: 141.300 RM. BAC

Breite Str. 55 († 1855) 1796: 646, 1820: 797. JakQ. Block 15. [Ratsapotheke, Ecke Leber-Str.]

A

- Bewohner und/oder Eigentümer
 - 1406-1431: Tidemann Hadewerk † 1446. 1428 Ratsherr. Wohnte später Königstr. 42 (1431-1446) Fehling 1.69
- Eigentümer
 - 1441: Kauf durch die Stadt: Rathsapotheke, Inschrift am Giebel Brehmer 2.21
 - 1555-1581: Familie Mokerke u. a. Johannes Morkerken, filius Thome († 1357) Brehmer 2.21
 - 1855: Verkauf durch den Staat Brehmer/Hach 22
- +
- Abriss 1582, Neubau stand bis 1855 [Alfred Falk] Archäolog. Rundgang 83,83
- Archäologie
 - Funde [Manfred Gläser] Lü Kolloquium IV.190,192
 - Grabung 1952, Funde [Alfred Falk] Archäolog. Rundgang 83,83
- Beschreibung 1816: Stadtapotheke (und Johannisstraße 1); Vorderhaus 2 Etagen BM, gewölbter Keller durchgehend, zur Rechten in der Johannisstraße Quergebäude 1 Etage BM, hieran die Küche, gassenwärts ST/M, hofwärts BM eine Etage, zur Linken Seitengebäude 1 Etage BM, hieran noch ein Seitengebäude 2 Etagen BM, der Anteil an dem hintersten Quergebäude mit dem Laboratorium 1 Etage BM. BAC
- Datierung: vor 1250, nach Bau Befund u. Keramikfunden [Wolfgang Erdmann] LSAK 14.84
- Fassade († 1942)
 - Blei vor 1855 (Milde) Gerkens, Trinken 89



Milde. MKKHL

- [Alfred Falk]
- um 1912
- 1855 abgebrochen
- Baumeister ?
- niederländischer Einfluss
- Kellergewölbe um 1500 [Werner Neugebauer]

Archäolog. Rundgang 82
 Munch 116
 Klöcking 2.85
 Bürger Nachr. 2001/85.14
 Finke 3.235
 Wagen 1951.64



Foto: MKKHL

- während Abbruch (1949) [Werner Neugebauer]
- [Jens Christian Holst]
- Mietshaus, frühes
- Name
- 1441: „Die Rathsapotheke“
- 1856-1862: „Die Privatbank“
- 1862: „Die Commerzbank“
- 1872-1886: „Lübecker Bank“
- Neubau nach 1855
- Fassaden

LBII 1965.229
 LBII 1989.119
 Hasse 17,45
 Brehmer 2.21

↓↑

- Nutzung: Die Lübecker Bank hatte den östlichen Teil des Gebäudes inne im Anschluß an die Geschäftszimmer der Commerzbank, (s. Beil z. N. 22)
- Taxationen 12826: 18.500 m.l., 1884,1903,1913 Taxsprung, 1930: 223.3000 RM.
- Zitat: ...Am Vordergiebel des Hause stand die Jahreszahl 1582, um anzuzeigen, daß in diesem Jahr das Haus neu gebaut war. Am Hintergiebel befand sich die Inschrift:

Deo opt. max. auctori vitse et custodi pharmacopolium instauratum anno dom. 1582

An der Straße ward oberhalb der Hausthür im December 1813 zur Erinnerung an die Befreiung der Stadt von der Gewaltherrschaft der Franzosen ein doppelköpfiger Adler ¹ angebracht mit der Unterschrift: „Den 5. December 1813“. Neben der großen Eingangsthür war zur rechten Seite zu lesen:

Non intellecti nulla est curatio morbi. Amat Victoria curam. Idem salutisedt exititi fons.

und zur linken Seite:

Medici nomine multi, re autem pauci

Cito, tute et jucunde

Abscondia virtus.

An der nach der Johannisstraße belegenen Seitenwand waren zwei kleine Buden angebaut, die von der Stadt vermietet wurden².

Im Jahre 1855 ward das Haus von dem Staate verkauft und alsbald an seiner Stelle ein neues Gebäude aufgeführt.

¹ jetzt im Museum: Brehmer/Hach 22

² im 17. Jahrhundert befand sich hier ein an einem Freibäcker vermieteter Brotlitten und 3 an Hutstaffirer vermietete Buden, der Stadt gehörig. Vgl. N. Lüb. Bl. 1855, S.64 in kl. Gfr (?) 24 über gewünschte Abbildg. des alten Hauses dasselbe ist in Bleistiftzeichnung von Milde vorhanden. (B). Brehmer/Hach 22

In diesem wurden die an der Johannisstraße belegten Räume des Erdgeschosses von der Lübecker Privatbank zu Bureauzwecke benutzt. Im Jahr 1862 kaufte die Commerzbank das Haus und betreibt seitdem in ihm ihr Geschäft.

Von 1872-1886 überließ sie der von ihr gegründeten Lübecker Bank einen Theil der an der Johannisstraße belegenen Parterreräume. Brehmer/Hach 22

B

- Fassade 1990 Stadtbild 12
- Grundstück 1990, Zuschnitt Stadtbild 12 Gr

Breite Str. 56 († 1942) 1796. 714. 1820: 825. MMQ. Block 82

- Bewohner und/oder Eigentümer
Johann Witte, Weinmeister: 1298, Gesandter der Stadt: 1300. Fehling 1.21
- Eigentümer
1577- 1587: Lawentz Ruß, Kaufmann. Teile eines Sachgüterinventars [M. L. Pelus-Kaplan u. a.] Häuser u. Höfe 1.320
- +
 - Archäologische Notbergung Häuser u. Höfe 1.336
 - Fund: Holzpüppchen [Werner Neugebauer] Wagen 1954.30,30
 - Beschreibung 1782: Wohnhaus mit gewölbtem Keller und 3 Etagen. Seitenflügel mit 3 Etagen. Im Hof ein Gebäude mit 2 Etagen. 1873 Umbau. 1899 Um- oder Neubau. BAC
 - Fassade vor/nach Umgestaltung in 30er Jahren [Otto Hespeler] Heimatschutz 1938.36
 - Parzelle 14.+15. Jh. [Hans Spethmann] Wagen 1954.22 P
 - Taxationen 1782: 12.000 m.l., 1931: 62.300 RM BAC
 - Zitat: Ende vergangenen Jahres übernahm die Düsseldorfer Centrum Grundstücks GmbH das Haus Breite Straße 56 (*Peschlow*: „Die kaufen bald die ganze Straße auf“). *Uwe Peschlow*s Mietvertrag für das Geschäft läuft zwar noch bis zum Jahr 2015. Doch eine kleine Klausel im Vertrag hatte es in sich. Sollte der Mietvertrag einen Formfehler aufweisen, könne er sofort gekündigt werden. Und so war es dann. *Peschlow*: „Juristen fanden einen Schreibfehler.“ Für einen mehrjährigen Prozess habe er nicht die Nerven, gesteht der Unternehmer ein. LN 15.4.2007

Breite Str. 57 mit Leberstr. 2-4 (seit 1884). JohQ 97-102. Block 19.1 [Karstadt] [Ecke Leber-Str.]

- Eigentümer
1332: Wernerus de Ulsen emit ... Nicolaisen 97
1357: erbt Werner Visen de Elreholt, Knochenhauer, von seinem Vater gleichen Namens das Eckhaus Breite Str., das seine Provisoren im selben Jahr für ihn verkaufen. [Claus Veltmann] Häuser u. Höfe 3:1.52
1357: Ad Weneri de Ulsen *alias dictum Elreholt quondam Weneri de Ulsen dicti Elreholt filium devoluta est dom us dicti patris sui et per eius obitum* Nicolaisen 97
1492-1496: Bartholomäus Ghotan, Drucker [Hubertus Menke] Häuser u. Höfe 4.301
- +
 - Archäologische Notbergung (auch Nr. 59 + 61) Häuser u. Höfe 1.336
 - Nutzung. 1470 gemietet durch Kaufleute-Kompagnie für vier Jahre Brehmer 2.22

Breite Str. 57/61 1896: 852; 1820: 971. JohQ. Block 19.1 [Karstadt, Ecke Schranken]

„Hinter der Kanzlei“, Breite Str. 57

- Beschreibung
1787: Vorderhaus 2 Etagen in Brandmauer, gewölbter und Balkenkeller, nebst eine Wohnung darunter, in der Johannisstraße ein Ausbaueis 1 Etage von Stender. BAC
1834: Wohnung 2 Etagen in Brandmauer, gewölbter und Balkenkeller, die Etage unter dem Haus Nr. 1 in der Johannisstraße, die Etage im Quergebäude des Hauses Breite Straße 59, Ausbaueis 1 Etage in Stender/Mauer in der Johannisstraße. BAC
- Taxationen:
1787: 9.300; 1888: 67.530; 1906: (Karstadt mit Breite Str. 57, 59, 59a, 61 u. Johannisstr. 2-12 u. Alter Schranken 1-7 versichert; 1913: 748.500; 1921: 1.603.900 (Karstadt AG) BAC
- +
 - Warenhaus Karstadt, zusammen mit Johannisstraße 2-12, erbaut 1906-08 Brehmer/Hach 22

Bitte beachten Sie:

► Die Rechte an Texten (Zitaten), Abbildungen und Tabellen liegen bei den Autorinnen und Autoren, bzw. bei den Fotografinnen und Fotografen bzw. bei den Medien, die die Texte bzw. Abbildungen zuerst veröffentlicht haben.

Breite Str. 58 († 1942) 1796. 715. 1820: 826. MMQ. Block 82

- Bewohner
1541-1588: Johann Balhorn [Michael Scheftel] Häuser u. Höfe 2.151
- Eigentümer
1374: kauft Luder de Molne, Knochenhauer, von Conrad Sevenmaker, das er an seine Frau Wobbeke und seine Kinder vererbt. Seine Witwe bringt das Haus 1391 oder 1392 mit in die Ehe mit dem Knochenhauer Hinrik Burmester. [Claus Veltmann] Häuser u. Höfe 3:1.36
- 1391-1392: Hinrik Burmester, Knochenhauer, als Brautschatz von seiner Frau Wobbeke, der Witwe des Knochenhauers Luder de Molne, Anteile am Haus Breite Str. 58, das er 1392 verkauft. [Klaus Veltmann] Häuser u. Höfe 3:1.21
- +
- Beschreibung 1782: Wohnhaus mit gewölbtem Keller und 2 Etagen. Seitenflügel mit 2 Etagen, 1873 - Umbau der Häuser 58, 60, 60a durch Architekt Julius Grube Brehmer/Hach 22
- Fassade vor/ nach Umgestaltung 30er Jahre [Otto Hespeler] Heimatschutz 1938.36
- Taxationen 1782: 5.500 m.l., 1931: 31.000 RM. BAC

Breite Str. 59 1796: 970. 1812: 23. 1820: 851. JohQ. Block 19.1

A

- Eigentümer
1293: Seghebode Crispin, Ratsmitglied 1290-1323, Bürgermeister Lutterbeck 247
bereits 1308, verkauft 1293 mit Johan Krek
- 1527: Hans Plate erwarb das Haus, das im Nachlaß Warncke 4.146
- 1536: zwangsaufgeboten wurde Warncke 4.146
- 1685: Detlef Flöths, Goldschmied, Witwe kauft das Haus, sie heiratet den Warncke 4.247
Goldschmied Joh. Seling
- +
- Archäologie
- Fund: Steinbeil Funde 71,71
- Hohlkastenbrunnen, Beschreibung Funde 71
- Beschreibung Breite Straße 59 (970/23/851) 1787; „Hinter der Kanzlei“ verbunden mit Nr. 59 a. Hauptgebäude 3 Etagen in Brandmauer, gewölbter Keller, Seitengebäude rechts 2 Etagen in Brandmauer, Seitengebäude links 3 Etagen in Brandmauer mit Balkenkeller, Quergebäude 2 Etagen in Brandmauer, auf dem Hof rechts des rechten Seitengebäudes App. und Waschhaus von Stender/ Bretter. BAC
- Geschäftsbücher, älteste [H. G. Stolterfoht] ZVLGA 1914-1916.95-110
- Haus: Doppelhaus mit 2 Eingängen, 1789-1791 Kommer, Türen 26
- Laden um 1850/51: auf einer Federschale (unbekannter Künstler) Kommer, Türen 27,27
- Nutzung
entweder:
- A. Behn, Gewürzhandlung: 6.2.1755 bis nach dem 2. Weltkrieg (1955: 200-Jähriges Jubiläum). Seit 1904 am Schlüsselbuden. „Hinter der Canzley“ Nr. 59 zwischen Johannisstr. und Schrang. 1906 an Karstadt
- oder: Stolterfoht Tuchhandlung: 1755-1904 Stolterfoht 14
- Taxationen: 1826: 51.800; 1906: 38.550 (Karstadt) BAC

B

- Selbstdarstellung 1926 Lüb. Mitt. 18. Jh. 348

Breite Str. 59 (= Breite Str. 59 a ???). JohQ 969. Block 19.1

- Eigentümer
1293: Vromold vam Vifhusen, Ratsmitglied oft in 2. Hälfte 13. Jh., Nicolaisen 9
wird 1293 als Vorbesitzer erwähnt Lutterbeck 401

- 1352-1363 (?): Johannes van Seghen (*sartor*/Schneider) Nicolaisen 9
 1353-1393 (?): Johannes van Buren (*sartor*/ Schneider) für Nr. 59a (?) Nicolaisen 9
 +
 - Taxation 1906: 41.900 (Karstadt) BAC

Breite Str. 60 († 1942) 1796. 1. 1820: 827. MMQ. Block 82

A

- Eigentümer 7 Bewohner
- 1442/45: Verkauf durch Eigentümer Gherardo Bueri [G. Fouquet] ZVLGA 1998/78.201
- 1480- 1501/19: Johan Snell, Drucker: Breitestr. Ecke Mengstr.: Häuser u. Höfe 4.301
 Ecke Nord/West [Hubertus Menke]
- 1541: Buchdrucker Joh. Balhorn erwirbt das Haus
- 1588: Verkauf
- +
 - Beschreibung
- 1791: Ehemals Mengstr. 1, jetzt Nr. 58a bis 60a. Wohnhaus mit 2 und 3 Etagen, Seitengebäude mit 3 Etagen, beide mit gewölbtem Keller. Hinten Portal- und Stallgebäude. BAC
- 1868: Neubau, 1888 Umbau BAC
- 1890: Das Haus bestand ursprünglich aus zwei kleinen Gebäuden. Von diesen war das nördlich belegene bis zur Mitte des 15. Jahrhunderts eine viel besuchte Barbierstube; das südliche, das im 14. Jahrhundert als Pastetenbäckerbude bezeichnet wurde, erwarb 1541 der Buchdrucker Johann Balhorn. Im Jahre 1588 ward es von seinen Erben verkauft. Brehmer 2.23
- 1891: „die drei Häuser sind im Bau begriffen“. BAC
- Fassade LBll 2002.133
 A o. D. VBll 30.3.1913.102
 B Neubau ca. 1870 Schönherr, HL einst u. jetzt 26
 - Umbau 1855 (?) Hasse 17
- Fassade: nach Palmarum 1942 + nach Wiederaufbau Lippe 2.30
- Nutzung
- 1854: (?): zum Gasthof umgebaut Brehmer 2.23
 Düffkes Hôtel (1855-1886) Lüb Mitte 18. Jh. 255
 - „verkauft nach dem Tode des Herrn Düffke († 1886) Brehmer/Hach 23
 1854-1892 Hoffmann, Straßen 229
- Umbau der Häuser 58, 60, 60a durch Architekt Julius Grube Brehmer/Hach 22
- Taxationen 1794: 20.000 m.l., 1931: 33.900 RM BAC
- Zitat: ... bestand ursprünglich aus zwei kleinen Gebäuden. Von diesen war das nördlich belegene bis zur Mitte des fünfzehnten Jahrhunderts eine viel besuchte Barbierstube; das südliche, das im vierzehnten Jahrhundert als Pastetenbäckerbude bezeichnet wird, erwarb 1541 der Buchdrucker Johannes Balhorn. Im Jahre 1588 ward es von seinen Erben verkauft. Brehmer/Hach 23

Breite Str. 60a (†) 1796. 1820: 827 oder 827 B. MMQ. Block 82. [Ecke Mengstraße]

- Eigentümer
- 1541: Johan Balhorn kauft von Nicolaus Bromse: „1 Haus mit 1 Gang, Kellern, Buden u. tobehoringhe“ Schroeder 2: Christensen
- 1588: Frau u. Kinder erben
- 1588: Thomas Wigggarths kauft von den Erben des Johan Balhorn 1 Haus mit 1 Gang, Kellern, Buden u. tobehoringe ↓↑
- 1611: Th. Wigggarths hinterließ seinen Erben dies Haus, unter denen es Cord Schinkel allein übernahm
- 1683: Enkel u. Urenkel erben, Johann Adolf Schinckel allein
- 1684: dessen Geschwister erben Schroeder 2: Christensen
- +
 - Beschreibung → bei Nr. 60
- Fassade: nach Palmarum 1942 und nach Wiederaufbau Lippe 2.30
- Taxationen → Nr. 60
- Umbau der Häuser 58, 60, 60a durch Architekt Julius Grube Brehmer/Hach 22

Breite Str. 61 u. Alter Schranken 1 (†) 1796: 850; 1820: 969. JohQ. Block 19.1

- Eigentümer
1362- 1369: Hennekin Warendorp (*sartor* /Schneider) Nicolaisen 9
1397: Goswin Clinghenberch, Ratsmitglied 1382-1408, wird 1397 mit Herman Dartzow für seine 15 m.d. Wicbelde-Rente eingewältigt, wird 1403 alleiniger Besitzer, erhält den Besitz nach Verkauf und Beschlagnahme durch den Neuen Rat wieder zurück. Lutterbeck 229
- 1351: Wedekin Clinghenberch, Ratsmitglied 1344-1350: Seine Kinder Lutterbeck 232
erhalten 1351 für seine 20 m.d. Wicbelde-Rente das Haus
- +
 - Archäologische Notbergung Häuser u. Höfe 1.336
 - Beschreibung 1798: „Hinter der Kanzlei“: Vorderhaus 2 Etagen in Brandmauer mit Balkenkeller, Seitengebäude 2 Etagen in Brandmauer, Quergebäude 2 Etagen in Brandmauer. BAC
 - Ersterwähnung: 1312 zus. mit Markt Nr. 12. Häuser u. Höfe 4.392
 - Fassade, um 1928 Munch 134
 - Nutzung: Seit 1.7.1894 (bis 1907): Nörings Kunsthandlung und Kunstsalon. 1908 wurde das Haus in Karstadts Kaufhaus eingebaut. Nöring siedelte 1907 in das alte jetzt geräumter Spritzehaus ein, jetzt Nr. 61a nach Brehmer/Hach 23
 - Taxationen: 1798: 1.800; 1863: 37.250 nach Umbau; 1903: 77.500; 1911: 77,500 und übertragen nach Breite Straße 57, 59, 59a, Karstadt BAC

Breite Str. 62 / Markt 13 MarQ 256, 257. Block 19. († 1942) Hasse 17

- Eigentümer
1352: Herr Johannes Wesseler, † 29.9.1367. Ab 1389 anderer Besitzer Nicolaisen 110
1655-1680: Hans Ficke, Kesekoper (Höker) Häuser u. Höfe 4.392
- +
 - Fassade
 - o. D. (Vorgänger von F: in Schönherr) (F: MKKHL) Albrecht 3.28
 - gegen 1880 Bürger Nachr. 2001/83.9
 - vor 1942 Schönherr, HL einst u. jetzt 61
 - Kriegszerstörungen LBI 1992.92
 - Nutzung: Wohn- u. Geschäftshaus von „Kesekopern“ d. h. Hökern Häuser u. Höfe 4.392
[Rolf Gramatzki]
 - Parzelle um 1907 Geograph.1956/46.177 P
 - Portal Struck 2.64
 - Taxation: 3.000 m.l. Schoß 1663 [Rolf Gramatzki] Häuser u. Höfe 4.392

Breite Str. 62/64 mit Markt 13/14 MarQ 257/256 (siehe auch: Breite Str. 64/Markt 12)

- Eigentümer
1353: Johan Wesseler, Ratsmitglied 1351-1367, erwirbt 1353 Buden Lutterbeck 429
1389: Johan Nyebur, Ratsmitglied 1386-1399. Wird 1389 eingewältigt, verkauft Lutterbeck 316
- +
 - Fassade
 - vor 1880 (F: MKKHL) Albrecht 3.28
 - gegen 1880 Bürger Nachr. 2001/83.9
 - vor 1942 Schönherr, HL einst u. jetzt 61
 - [Otto Hespeler] Heimatschutz 1938.10
 - [Otto Hespeler] Heimatschutz 1939.25
 - „...drei alte Häuser, deren Kern aber durch geschmacklose Umbauten, Putz und Anstrich geschädigt war. Als der Besitzer eine Veränderung der Schaufenster vornehmen wollte, gelang es, ihn zu veranlassen, einen größeren Umbau vorzunehmen. ... Die Art des Geschäftshauses nahm aber Rücksicht auf die alte Hausform und in den oberen Stockwerken wurde der Rohbau wieder herbeigeführt.“
[Otto Hespeler] Heimatschutz 1938.33, Anm. 9
 - „Aus drei schmalen Giebelhäusern hatte die Firma J. H. Pein unmittelbar am Rathaus ein in sich geschlossenes Geschäftshaus errichtet. Nur die Schaufenster im Erdgeschoß und die Einzelfenster im ersten Stock ließen auf ein räumlich umfangreiches Ladengeschäft schließen. Im übrigen hatten die Fassaden ihren alten Stil behalten. Jedoch war dem Architekten beim Umbau in den dreißiger Jahren ein bedauerlicher Fehler unterlaufen. Vom Putz befreit werden durfte nur das mittlere, aus der gotisch-

en Zeit stammende Haus. Die beiden äußeren Häuserfronten gehören in die zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts und sind deshalb in ihren schlichten Formen ohne Putz nicht denkbar – ein typisches Beispiel für falsch verstandene Backsteinarchitektur.“
Schönherr, HL einst u. jetzt 61

Breite Str. 62-72 († 1942)

- Fassade gegen 1880

Bürger Nachr. 2001/83.9

Breite Str. 63 1796: – ; 1820: 960. JohQ. Block 19.2 [Ecke Schrangem]

- Beschreibung

1794- 1935: Wohnhaus 2 Etagen in Brandmauer, vor dem Haus eine Bude 1 Etage in Brandmauer; Balkenkeller; 1921 zusammen mit Kl. Schrangem 2/4.

Giebelhaus an der Süderecke des Schrangem siehe Note unter Nr. 958 (Nr. 67). „Zu Anfang des 14. Jahrhunderts lag südlich neben dem Fleisch-Schrangem das Heringshaus und damals scheint dies Haus sich bis an die Ecke ausgebreitet zu haben“

Die Haustür und ein kleines Zimmerchen daneben sind bis an den Rand der Straße hinausgebaut. Im oberen Stockwerk ist das Haus breiter wie unten, das die Fleischstellen im Schrangem sich unter einer Säulenreihe befinden, auf welcher das Haus nach der Seite des Schrangem hinruht. Das erwähnte Zimmer hat seinen Eingang von der Hausdiele aus. Sonst führt aber gleich hinter der Haustür eine Treppe nach oben in die übrigen Teile des Hauses, welches sonach eigentlich ein sog. Wohnsaal ist.

An der Ecke des Schrangem ist ein Wappen (ein Mann mit einem Schlüssel) und das Zeich...und darunter 16.

1845: Bei Neupflasterung der Straße und Anlage des Asphalttrottoirs wurde der oben erwähnte Vorbau unten abgebrochen und über dem Platz desselben ein sog. Balkon gebaut. BAC

- Fassade vor 1893

Hasse 50,51

- vor 1865 (†)

Hübler Taf 18

- Taxationen: 1794: 4.400; 1935: 60.700 RM

BAC

Breite Str. 63-67 JohQ 960-958

- Eigentümer

1309: Johan van Hattorpe, Ratsmitglied 1310-1336, verkauft 1309

Lutterbeck 274

+

- „An der Stelle, die diese drei Häuser einnehmen, lag wahrscheinlich im dreizehnten Jahrhundert ein der Stadt gehörendes Heringshaus. Es bestand 1261 aus neun Buden, deren jede eine Miethe von 2 (Pfund?) gab.“ Brehmer 2.23

Breite Str. 64/ Markt 12

- Eigentümer

1471: Hinrik Husman, Mitglied Antonius-Bruderschaft [C. Jahnke]

Hammel-Kiesow/Hundt 109

1643-1655: Berend Timmermann, Kannengießer od. Käsehöcker

Häuser u. Höfe 4.393

1655-1657: Hinrich Petersen, Kaufmann [R. Gramatzki]

1657-1659: Hans Bruns

↓↑

1659-1664: Isaac Petersen, Krämer

1664-? Jacob Jacobsen, Leinwandkrämer [Rolf Gramatzki]

Häuser u. Höfe 4.393

+

- Decken

- Bilderdecke, um 1660/80. Sehr ausführlich [Rolf Gramatzki]

Häuser u. Höfe 4.202-207,B,
392, 35, Bf: 12 a-c

- jetzt MKKHL [Margrit Christensen]

A F D 2.52, Bf: 84-87

- Inhaltsangabe [Rolf Gramatzki]

Häuser u. Höfe 4.203, 393,
35, 36; A f D 2.85

- Kassettendecke, bemalt um 1660/80 (nach Mode datiert)

Häuser u. Höfe 4. Kat 392

Transloziert: MKKHL, Raum 33 [Rolf Gramatzki]

- Ersterwähnung 1312, zus. Mit Markt 13 MarQ 256, 257, bis 1502 eine Bude, ab 1529 allein eine Bude „...und war die zweite Bude nach dem Rathhaus zur Holstenstraße hin“ Häuser u. Höfe 4.393

- Fassade

- vor 1880 (F: MKKHL)

Albrecht 3.28

- gegen 1880 Bürger Nachr. 2001/83.9
- Nutzung: in der 2. H. des 17. Jh. Geschäfts- und möglicherweise Häuser u. Höfe 4.393
Wohnhaus von Krämern [Rolf Gramatzki]
- Taxation: 3.000 m.l. Schoß 1663 [Rolf Gramatzki] Häuser u. Höfe 4.393

Breite Str. 65 (†) 1796: 842; 1820: 959. JohQ. Block 19.

A

- Beschreibung 1768-1930: Vorderhaus 3 Etagen in Brandmauer; Balkenkeller; Seitengebäude 3 Etagen in Brandmauer u. Stenderwerk mit Balkenkeller; Quergebäude 2 Etagen in Brandmauer u. Stenderwerk; Thorweg nach dem Schranken; 1861 Neubau BAC
- Name *de olde münste*, Anfang 16. Jh.: *to den dren kronen*. 1329 kaufte die Stadt das Haus, benutzte es bis 1367 als Münze¹, später vielleicht als Krughaus vermietet. 1527 Verkauf, Durchgangsrecht zur Frohnerie und Benutzung des Kellers (Lagerung von Wein und Bier) behalten. Brehmer 2.23

B

- Fassade



1850er Jahre. Foto:?

- um 1865 Hübler Taf 18
- vor 1893 Hasse 50,51
- Terrakottarelieftplatten dahier (ca. 1560); s. L. K. u. K. G. 1897/329 Brehmer/Hach 23
- o. D. Pietsch 16
- Nutzung: 1906-1920: Automaten-Restaurant, dann – 1922 noch – Promenaden Kaffee Brehmer/Hach 23

Breite Str. 65-69, Anny Friede

- Umbau 1973



Die Fassaden der Häuser Breite Straße 65bis 69 bleiben bei dem Neu- und Ausbau des Bekleidungshauses Anny Friede ganz und gar erhalten. Obwohl sie nicht unter Denkmalschutz stehen, gehören sie zum typischen Bild der Lübecker Innenstadt. Sie sind allerdings in einem desolaten Zustand und werden nun im Rahmen einer gründlichen Renovierung „aufgeputzt“. Bei der Vergrößerung werden die Gebäude, in deren Parterre sich bislang ein Juweliersgeschäft und ein Handschuhfachgeschäft befanden hatten, mit einbezogen. Bei der Neugestaltung des Eingangs gefällt vor allem die schöne Arkadenausbildung. Auf der Zeichnung ist dargestellt, wie die Friede-Front nach Umbau und Renovierung aussehen wird.

Die besondere Attraktivität wird dabei auch in einer unterschiedlichen Farbgebung der einzelnen Fassaden liegen. Foto:

Schmalz s. a. → :AF.04: „Fleischhauerstr., Zitat 1“

LN 1.7.1973

Breite Str. 66 († 1942) MarQ

- Archäologische Notbergung Häuser u. Höfe 1.336
- Fassade (got. Stufengiebel) vor 1942 Schönherr, HL einst u. jetzt 61
- gegen 1880 Bürger Nachr. 2001/83.9
- nach 1942: Ruine LBll 1992.92
- Kriegszerstörungen LBll 1992.92
- Name/Nutzung: *Im Schlüssel* (Krughaus) Brehmer 2.23

¹ s. Pauli, Lübecker Zustände 1. Band. 8.50 (?)

- Parzelle um 1907 Geograph. 1956/46.177 P
- vereinigt seit 1885 mit Nr. 68. (s. → Nr. 66/68)

Breite Str. 66/68 s. a. → Nr. 66, 68; = Markt 10/11 MarQ 259/258)

- Eigentümer
 - 1315: Wedekin van Revele, Ratsmitglied 1301-1309. Als Vorbesitzer Lutterbeck 351
 - der Bude neben Markt 10-11/Breite Str. 66-68 1315 genannt
- +
 - 1885(?): Nr. 66 und 68: vereinigt.
- Name
 - 1885-1921: „Zum goldenen Schlüssel“ Brehmer/Hach 23
- Nutzung: Räumlichkeiten dem in Nr. 64 [...] Manufakturwarengeschäft v. J. H. Pein angegliedert (s. Markt) Brehmer/Hach 23
- Zitat: Nr. 86 u. 88. wurden 1895(?) zu einem Grundstück vereinigt und die Wirtschaft „Zum Schlüssel“ (s. Markt) über die gesamte Fläche des Erdgeschosses ausgedehnt. 1921 ging die Wirtschaft ein. Der „Wilde Mann“ verschwand mit dem Umbau Brehmer/Hach 24

Breite Str. 67 (†)1796: 841; 1820: 958. „Hinter der Canzeley“ JohQ. Block 19. Bergenfahrer-Schütting

- Eigentümer
 - 1358-1377: Johannes Poggetze, Knochenhauer, erhält das Haus als Brautschatz von Christina Renscel, das der Sohn Jacob 1377 erbt. (Außerdem als Brautschatz: Fleischhauerstr. 59 (JohQ 140). Häuser u. Höfe 3:1.45
 - [Claus Veltmann]
 - 1384: Johan van Stove, Flandern- und Schonenfahrer, Ratsmitglied 1391-1400, erwirbt 1384, verkauft Lutterbeck 382
 - 1397, wird 1399 erneut Besitzer und verkauft wieder.
 - 1541: Rat der Stadt [John Eimens] Nordelbingen 1924/3.161
 - die Stadt kauft von Hinrick Ravenstorp Schroeder 2: Christensen
 - 1557: Hans Scheper kauft
 - 1557: die Aeltermänner der Bergenfahrer kaufen Schroeder 2: Christensen
 - Bergenfahrer [John Eimens] Nordelbingen 1924/3.161
 - 1799: Versammlungshaus der Bergenfahrer [Hans-Jürgen Sterly] Baugewerbe 46
- Nutzer/Eigentümer (?)
 - 1798: Bonavent Valentin Egge Wwe. Weinhandlung u. -schenke Lü Weinhandel 222
 - [E. Spies-Hankammer]
- +
 - Beschreibung 1768-1930: Vorderhaus 2 Etagen in Brandmauer, gewölbter Keller; Seitengebäude 2 Etagen in Brandmauer, gewölbter Keller u. Balkenkeller; Quergebäude 2 Etagen in Brandmauer. BAC
 - Erbaut: 1566 Finke 3.233
 - Fassade
 - um 1865 Hübler Taf 18
 - vor 1893 Hasse 50,51
 - vor 1936 (künstlerische Z.) [o. A.] Heimathefte 20.37
 - wann ? Pietsch 16
 - Terrakotten St. von Düren. Formtyp der T. Im MKKHL [J. Eimens] Nordelbingen 1924/3.160,160
 - VBll 1907.30-31,B; Struck I.70
 - Nordelbingen 1924/3.161,15
 - Wappen als Terrakotte [John Eimens] Nordelbingen 1924/3.161,15
- Name
 - 1423: *ad auream coronam* Brehmer 2.23
 - 1447: *to der einen krone*
 - 1557-1802: Bergenfahrer-Schütting ↓↑
 - 1619: *Der große Lobben* Brehmer 2.23
- Nutzung
 - Schütting der Bergenfahrer, nach 1380 Lippe 18; Schröder 21
 - [John Eimens] Nordelbingen 1924/3.161
 - Krughaus *Zur Krone*, 1423 od. seit 1447, Weinkranzgerechtigkeit Hoffmann, Straßen 229
 - Mietshaus seit 1861 Hasse 17,45
 - Hamburger Austernkeller, Ende 19. Jh. Krughaus mit Weinkranzgerechtigkeit, bis 1880 Brehmer/Hach 23
 - bis 1886: Sieglers Keller ↓↑

- inzwischen hatte der sp. Reichst. Ab.. Th. Schwartz eine Speisewirtschaft geführt Brehmer/Hach 23
- Taxationen: 1768: 14.500, 1930: 10.090 RM BAC

Breite Str. 68 s. a. → Nr. 66, 66/68 († 1942) MarQ

- Archäologische Notbergung Häuser u. Höfe 1.336
- Fassade.
 - gegen 1880 Bürger Nachr. 2001/83.9
 - Klassizistisch Wilde 72
- Name: „Der wilde Mann“ nach einer Figur, die an der Marktseite der Haustür angebracht war Brehmer 2.24
- Kriegszerstörungen LBlI 1992.92
- Parzelle um 1907 Geograph. 1956/46.177 P

Breite Str. 69 1796: 840; 1820: 957. JohQ. Block 19

- Beschreibung 1799-1914: Wohnhaus u. Backhaus 3 Etagen in Brandmauer mit Balkenkeller, dahinter ein Gebäude mit Backofen 2 Etagen in Brandmauer; 1833 ein Waschhaus zur linken 1 Etage in Stender/Mauer. BAC
- Fassade um 1865 Hübler *Taf 18*
 - F. von wann ? Pietsch 16
- Nutzung: 1352-1831 Bäckereigewerbe. *Backhaus im Lobben*, 1751 Brehmer 2.24
- Taxationen: 1799: 6.500,-; 1914: 50.580,- BAC
- Terrakotten (St. v. Düren) im MKKHL („Neben dem Automatenrestaurant“) (oder Haus Nr. 65) VBll 1907.30-31,B

Breite Str. 69/71 JohQ 957/956 mit **Fleischhauerstr. 3-11** JohQ 107-103

- Eigentümer:
 - 1354-1362: Johan Plescow, Ratsmitglied 1348-1367, Kaufmann, erwirbt 1354 das Haus zur Hälfte (mit Fleischhauerstr. 3-11 (JakQ 107/103)). 1362 befindet sich das ganze Grundstück im Eigentum der Söhne. Lutterbeck 345
 - 1364: Thideman Vorrat, Ratsmitglied 1384-1385, erhält 1364 als Mitgift, verkauft Nr. 69 im Jahr 1371. Nr. 71 im Jahr 1374 und die Häuser Fleischhauerstr. zwischen 1375 und 1378. Lutterbeck 407

Breite Str. 70/ Markt 9 MarQ 260

- Eigentümer
 - 1347: Johan Schepenstede, Ratsmitglied 1350-1388, Flandernfahrer, erhält 1347 als Mitgift die Hälfte drei Achtel der Breite Str. 70 (MarQ 260). Lutterbeck 362
 - 1349: (?) Gertrud, Witwe des Lubbert van Warendorp, zuletzt als Nicolaisen 91
 - lebend erwähnt 1349, † 1350, Pest. Erbe: ihr 2. Ehemann Johann Schepenstede
 - 1347- 1361 (?): Wedekin Clinghenberch, Ratsmitglied 1344-1350, besitzt 1347 ein Viertel der Bude, wird 1349 alleiniger Besitzer, verkauft 1361 *drei* Buden. Lutterbeck 232
- +
 - Fassade gegen 1880 Bürger Nachr. 2001/83.9
 - Nutzung: seit 12900: Butterhandlung „Zur Krone“ Brehmer/Hach 24

Breite Str. 71 1796: 839; 1820: 956. Mit Fleischhauerstr. 1. JohQ. Block 19. [Ecke Fleischhauerstr.] A († vor 1900)

- Eigentümer
 - um 1530: Jonas Henninges (Hans), Kaufmann. Mitglied im 64er Ausschuß [Manfred Eickhölter] Häuser u. Höfe 4.342
- +
 - Beschreibung
 - 1795: Hinter der Kanzlei“. Haus 2 Etagen in Brandmauer mit Balkenkeller, vorstehender Wohnkeller in der Fleischhauerstraße, ein vorstehender und gewölbter Keller. BAC
 - 1836: Wohnhaus 2 Etagen in Brandmauer, Keller halb gewölbt, halb Balken. BAC
 - Datierung: 1250 nach Baubefund [Wolfgang Erdmann] LSAK 14.84
 - Fassade, Architekt Grube Hasse 16,14,19,28

- F: um 1940. [Margrit Christensen] Häuser u. Höfe 5.30
- Portal, F: September 1981 (Dia-Kartei)
- Rückgiebel, Zustand :1903 Struck 1.6
- „Stilistisch verwandt mit Königstraße 31. Vor 1900 zugunsten eines Geschäftshaus-Neubaus (heute „Adler-Apotheke“) abgebrochen.“ Finke 3.57
- Taxationen: 1795: 8.800; 1836: 16.000; 1894: 54.600 nach Umbau; 1925: 82.800 BAC

Breite Str. 72 / Markt 8 MarQ 262 († 1942) Wilde 72

- Eigentümer
- 1304: (?)Johan Clendenst, Ratsmitglied 1286-1315, wird o. J. als Bürgermeister bezeichnet. Falls das korrekt ist, muss die Wahl 1314/15 erfolgt sein. Besitzt 1304 eine Bude Breite Str. 72/ Markt 8.
- 1339: *Ad Elisabeth relictam Olrici Drinkeber et pueros suos secum in possessione existentes devoluta est ex morte* Nicolaisen 98
- 1358: *Ad Abelen et Gretam filias Johanna Rodenbeken et ad Detlevum filium eiusdem et ad Hilleken et Gretam Hartwici Parkentins filias, et ad Luciam Hermannii Scapeshoved filiam, pieros filiarum Olrici Drinkeber ex obitu avunculi eorum Olriscis, filii dicti Olrici, devoluta est... quondam dicti avi sui et ex hinc ave sue Elisabeth et demum avunculi earum Olrici matris earum fratris...* Nicolaisen 98
- + Lutterbeck 227
- Fassade gegen 1880 Bürger Nachr. 2001/83.9

Breite Str. 73/75 (75:D) 1796: 838/837; 1820: 955/954 mit **Fleischhauerstr. 2-12** 1796: 99/10; 1820: 108/9. JohQ. Block 20 [Ecke Fleischhauerstr.]

A

- Eigentümer
- 1325- 1332: Volmar van Atendorn, Ratsmitglied 1312-1331, erwirbt 1325 Breite Str. 73/75 mit den beiden Buden Fleischhauerstr. 2-12 (JohQ 108-114) und verkauft 1332. Lutterbeck 197
- 1332: Thideman van Ulsen, Ratsmitglied 1331-1350, erwirbt 1331 Breite Str. 73/75 mit den Buden Fleischhauerstr. 2-12 das Haus als Mitgift. Lutterbeck 398
- 1363: Herr Johannes Plescow. 1372: tot. Stirbt – nach Fehling – 1367 an der Pest. Zuletzt als lebend erwähnt 15.7.1367 Testament des Johannes Castel, nicht mehr in dessen Testament vom 14.9.1367 erwähnt Nicolaisen 109
- 1372- 1376: Jordan Plescow, Ratsmitglied 1389-1425, BGM bereits 1401. Wird durch seinen Stiefvater 1372: eingewältigt, verkauft 1376. Lutterbeck 347
- 1372- 1376: Godeke Travelman, Ratsmitglied 1370-1391, wird 1372 Lutterbeck 392 für seine Frau eingewältigt, verkauft 1376
- +
 - Archäologische Notbergung 94/95 in Nr. 75 [Doris Mührenberg] ZVLGA.A 1995/75.327
 - Beschreibung Nr. 75: 1783-1925, Vorderhaus 2 Etagen in Brandmauer mit Balkenkeller; Seitengebäude rechts 1 Etage in Brandmauer mit gewölbtem Keller. BAC
 - Taxation Nr. 73: 1790: 5.500; 1936: 86.700 BAC
 - Taxation Nr. 75: 1783: 8.000; 1925: 36.200 BAC

B

- Fassade, Jahrhundertwende. F: um 1940. [Margrit Christensen] Häuser u. Höfe 5.29 Bf

Breite Str. 75/77 (D)

- EG:
 - im 19. Jh. zu einer Ladenfläche zusammengelegt, Die EG-Fassaden wurden durch ein durchlaufendes Fensterband und Natursteinverkleidung optisch miteinander verknüpft.
 - Rückbau 1995: EG-Fassaden optisch wieder getrennt und als Einzelhäuser neu gestaltet. Die Proportionen und die Farbgebung der Fassadenelemente wurden auf die Architektur der Geschosse darüber abgestimmt. In Anlehnung an historische Stilmerkmale werden die Erdgeschosse durch eine horizontale Profilierung von den Obergeschossen abgesetzt.
 - Der Rückbau der Fassaden stellt die historische Maßstäblichkeit wieder her und verbessert die Gestalt des Ensembles. (Text: wohl Thomas Tillmann, Architekt) Lübeck-Management, Prospekt „Fassaden-Gestaltung“ o. D.

Breite Str. 77 s. a. → Nr. 77/79 (D) 1796: 836; 1820: 953. JohQ. Block 20

- Eigentümer
 - 1337: Dominus Gerlacus Islander, *sacerdos et Gerlacus Blake in domo ...* Nicolaisen 98
 - 1355: *Ad pueros Crusen Arnoldum et Margaretam tamquam ad proximos heredes Gherlaci Islander ut in testamento eius verni potest, devolta est domum eiusdem domini Gherlaci et quondam patris sui Gherlaci.* Nicolaisen 98
 - 1364: Timmo Hiddensoore. Zuletzt als lebend erwähnt 1364: Breite Str. 77. Erbin: Witwe, die 1369 wieder heiratet Nicolaisen 109
 - 1383: Johan van Stove, Flandern- u. Schonenfahrer, Ratsmitglied Lutterbeck 382
 - 1391- 1400: erwirbt 1383 mit Marquard van der Molen
 - 1422: Hinrich Appelneier übernimmt das Haus [Joh. Warncke] ZVLGA 1940/30.170ff

- Nutzer /Eigentümer (?)
 - 1798: Joh. Nicol. Weltner, Weinhandlung dem Rathause gegenüber Lü Weinhandel 224
[Elisabeth Spies- Hankammer]

- +
- Archäologische Notbergung Häuser u. Höfe 1.336
- Beschreibung 1785-1929: Vorderhaus 2 Etagen in Brandmauer mit gewölbtem Keller; Seitengebäude 2 Etagen in Brandmauer mit gewölbtem Keller, daran 1 Etage von Stender/Bretter; Quergebäude 2 Etagen in Brandmauer mit gewölbtem Keller; Quergebäude 2 Etagen in Brandmauer; Stall 1 Etage Stender/Bretter. BAC
- EG. Umgestaltung siehe Nr. 75/77
- Name
 - 1442: *sitam ex opposite domus conslaris* ZVLGA 1940/30.170 ff
 - 1377-1704: *tom drakensten*, 1377-1704. Krughaus Brehmer 2.24
- Nutzung ZVLGA 1940/30.170 ff
- Taxationen 1785: 18.500,-; 1929: 10.800,- BAC
- Zitat: Conrad v. Höveln: „Der Stadt Lübeck ...Herrlichkeit (Lübeck 1666, [...?]) meldet: „Des Fischer Lobba (Luba) Fischer [...?] welchen Heiligthum Schatz die Fischer [...?] und jährlich einmal im Hause Drachenstein damit, auftauchten, ist ein artiges Altertum [...?]. Er ist jetzt im Mus. L. K. u. K. G. s. Warncke in Zschr. ¹XXX, S.168) Brehmer/Hach 24

Breite Str. 77/79 s. a. → Nr. 77,

- Bewohner
 - 1804-1851: wohnt Senator Dr. jur. Joh. Friedrich Hach hier Brehmer/Hach 24

Breite Str. 78, 79 (???) oder 80 MarQ

- Archäologische Notbergung Häuser u. Höfe 1.336
- Fassade († 1904) Lü Weinhandel 246

Breite Str. 79 1796: 835; 1820: 952. JohQ. Block 20

- Eigentümer
 - 13. Jh.: Hinrich von Isernlo Fehling 1.19
 - 1351-1368: Johan de Zost, Tydemann de Westfal, Brauer. [W. Frontzek] Häuser u. Höfe 7.129

- +
- Beschreibung 1785-1929: Vorderhaus 2 und 3 Etagen in Brandmauer Mit Balkenkeller; Seitengebäude links 2 Etagen in Brandmauer, Quergebäude von Stender/Bretter; 1824 Umbau Vorderhaus 3 Etagen. BAC
- Name
 - 1448: *ad cygnum / To dem Swone* Brehmer 2.24/ Brehmer/Hach 24
 - 1592: „Tom witten Swane“ /De witte Swan ↓↑
 - 1704: „Im schwan“
- Nutzung: Brauhaus, 1377, später Kurhaus Brehmer 2.24

¹ Zeitschrift für Lübeckische Geschichten und Altertumskunde

- 1592: „Tom witten Swane” ↓↑
 1704: „Im schwan“
 - Nutzung: Brauhaus, 1377, später Kurhaus Brehmer 2.24
 - Taxationen 1785: 9.400; 1929: 60.800 BAC

Breite Str. 81 1796: 834; 1820: 951. JohQ. Block 20

- Eigentümer
 - 1353: Bernard Cosfeld, Ratsmitglied 1351-1367, erhält 1353 vom Schwiegervater das Haus, das *dordenbusch* genannt wird Lutterbeck 239
 - 1358: Gherhard van Godebutze vermachte in seinem Testament vom 29.8.1359 das Grundstück dem Johan van Eittene und dessen Frau und Tochter: „*on duabus domibus allecium supra pontem Holtzatorum dictis haringhus*“ [Ahasver von Brandt] Regesten II. Nr. 693
 - 1385: Tidemann von Minden. Anderer Hausbesitz: Alfstr. 14 (1368 bis ca. 1396), Alfstr. 38 (1384-1409: 2/3 des Hauses), Markttwiete 2 (ab 1386), Alfstr. 39 (ab 1382 mit kurzer Unterbrechung), Breite Str. 81 (ab 1385), Markt 1 (1390-1394). Hemmie 2.71

+

- Beschreibung 1791-1936; Vorderhaus 2 Etagen in Brandmauer mit gewölbtem Keller; Seitengebäude links 2 Etagen in Brandmauer; Quergebäude 2 Etagen in Brandmauer. BAC
- Fassade
 - Farbigkeit

„Die Häuser Breite Str. 81 und 83 haben an ihren Straßenseiten einen gegenseitig stark kontrastierenden Farbanstrich erhalten, ein Versuch an städtebaulich wichtiger Stelle. Es kann nicht gesagt werden, daß dieser Versuch mißlungen sei. Er legt vielmehr die Forderung nahe, diesen Weg zur Belebung unserer Putzfassaden in wohlabgewogener Art fortzusetzen. Die Breite Straße bietet dazu anregende Möglichkeiten. Wer die entsprechenden Bemühungen in Mitteldeutschland kennt, der weiß, wie viel architektonischen Frohsinn das Vorbild Tauts in sonst tote Straßenzüge trug. Das ist auch für manche Gebäudegruppe unserer Hauptstraßen zu erstreben – das Frohsinnige.”

Heimatbl. 1926.116

- Grundstück 1897: wird Huxstr. 13 als selbständige Grundstück gelöscht, es gehört fortan zu Breite Str. 81 BAC

- Name

- 1293: *dordenbusch* Brehmer 2.24
 - auch 1326 Brehmer/Hach 24
- 1330: *ad aquilam* (Zum Adler)
- 1387: *tom swaarten Arne* ↓↑
 - schon 1377, auch noch 1408 Brehmer/Hach 24
- Nutzung
 - 14. Jh. Kruggerechtigkeit Brehmer 2.24
 - seit Anfang der 1890er Jahre: Drogerie Kayser Brehmer/Hach 24

Breite Str. 83 (†) 1796: 833; 1820: 950 JohQ.

- Eigentümer
 - 1291: Johan Clendenst, Ratsmitglied 1286-1315, wird o. J. als BGM bezeichnet. Falls das korrekt ist, muss die Wahl 1314/15 erfolgt sein. Ist 1291 am Verkauf beteiligt. Lutterbeck 227
 - 1291: Johan Witte, Ratsmitglied 1224,1229,1230,1232,1233,1234. am Verkauf 1291 des Steinhauses beteiligt, das *Hagen* genannt wird. Lutterbeck 435
 - 1321- 1331 (?): Johann Pallas, Goldschmied, kauft das Haus. 1331 wird es bei der Erbteilung der Witwe mit den Kindern Thiderikus, Hennekinus, Henrikus und Christina mit erwähnt. Warncke 4.104
 - 1345- 1347: Wedekin van Warendorpe, Ratsmitglied 1343-1350, erwirbt mit seinem Bruder das Haus, verkauft es 1347 Lutterbeck 425
 - 1362: Hinrich Cernentyn, zuletzt als lebend erwähnt 1365: Mühlenstr. 829. Erben: Witwe und Tochter. Witwe heiratet 1368 wieder Nicolaisen 109

+

- Beschreibung Vorderhaus 2 Etagen in Brandmauer mit gewölbtem Keller; Seitengebäude 2 Etagen in Brandmauer; Quergebäude 2 Etagen in Brandmauer mit Balkenkeller; 1832 Umbau. BAC
- Fassade, Farbigkeit: siehe Breite Str. 81
- Name Brehmer 2.24
 1291: *hagen*. Gehörte im 13. Jh. Familie Hagen

- 1413: *tom lamme*. Krughaus. Oberhalb der Haustür war die Darstellung eines Lammes
angebracht. Name schon 1374 (Brehmer/Hach 24) ↓↑
- 1448: *tom grutstaken*. W. Grutstake war Mieter, betrieb eine
Krugwirtschaft
- 1469: Das Enhorning Brehmer/Hach 24
- Taxationen: 1790: 20.100; 1936: 83.300 BAC

Breite Str. 83/87 1796: 831/832; 1820: 949/948. JohQ. Block 20. [Dresdner Bank, Ecke Hüsstr,]

- Archäolog. Grabung, Mai und Juni 1999
- Befunde [Ulrich Drenkhahn] LSAK 26.504,504-508
 - Boden, gewachsener [Ulrich Drenkhahn] LSAK 26.504
 - Periodisierung der Befundnummern [Ulrich Drenkhahn] LSAK 26.523 Tab
 - Periode I (eingetieftes Gebäude = Grubenhaus oder Holzkeller ? Siedlungsschicht, Pfostenloch (?), Schacht: Holzkastenbrunnen, spärliche Reste einer Bebauung in Pfostenbauweise.) [Ulrich Drenkhahn] LSAK 26.505-509,505
 - Kulturbericht 2000.90
 - ZVLGA.A 2000/80.318
 - Reste eines eingetieften Holzhauses + Holzbrunnen, etwa 1158/1159 Kulturbericht 2000.90
ZVLGA.A 2000/80.318
 - Periode II (Planierschicht) [Ulrich Drenkhahn] LSAK 26.509-510,510
 - Periode III/IV(Mauerwerk des ersten Backsteinhauses, Pfeiler [Ulrich Drenkhahn] LSAK 26.510-514,
510,511,513
 - Periode V (19. und 20. Jh.) [Ulrich Drenkhahn] LSAK 26.514
 - Funde
 - Baukeramik, technische Keramik [Ulrich Drenkhahn] LSAK 26.519-520
 - Gefäßkeramik [Ulrich Drenkhahn] LSAK 26.514-519,
515,518,Tab
 - Korrelationslisten [Ulrich Drenkhahn] LSAK 26.523 Tab
 - Ofenkacheln [Ulrich Drenkhahn] LSAK 26.519-520,520
 - Warenarten [Ulrich Drenkhahn] LSAK 26.514 Tab
 - Funde, andere [Ulrich Drenkhahn] LSAK 26.520-521,521
 - Übersichtsplan [Ulrich Drenkhahn] LSAK 26.504 P
 - Beschreibung Nr. 85/87 (831/832) mit Hüsstraße 1,3,5,7; Dresdener Bank; 2 Etagen in Brandmauer mit Nebenhaus vereinigt u. eine Wohnung in der Hüsstraße, Balkenkeller u. Wohnkeller in der Hüsstraße; im Hof 1 Etage in Brandmauer u. Stender worin die Backstube u. ein Gebäude 2 Etagen in Brandmauer mit Backofen; noch ein Haus Hüsstraße 2 Etagen in Brandmauer mit Balkenkeller u. gewölbtem Keller; noch ein Haus Hüsstraße 3 Etagen in Brandmauer mit Balkenkeller und noch 3 Häuser; Umbauten 1804 u. 1837. BAC
 - Fassade Lüb Mitte 18. Jh. 338
 - Nutzung: 1436-1866 Backhaus Brehmer 2.24
 - Taxationen: 1792: 17.600; 1936: 15.570 RM BAC

Breitestr. 85/87 (†).1796:?. 1820:?. JohQ. Block 20 [Ecke Hüsstr,]

- Eigentümer
- 1325-1350: Johannes Benty (pistor / Bäcker) Nicolaisen 9
- 1350-1358: Johan Plescow, Ratsmitglied 1348-1367, Kaufmann. Wird 1350 für seine 56 m.d. Wicbelde-
Rente eingewältigt, verkauft 1358. 1564 erwarben die Älterleute der ‚Brotordeninge der Schonen-
fahrer‘ das Haus, 1573 verkauften sie es wieder. Lutterbeck 345; Brehmer 2.24
- 1377-1399: Thidemann van der Heyde (pistor/ Bäcker) Nicolaisen 9
- +
- Nutzung:
- 1436- 1866: Backhaus Brehmer 2.24
- 1853: Gustav Falke wurde hier am 11. Jan. geboren Brehmer/Hach 24
- 1888: entstand hier das erste Warenhaus Lübecks, das dann von Rud. Karstadt übernommen
wurde. der es hier bis 1906 führte und es dann nach seinem Neubau Breitestraße 57-61
verlegte. ↓↑
- 1907- 1920: Lichtspieltheater Metropol
- 1921: Darmstädter Bank, Bank für Handel u. Industrie Brehmer/Hach 24

Breite Str. 87 alte Nr. 948 (Brehmer/Hach 24)

- Nutzung
- 1616: Backhaus Brehmer/Hach 24
- 1866: [...?] Werlsen (?) ↓↑
- 1872: ein Bäckerladen noch 1872 Brehmer/Hach 24

Breite Str. 87 (†)1796:?. 1820:?. JohQ. Block 20

- Eigentümer
- Darmstädter und Nationalbank KG auf Aktien Virck 174
- +
- Fassade vor 1925, Architekten: Zerbe u. Harder, Berlin Virck 174,174

Breite Str. 89 (†)1796:; 830; 1820: 947. JohQ. Block 27 [Niederegger, Ecke Hühstr.]

A

- Bewohner (?) und/oder Eigentümer (?)
- 13. Jh.: Gottfried von Morum, Ratsmitglied Fehling 1.21
- Eigentümer
- 1380: Herman Langhe, dominus, Ratsmitglied 1372-1387. Erhält 1380 Lutterbeck 290
als Mitgift seiner Frau zugeschrieben: Backhaus mit Buden
- 1651: Friedrich Leopold wird eingewältigt [Michael Scheffel] Häuser u. Höfe 2.119
- +
- Archäologische Notbergung Häuser u. Höfe 1.336
- Nutzung: Bäckereigewerbe, 1380 bis in die Mitte des 15. Jh.. Brehmer 2.25
- Taxationen 1799: 27.200; 1933: 96.300 BAC

B

- Fassade 1806 (†) VBll 1906.38
- [Otto Hespeler] Heimatschutz 1939.34,35
- Fassade 1860 (†) [Otto Hespeler] Heimatschutz 1939.34,35
- Fassade. Empire, Putz, 1900 umgebaut (†) Schönherr, HL einst u. jetzt 64
- [Otto Hespeler] Wilde 73; Metzger Taf. 68
Heimatschutz 1939.34,35

C

- Diele, 1936 vorhanden [o. A.] Heimathefte 20.82
- Fassade 1906 (†) VBll 1906.39
- um 1920 (Markisen, Niederegger-Auto) (F: MKKHL) Albrecht 3.38
- 1935 (†) Bremse 48
- [Otto Hespeler] Heimatschutz 1939. 34,35
- Arkaden: Glas, Stahl und Naturstein sollen A. verkleiden [LuZ] LN 5.10.1985
- Arkaden werden geschlossen [p.w.] Wochenspiegel 10.10.1985
- „heute“ Bremse 48



Breite Str. 89. Foto: Niederegger

Bauindustrie 133

- Grundstück
- 1907: Zuschnitt. Katasteramt. [Hans Spethmann] Geograph. 1956/46.177 P
- Taxationen 1933: 96.300 BAC
- Zitate
- 1. Hierher übersiedelte um 1830 der Konditor Joh. Georg Niederegger, der bis dahin im weiten Krambuden gewohnt hatte. Die Niedereggesche Konditorei nebst Kaffee wurde nach ihm von seinem Schwiegersohn R. G. Berwulf [?] u. s. 1870 von [?] Köpff fortgesetzt. Seit 1910: Café Köpff. Brehmer/Hach 25

2, Wiederaufbau

Das Stammhaus in der Altstadt wurde im Krieg bis auf die Grundmauern zerstört. [...] zog sich der Wiederaufbau über einige Jahre hin und erfolgte in zwei Bauabschnitten. Das Café der Firma eröffnete schon 1947 in den Kellerräumen des zerstörten Gebäudes. Zwei Jahre später waren die Baumaßnahmen so weit gediehen, daß der Verkaufsraum im Erdgeschoß und das Café im ersten Obergeschoß aufmachen konnte. Es folgte der Wiederaufbau des zweiten bis vierten Stockwerkes. Im Jahre 1996 wurde das Erdgeschoß des traditionsreichen Cafés neugestaltet. [Martin Eichhorn] Bauindustrie 133

Breite Str. 89 bis... (†) [zwischen Hüs- und Wahnstr.]

- Beschreibung 1799-1933; zusammen mit Hüsstraße 2; Wohnhaus 4 Etagen in Brandmauer mit gewölbtem Keller; 1882 Umbau BAC
- Fassaden vor 1942 Wilde 73
- nach 1942 Wilde 73

Breite Str. 89/91 (†) 1796: 830/829. 1820: 947/946. JohQ. Block 27

- Eigentümer
- 1290: Godfrid van More, Ratsmitglied 1289, 1290, besitzt 1290 und wohnt darin Lutterbeck 306
- 1352: Everhard van More, Ratsmitglied 1364-1368 Besitz 1352 und wohnt dort Lutterbeck 305

Breite Str. 89-93 (†)



1920er Jahre. Foto: PWM

Breite Str. 91 (†) JohQ. 1796: 829; 1820: 946. Block 27.

- Bewohner
- 1352/1370-1370/1371: : Eberhard Morum (Mormann), dominus, Fehling 1.41
Ratsmitglied. Haus des Vaters, wohnt später Beckergrube 10 Schroeder 1: Hammel
- 1370/1371-1371: Elisabeth de Morum., domina Schroeder 1: Hammel
- Eigentümer
- um 1530: Paul Heydenfeldt. Mitglied im 64er und /oder im 100er Ausschuß [M. Eickhölter] Häuser u. Höfe 4.342
- 1912: Gebr. Pagels VBll 1912/9.33-34
- Geburtshaus von Gustav Falke
- +
- Ausleger „Goldener Engel“ im MKKHL [Johannes Warncke] LBll 1935.232 d
- Baulückenbericht 1990 plant + baut 19.30
- Beschreibung 1768-1936; 1899 Nr. 91/93 u. Hüsstraße 10/12/14; Haus 3 Etagen in Brandmauer mit gewölbtem Keller; Quergebäude 2 Etagen in Brandmauer u. Stenderwerk; Stall 3 Etagen in Brandmauer. BAC
- Fassade
- um 1920 (Markisen, Niederegger-Auto) Schönherr, HL einst u. jetzt 64
- (F: MKKHL) Albrecht 3.39
- ca. 1935 Bremse 48
- „heute“ Bremse 48
- Diele s. → Zitat
- Fassade s. → Zitat
- Grundstücke
- 1907: Zuschnitt. Katasteramt. [Hans Spethmann] Geograph. 1956/46.177 P
- Name
- 1370: To dem Hanen Brehmer 2.25

- 1371: Gallus superior ↓↑
 1464: Tom Engel Brehmer 2.25
 1615: De Engel Brehmer/Hach 25
 nach 1647: Martin Morfeld aus Westfalen, Käufer von Fischergrube 44 (Grüner Gang) „brachte nach
 1647: den großen Gasthof mit Weinkranz ‚Zum Engel‘ in der Breiten Straße Nr. 946 (91) an sich. Die-
 sem hinterließ er seinem Sohn Hinrich. Nach Hinrichs Tod erbte Martin Rademacher den ‚Engel‘,
 Sohn einer Tochter von Heinrich Lütgendorff 4.33
 18./19. Jh.: Der goldene Engel Brehmer 2.25
 - Taxationen 1768: 20.300; 1936: 48.770 BAC
 - Treppe s. → Zitat
 - Zitat:
 1. Nach Schröder, Lübeck im 14. Jahrhundert hieß das vor dem Eckhaus an der oberen Huxstraße links
 liegende (also jetzt N 85, 87 „dem [?] groten Hanen“ – *domus dicta ad Gallum majorem* OstB 1376
 – und liegt „ex opposito antiquae consistorii, dagegen das neben dem Eckhaus rechts liegenden 1328,
 (ebenso 1331, 1345, 1347, 1351) opposito nove domus Consulium. (s. Schröder S.65)
Brehmer/Hach 25
 2. Die wiederhergestellte Diele im Geschäftshaus von Heinr. Pagels
 „... haben dankenswerterweise beim Ausbau ihrer Geschäftshäuser eine schöne alte Diele und ein
 prächtiges Treppenhaus, welches völlig verbaut war, freilegen und wiederherstellen lassen. Aus dem
 ehemaligen Hängeboden haben sie eine Galerie geschaffen, deren Geländer in Form und Farben mit
 denen der Treppe korrespondiert. Während die Diele mit ihren zopfigen Ornamenten weiß getüncht
 ist, hat man der Treppe einen Anstrich von dunklerem und hellerem Grau gegeben. Beim Abkratzen
 der mehrfachen Übermalungen stieß man auch auf das der Zopfzeit eigentümliche Gelb, welches aber
 im Interesse der au8sgestellten Waren durch das neutrale und sehr vornehm wirkende Grau ersetzt
 wurde.
 Die Treppenwangen im Erdgeschoß sind nach der Tradition des Barock mit naturalistisch geschnitz-
 ten und bemalten Pflanzenornamenten versehen. Hier findet sich die Jahreszahl 1776.
 In seinem jetzigen Zustand macht der Raum einen überaus behaglichen und anheimelnden Eindruck
 und verleiht dem Geschäftshause ein eigenartiges Gepräge.
 Auch die Fassade des Hauses mit dem schön geschwungenen Renaissancegiebel ist aufgefrischt wor-
 den. [E.] VBII 1912/9.33-34

Breite Str. 91 u. 93 s. a. → Nr. 91, 93

- 1908: zu einem Geschäftshaus (Heinr. Pagels) vereinigt. Brehmer/Hach 25

Breite Str. 93 (†)1796: 828; 1820: 945. JohQ. Block 27

- Eigentümer
 1298: Gherard van Bardewich, Ratsmitglied 1298, verkauft mit Lutterbeck 200
 seinem Bruder Johan 1298. Bis dahin sein Wohnsitz.
 1357: Hermann van Verden, zuletzt als lebend erwähnt 3.7.1367 als Provisor der Mechthild van Bremen
 in deren Testament, nach dem Testament seines Bruders Hinrich am 28.3.1369. Erbteilung: 1371,
 erben nicht bekannt Nicolaisen 109
 1482- 1483: Ludeke Bere, Mitglied Zirkelgesellschaft Dünnebeil 239
 +
 - Beschreibung 1768-1936; mit Nr. 91 u. Huxstraße siehe Nr. 91; Vorderhaus 3 Etagen in Brandmauer
 mit gewölbtem Keller; Seitengebäude 2 Etagen in Brandmauer mit Balkenkeller; Seitengebäude links 2
 Etagen in Brandmauer u. Stender; Quergebäude 2 Etagen in Brandmauer u. Stender; 1803 Umbauten
BAC
 - Fassade
 - um 1920 (Markisen, Niederegger-Auto) Schönherr, HL einst u. jetzt 64
Bremse 48
 - (F: MKKHL) Albrecht 3.39
 - Grundstück
 1907: Zuschnitt. Katasteramt. [Hans Spethmann] Geograph. 1956/46.177 P
 - Name:
 1. 1374: *ad agnum*. 1650: Der Dassel. Brehmer 2.25
 - auch 1700: De Düssel (B) Brehmer/Hach 25

- 1661: Im vergoldeten Löwen. ↓↑
 1757-1774: Gasthof „Zum König von England“ Brehmer 2.25
 2. 1370: *to dem hanen* Hoffmann, Straßen 229
 1371: *gallus superior* ↓↑
 1464: *tom engel* Hoffmann, Straßen 229
 3. 1758: „Zum gülden Engel [A. von Brandt] ZVLGA 1961/41.136, Anm. 5
 18. u. 19. Jh.: „Der goldene Engel“
- Nutzung
 - 1759: Krughaus mit Weinkranzgerechtigkeit, Herberge ZVLGA 1961/41.136
 - 1870er, 1880er Jahre: [...? (Name)] Keller, Restaurant Brehmer/Hach 25
 - Seitenflügel, Stuckdecke Wilde 74,74
 - Taxationen: 1786: 23.000; 1936: 48.770 BAC
 - Treppe in Diele, 1776 Wilde 74

Breite Str. 93/95 s. a. → Nr. 93, 95 († 1942) 1796: 828/827. 1820: 945/944. JohQ. Block 27

- Eigentümer
- 1308: Johannes Rovere, Kaufmann Lütgendorff 4.10
- +
- Archäologische Notbergung Häuser u. Höfe 1.336
- Diele, 1869 Lindtke, Stadt 35
- [Rita Kauder] Kunst u. Kultur 221,222
- Erdgeschoss: Gewürzhandlung auch „Tee-Behn“ (? , oder Nr. 65)
- Fassade, 1869 Lindtke, Stadt 34
- Grundstück
- 1907: Zuschnitt. Katasteramt. [Hans Spethmann] Geograph. 1956/46.177P

Breite Str. 95 (†) 1796: 827: 1820: 945 oder 944. JohQ. Block 27

- Bewohner (?) und/oder Eigentümer (?)
- 14. Jh.: Konrad Brekewoldt † 19.12.1447. Gewandschneider, Zirkel-Kompagnie. BGM 1417 Fehling 1.54-55
- 1581: Gerd van Sanden kauft von den Vormündern des verstorbenen Matheus Tydemans Erben 1 Haus Schroeder 1: Hammel
- 1602: Jürgen Wibbeking kauft dies Haus Schroeder 1: Hammel
- 16. Jh.: Eberhard Störtelberg † 9.9.1549. 1533-1535, 1541: Ratsherr, BGM: 1545 Fehling 1.100
- 16. Jh.: Mattheus Tidemann † 14.2.1579. Ratsherr: 1567 Fehling 107
- Eigentümer
- 1290: Verkauft Jordan Vette, Ratsherr 1286,1287,1289,1290,1293. Lutterbeck 400
- 1345 - 1354: Herman Blumenrot, Ratsmitglied 1336-1359, wird 1345 Lutterbeck 205
 für seine 15 m. d. Wicbelde-Rente eingewältigt und verkauft 1354
- um 1530: Cordt Stortelburg (Evert), Kaufmann, Salz (?). Mitglied im 64er und /oder 100er Ausschuß.
 [Manfred Eickhölter] Häuser u. Höfe 4.342
- +
- Archäologische Notbergung Häuser u. Höfe 1.336
- Funde
- Deckel eines Holzkästchens mit Eisenbeschlag, 15. Jh.[Neugebauer] Wagen 1951.74
- Flasche aus Steinzeug um 1400 [Werner Neugebauer] Wagen 1951.78
- Steinzeugkanne Lü Weinhandel 161
- Truhe, Holz, klein, beschnitzt [Alfred Falk] Archäo. Gesell. 2-3: 60,60
- Beschreibung 1810: Wohnhaus 3 Etagen in Brandmauer mit gewölbtem Keller; Seitengebäude links 2 Etagen in Brandmauer; hieran ein Gebäude 2 Etagen in Brandmauer; Quergebäude 2 Etagen in Brandmauer; 1831 u.1890 Umbauten BAC
- Diele als Laden, um 1850 Virck 130
- Fassade, um 1850 Virck 129
- Firmenschild, 1831 Virck 129
- Firmensitz später: Wahmstr. 41/45 mit Wahmstr. 54, 56
- Grundstück

- 1907: Zuschnitt. Katasteramt. [Hans Spethmann] Geograph. 1956/46.177 P
- Name Brehmer 2.25
1360-1447: *oldenvere* (Eigentümer: Joh. Oldenvere).
- Lt. Schröder, Lübeck im 14. Jahrhundert, S.63: Name seit 1315 (Brehmer/Hach 25)
1374: *ad agnum* ↓↑
1630: „Der Dassel“, 1700: De Düssel (B) (Brehmer/Hach 25)
1661: „Im vergoldeten Löwen“. Bis 1837 befand sich oberhalb der Haustür ein Steinrelief mit einem Löwen und der Jahreszahl 1661
1757-1774: „Zum König von England“
Anfang des 19. Jh. im Volksmund „Rinaldinis Höhle“
1890: Der Wirtschaftskeller führte noch 1890 den Namen „Der kleine Keller“, Brehmer 2.25
- Nutzung:
- Behn, Gewürzhandlung: Laden (G. Köppen, Tuschzeichnung, 1869) Kommer, Türen 24,24
- 1390-1437: Wohnte Bürgermeister Conrad Breckewold hier Brehmer 2.25
- Selbstdarstellung
- vor 1925 Virck 129-135
- Parzelle um 1907 Geograph. 1956/46.177 P
- Taxationen: 1810: 21.500; 1810 nach Umbau: 19.350; 1931: 193.500 BAC
- Zitat:
1. Der kleine Keller (der Name Lütke Keller findet sich bereits 1546 (B)) ist mit dem Jahre 1899 eingegangen als der letzte Inhaber J.J. Friedr. Wohlers starb.
1900 ist das Haus von Grund aus umgebaut. Auf Stuck ausgeführte Ölmalerei aus dem Flügel (Etag) sind nach dem Haus Königstraße 76 zur Wiederverwendung gekommen.
In dem Hause wurde während des ganzen 19. Jahrhunderts Kolonialw(aren)Hdlg. betrieben, begründet von Arnold Behn als Gewürzwaren u. Weinhandlg. en gros & en detail, später A. Behn u. Sohn.
Volkstümlich hieß diese Handlung „Bi Teebehn“ während die Leinenhdlg. G. Ludw. Behn (Nr. 77) „bei Plünnebehn“ und die Baumaterialien Hdlg. Carl G. (?) Behn, die auch den Verkauf von Gas-koks der städt. Gasanst(a1t) übernommen hatte, Königstraße 98, „bi Koksbehn“ hieß.
Brehmer/Hach 25

Breite Str. 95/97 1796: 826/827; 1820: 945/944. JohQ. Block 27

Breite Str. 97 (†) 1796: 826; 1820: 944. JohQ Block 27

- Eigentümer
1290: Bernard van Cosfelde † 1301, Kaufmann Rat 1292-1301, BGM: 1294 Lutterbeck 238; Fehling 1.23
1316: Marquard van Cosfelde, Ratsmitglied 1324-1341, Bürgermeister 1341, besitzt 1316 und verkauft später Lutterbeck 242
1316-1347: Vico de Oldenborg, Bürger, Kaufmann, Kauf. Wg. Häuser u. Höfe 4.295
Schulden verloren [Bernd Schirok]
1347: Hinrik van Alen (†1350), Ratsmitglied 1332-1350, wird 1347 mit Lutterbeck 185
anderen Gläubigern eingewältigt
1347- 1362: Johan Plescow, Ratsmitglied 1348-1367, Kaufmann. 1347: Erwerb, Lutterbeck 345
ist 1362 nicht mehr Eigentümer
1367- 1368: Johan Odbernhusen, Ratsmitglied 1370-1380, wird mit anderen Lutterbeck 317
Gläubigern 1367 eingewältigt, verkauft 1368
1369: Hinrik Westhof † 7.4.1415. Rat: 1372-1408. Erwerb: 1368, wohnt hier. Lutterbeck 431
Zirkel-Kompagnie. Wird vom Neuen Rat 1411 enteignet Fehling 1.45-46
15. Jh.: Konrad Brekewolt † 1480. Zirkel-Gesellschaft. Rat: 1455 Fehling 1.77
+
- Archäologische Notbergung Häuser u. Höfe 1.336
- Funde
- Holzschale, geböttchert, um 1300 [Werner Neugebauer] Wagen 1951.73
- Nuppenbecher (Glas), 16. Jh. [Werner Neugebauer] Wagen 1951.71
- Beschreibung, 1818/1810 - 31000, Wohnhaus 3 Etagen in Brandmauer mit gewölbtem Keller; Seitengebäude rechts 2 Etagen in Brandmauer mit teils gewölbtem Keller; Quergebäude 2 Etagen in Brandmauer.

- BAC
- Fassade (†) Metzger *Taf* 64
- [W. Stier] Wagen 1966.89,89
- Grundstück Geograph. 1956/46.177 P
- 1907: Zuschnitt. Katasteramt. [Hans Spethmann] Brehmer 2.25
- Nutzung: 1814-1818: Senatskanzlei Metzger *Taf* 119
- Rokoko- Stuck BAC
- Taxationen: 1818: 28.000,-; 1935: 136.400,-

Breite Str. 99 (†) 1796: 825; 1820: 942. JohQ. Block 27. Ecke Wahnstr.

- Eigentümer Nikolaisen 109
- 1351: Bernhard Stekemessed, zuletzt als lebend erwähnt 22.1.1367 eigenes Testament. Nach dem Testament des Thidemann Erp vor dem 14.9.1367 gestorben. 1376: tot. Erben: Sohn (sein Bruder u. Schwester ins tot).

+

A

- Archäologische Notbergung Häuser u. Höfe 1.336
- Funde Wagen 1951.77,75
- Drei-Knubben-Kanne, Anfang 14. Jh. [Werner Neugebauer] Wagen 1951.76
- Schenkkanne, schwarzgrau, um 1500 [Werner Neugebauer]
- Beschreibung BAC
- 1799: „Futtermarkt“, Wohnhaus 2 Etagen in Brandmauer, zur Straße ein Anbau 2 Etagen in Stenderwerk mit Balkenkeller; Seitengebäude links 2 Etagen in Brandmauer; Waschhaus 1 Etage in Brandmauer u. Stender; Seitengebäude links 2 Etagen in Brandmauer; Quergebäude 2 Etagen in Brandmauer u. Stender.
- Grundstück Geograph. 1956/46.177 P
- 1907: Zuschnitt. Katasteramt. [Hans Spethmann]
- Taxationen: 1799: 15.000,-; 1930: 111.000,- BAC

B

- Umbau 2011/2012: ...nur Reparaturen fällig. Thomas Will¹ aus Dresden: „Das Gebäude ist gut gemacht, nur ein bisschen verloddert“. Architektin: Laura Jahnke, Hamburg [Kai Dordowsky] LN 10.12.2011

Breite Str. 99/101 (†) 1796:?. 1820:?. JohQ. Block 27

- Eigentümer Lutterbeck 370; Fehling 1.23
- 1287/1295: Volquin Sovenbroderen, Ratsmitglied 1271,1273,1277, Nikolaisen 26
- 1290 (oder dessen Vater) besitzt (wann?) das Haus und wohnt darin Nikolaisen 27
- 1338: Bernhard Stekemest kauft ↓
- 1339: Johannes Morkerke wird für 40 Mark Wicbelde eingewältigt ↑
- 1339: Heinrich Boytin verkauft Nikolaisen 27
- 1340: Bernhard Stekemest kauft wieder

Breite Str. 101 (†) JohQ. Block 27

- Bewohner (?) und/oder Eigentümer (?) Fehling 1.110
- 16./17. Jh.: Jürgen Gruwel † 25.7.1613. Ratsherr 1580.
- Eigentümer Schroeder 1: Hammel
- 1287-1287: Dhitburg Septemfrater, domina Häuser u. Höfe 4.295
- 1322: Danile Olifer, Kaufmann kauft zusammen mit Bernhard Rufus [Bernd Schirok]
- 1334-1356: Bernhard Stekemest kauft Nikolaisen 26
- 1347: geht wegen Schulden verloren [Bernd Schirok] Häuser u. Höfe 4.295
- 1368/ 1373-1373: Thiderich Westfal, *notarius* Schroeder 1: Hammel
- +
- Grundstück Geograph. 1956/46.177 P
- 1907: Zuschnitt. Katasteramt. [Hans Spethmann]

¹ Thomas Will: Mitglied im Gestaltungsbeirat

Breite Str. 103 (†) JohQ. Block 27

- Eigentümer
1320-1334: Marquard Swochel (*faber* /Schmied) Nicolaisen 9
- +
- Abbruch vor 1910 wg. Verbreiterung obere Wahnstr. Bürger Nachr. 2001/85.14
- Fassade 1570 Bürger Nachr. 2001/85.14
 - Giebel- Inschrift: „Gott allein die Ehre“ Brehmer/Hach 25
 - niederländischer Einfluss Finke 3.235
- Grundstück
1907: Zuschnitt. Katasteramt. [Hans Spethmann] Geograph. 1956/46.177 P
- Name 1466-1469 (B): *tom anker*. Kruggerechtigkeit: 1466-1559 Brehmer 2.25
Brehmer/Hach 25
- Nutzung:
1466-1559: Kruggerechtigkeit ausgeübt. Brehmer 2.25
 - bereits seit 1450 Brehmer/Hach 25
 - o. D.: Tuchhandlung J. G. Evers, jetziger Inhaber Senator J.G. Evers Brehmer/Hach 25

Brettlings (Behörde) = Bauhof-Verwaltung

Brücken, Brückenbauten

- Übersichtsbeitrag plant u. baut 2009/102.82-83, 84, *Bf*
- Zitat: „Ueber die Trave sind an dreyen Orten der Stadt bequem Brücken gebauet / als 1. die hölzerne Fall- Brücke / bey dem Mühlen-Damme; 2. die Danckwerts-Brücke / vor der Danckwerts-Gruben / so gleich der vorigen von Holtz erbauet; und 3. die Holsten-Brücke / vor der Holststrassen / nach dem Holsten Thore zu / welche von Steinen aufgemauret ist.“ [Johann Jacob von Melle, Gründliche Nachrichten. 1713] Berkefeld, Reise 47

Brückenstein

Kiesow 15,15

Brunnen öffentliche, private → :AN.01: Pumpen. → :AW.06: Wasserleitung

- allgemein BKDHL 1.1:283
- [Doris Mührenberg] Wagen 2004.137-138, *Bf*
- allgemein MA (nicht HL) Borst, Alltag MA 92
Engel, Stadt MA 99
LSAK 27.161-165
- [Gabriele Legant]
- Arten [Mieczyslaw Grabowski] Grabowski-Mührenberg 21
 - Fassbrunnen [Mieczyslaw Grabowski] Grabowski-Mührenberg 22
 - [Doris Mührenberg] Wagen 2004.138, *138 Bf*
 - „um 1211“, Johannes-Kloster[Manfred Gläser] Lü Kolloquium IV.182
 - Holz, Beschreibung [Manfred Gläser] Lü Kolloquium IV.183-184
 - Kastenbrunnen [Doris Mührenberg] Wagen 2004.137, *137*
 - Burgkloster [Manfred Gläser] Lü Kolloquium IV.181, 183
 - Kastenbrunnen repräsentieren einen in Lübeck mittlerweile schon in zweistelliger Zahl erfassten Brunnentyp der 2. Hälfte des 12. und des frühen 13. Jahrhunderts. Aufgrund des Verfüllmaterials muss die Aufgabe des hier freigelegten Brunnens im 13. Jahrhundert erfolgt sein. Die Einheitlichkeit der Verfüllung spricht eindeutig gegen einen sekundären Gebrauch der Konstruktion als Kloake. (zu Breite Str. 36-42) [Ingrid Schalties] ZVLGA.A 2009/89.307
- Anm. der Autorin: Der jüngste der bisher aufgedeckten Brunnen dieser Bauweise lag auf dem Grundstück Fleischhauerstraße 37, also im Erweiterungsgebiet der frühen Stadt. Der Fällzeitpunkt der verwendeten Hölzer wurde mit 1235/1236 jahrgenau festgestellt (vgl. Ortsakte im Bereich Archäologie).
- artesische B. und Grundwasser Landeskunde 1890.47-50, Tab
- Bau, allgemein [Hans-Jürgen Sterly] Baugewerbe 42-43, *B*
- Bauweise [Mieczyslaw Grabowski] Grabowski-Mührenberg 20
- Bestand, 18. Jh. Machule 32 K
- Einführung, nach 1865 Machule 66
- Entwürfe, 1871 Machule 68

- Gründungsviertel (Alfstr./Schüsselbuden/Fischstr.) Brunnen: 10 B. aus dem MA., eine neuzeitliche Zisterne ergraben. Davon 8 Anlagen aus den Holzbauperioden (2. H. 12. Jh.), die beiden jüngeren B (Perioden V u. VI) bestanden aus Findlingsröhren. 3 Typen: Fassbrunnen, Baumstammbrunnen, Kastenbrunnen. Angabe der Perioden, Parzellen, Typen, Tiefe, Sohle m üNN, geologische Schicht, Lage, Aufzugsvorrichtungen, Abstände zwischen Brunnen u. Entsorgungsanlagen mit Fäkalienfüllung, [Gabriele Legant] LSAK 27.161,163-165,Tab
- Entwicklung 1159-1300 [Gabriele Legant] LSAK 27.162
- Häufigkeit im MA [Manfred Gläser] Lü Kolloquium IV.183
- Klingenberg, 1876 Wasser Werk 44
- Beschreibung, inhaltlich [Mieczyslaw] Grabowski-Mührenberg 13
- tot, weil kein Wasser [L.] ↓ Heimatbl. 1926.103
- Lage [Mieczyslaw Grabowski] Grabowski-Mührenberg 26
- Anfang 17. Jh., 8 Brunnen Machule 32 P
- Markt, 1873 errichtet Wasser Werk 45
- Abbildung [Mieczyslaw Grabowski] Grabowski-Mührenberg 49
- Beschreibung, inhaltlich [Mieczyslaw Grabowski] Grabowski-Mührenberg 13
- tot, weil kein Wasser [L.] Heimatbl. 1926.103
- Polizei: Brunnenpolizei Lagemann 155-157
- private: die Meisten (?), (wann?) Lagemann 155
- Reinigung Lagemann 156
- Schutz spätes MA (nicht HL) Machule 54
- Sod [Doris Mührenberg] Wagen 2004.142-143,Bf
- Ratsurteil → :K.01: Wagen 2004.143
- Rekonstruktion [Doris Mührenberg] Häuser u. Höfe 7.38
- [Wolfgang Frontzek] Wagen 2004.144
- Steigsäule [Doris Mührenberg] Machule 67
- Stellenwert Lagemann 257
- Vertrag über Leitungen und Brunnen, Text, o. D.

Brunstratentwiete → :AM.01: Markttwiete

Bude, Buden

- „Alles was nicht Giebelhaus ist, heißt Bude“ (14. Jh.) Pauli, Zustände 1.40
- Bezeichnungen, Anzahl [Margrit Christensen] Häuser u. Höfe 5.390 Tab
- Definition [Rolf Hammel] LSAK 10.195
- [Margrit Christensen] Häuser u. Höfe 5.19
- Dornse in B. [Rolf Hammel-Kiesow] Bürger Nachr. 1999/80.8
- Einraumbuden [Michael Scheftel] Häuser u. Höfe 1.32
- Erste: Hartengrube 18. Schwanshof, 1549 [Rolf Hammel-Kiesow] Häuser u. Höfe 2.33, Anm. 113,114
- 15. Jh. Häuser u. Höfe 1.32
- Geschossigkeit [Margrit Christensen] Hanse Kat 1.196
- Höhe Häuser u. Höfe 5.78
- Raumdisposition [Günther Kokkelink] LBll 1986/385
- Standorte, 14. Jh. [Margrit Christensen] Neue Forschung 57
- Typen [Margrit Christensen] Häuser u. Höfe 5.60 K
- Häuser u. Höfe 5.59

Buniamshof Wallanlagen

- MA: Bauernhof (?), nach 1600 Name der Bastion, LBll 1962.211-212
- um 1895: sumpfiges Wiesengelände, seit 1914 Sportplatz [Paul Kruse] Guttkuhn, Geschichte 52
- Bücherverbrennung „undeutscher pornographischer Judenliteratur“ am 16.5.1933
- Einrichtungen, technische LBll 1962.212
- Entstehung, Ausbau [Paul Kruse] LBll 1962.211
- ca. 1909/1911 („2. Wall“) Land 1.186-188,18,203-204,P
- Land-Wenzel 146-151,147G, 149 P,150

- F: vor 1925 Virck 89
- Name wird angezweifelt, logischer sei „Bonnus“, Begründung VBll 1913-1914:160
[Eduard Hach]
- Spielplatz, Entwurf unter Stadtgärtner Erwin Barth Maasz 73
- Ausführung unter H. Maasz
- Sportplatz, Entwurf Erwin Barth, überarbeitete Fassung vom Jan. 1911 ZVLGA 2009/89.264-265,
[Dietmar Land] 265 P
- Blick Richtung Stadt 1909 [Dietmar Land] ZVLGA 2009/89.266
- Tribüne, Sanierung 2007/2008. Architekt Manfred Zill plant u. baut 102.69 Bf
- Zitat

1. „Die Sportanlage ‚Buniamshof‘ (1911) liegt eingebettet zwischen den Wallanlagen Lübecks und einem Bahndamm. Die Südseite ist offen. Über die umgebenden Dämme führt eine Promenade, von welcher die Spaziergänger das Treiben auf den Sportplätzen beobachten können. Die Sportler agieren für sie gleichsam in einem Raum. Dieses Prinzip der Raumbildung wandte Gustav Meyer, Berlins erster Gartendirektor, bereits beim Humboldthain, ebenso E. Barth später bei dem Volkspark Rehberge, (Berlin-Wedding) bewußt durch künstliche Absenkung der Spielwiesen an.

Der ‚Buniamshof‘ ist ausschließlich für das organisierte Spiel gedacht, im Gegensatz zu den sonst zu jener Zeit üblichen Spielwiesen. E. Barth hat die Sportanlage in Zusammenarbeit mit einem Turnlehrer entwickelt.

Die Anlage besteht aus vielen Sportplätzen für verschiedene Sportarten: Fußballplätze, Schlagballplätze, Faustballplätze, Tennisplätze, Springbahnen, Ringkampfplatz, Turnplatz, Platz z. Steinstoßen und Radfahrbahn.

Außerdem sind ein Spielplatz, Zuschauerplätze und ein Geräteschuppen geplant.

E. Barth versuchte bei dieser Anlage erstmalig und erfolgreich mit ingenieurbioologischer Bauweise im Böschungsbereich zu arbeiten, d. h. mit Weidensteckhölzern, die sich erst nach dem Einpflanzen bewurzeln.

Ausstellungskatalog „Erwin Barth“. Hg.: Universitätsbibliothek Berlin, 1980, S.77

Bunker

- „Bereits 1934, lange vor Ausbruch des Zweiten Weltkrieges, mit dem Bau von Bunkern begonnen. Im Stile alter Wehrtürme oder im Heimatstil wurden sie ins Stadtbild eingefügt. Mit historischen Gesimsen, Konsolen, Brüstungen, Gauben oder Ziegelverblendungen wurde ihr wahrer Zweck verschleiert: Allmählich sollten die Deutschen an den Gedanken eines kommenden Krieges gewöhnt.“

Nationalsozialismus in Lübeck 1933-1945.76



Tag d. offenen Denkmals 2005

- Aalhof → :AK.02: Kanalstr. 108 Wilde 10
- allgemein Dt. Kunst- u. Denkmalpflege
- [Peter W. Kallen] 1989.70-78
- Am Lotsenberg (Travemünde): Ansichten, Typ, Baujahr, Fläche, Zustand, Nutzung Prüser 5.2
- An der Obertrave: Reinfeld NA 78; Wilde 10
Prüser 5.11
- An der Untertrave 1a Prüser 5.17
- An der Untertrave 48/49 (Ecke Engelsgrube): Ansichten, Typ, Baujahr, Fläche, Zustand, Nutzung Prüser 5.5.1
- Baubeginn aufgrund des Reichserlasses vom 2. 9.1939 (?) Brandenburg 90
- 1941 (O. Hespeler in Der Wagen 1942-44, S. 112f) Geist 46

- Bauvorschriften

Zusammenfassung der wesentlichsten Vorgaben für bombensichere Bauwerke:

	Anweisung November 1940	Bestimmungen Juli 1941
Einzugsbereich	Ohne Angabe	Max. 500 m. ausnahmsweise max. 1.000 m
Lage	Oberirdisch und unterirdisch	Oberirdisch. Unterirdisch in Ausnahmefällen
Sicherheit	Bombensicherheit = Volltrefferschutz	Bombensicherheit = Volltrefferschutz
Fassungsvermögen	Max. 500 Personen. Bei mehr als 500 Personen muss die Fußentfernung zum Schutzbau unter 150 m liegen. Bei mehr als 500 Personen mehrgeschossige Bauweise erforderlich.	Baustufe A: über 1500 Personen Baustufe B: 300-1500 Personen Baustufe c: bis 300 Personen
Wandstärke	Oberirdisch: 1,10 m bewehrt, 2,00 m unbewehrt. Unterirdisch: 1,80 m bewehrt, 3 00 m unbewehrt	2,00 m (Baustufe C), 2,50 m (Baustufe B), 3,00 m (Baustufe A)
Deckenstärke	Oberirdisch 1,40 m bewehrt, 2,00 m unbewehrt. Unterirdisch 1,40-3,00 m (in Abhängigkeit von Ausführung mit/ohne Bewehrung und Erdüberdeckuna)	2,00 m (Baustufe C), 2,50 m (Baustufe B), 3,00 m (Baustufe A)
Form	Haus, Turm, Bunker, Stollen; quadratisch, rechteckig, kreisförmig, vieleckig, bandartig	Ohne formale Vorgabe, Entwurfsskizzen zeigen Form ‚Kiste‘
Gründung	Bodenplatte bewehrt 1,00 m, Bodenplatte unbewehrt 1 40 m	Tiefgründung, Plattengründung, umlaufende Schutzplatte
Ausstattung	elektrische Beleuchtung, kampfstoffgefilterte Belüftung, Heizung, Abort, Waschgelegenheit, Wasserversorgung. Liegeplätze	Abortraum, Waschräume, Wasserversorgung. Liegeplätze, Einzelräume für je 6 Personen. Aufenthaltsräume, Raum für den Bunkerwart, Erste-Hilfe-Raum . Elektrizitäts- und Wasserversorgung, gefilterte Belüftung
Dach	Ohne formale Vorgabe	Waagerechte bombensichere Decke
Bewehrung	Spiralbewehrung (66 kg/m ³ Eisen), kubische Bewehrung (84 kg/m ³ Eisen), Gitterraumbewehrung ,(55 kg/m ³ Eisen)	Braunschweiger Schutzbewehrung (30 kg/m ³ Eisen)
Eingänge	Mind. 2 mit Gasschleuse	Mind. 2 mit Gasschleuse und Vorbauten. Ansonsten Anzahl der Eingänge in Abhängigkeit vom Fassungsvermögen

Symposium der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, Ortskuratorium Lübeck, 10. September 2005, Buddenbrookhaus. Zusammengestellt von Helga Schmal: „Hamburger Bunker unter Denkmalschutz“

- Beim Meilenstein (Schlutup) Ansichten, Typ, Baujahr, Fläche, Zustand, Prüser 5.1
Nutzung
- Bestand Ende 1945 Prüser 4.2
- Bunker im Stadtbild [Otto Hespeler] Wagen 1942-1944.115,115
- Dornestr.
- Entfestigung [Klaus Pieper] LBll 1989.278-279
- „Führer-Sofortprogramm“ Prüser 4.1
- Grundtypen
 1. Bunker mit Stilelementen der offiziellen Baukunst wie Gesimse, Attikabänder oder Hoheitszeichen
 2. Gestaltung als Wohnhaus;
 3. Ausführung als Wehrturm mit nachgeahmten Architekturelementen vergangener Stilepochen;
 4. Bunker, die ohne irgendeine architektonische Zutat ausschließlich ihren Zweck dokumentieren (insbesondere die Flakbunker, z.B. in Hamburg). Vgl. Petsch, a. a. O., S. 137. Krebs 112

- Dom-Kirchhof: Abriss LN 12.12.2010; 21.1.2011
- Hinter der Burg: Ansichten, Typ, Baujahr, Fläche, Zustand, Nutzung, Grundrisse der Etagen, Ausführungspläne 1943 Prüser 5.1, I, Gr
- Hundestr. 100: Ansicht, Typ, Baujahr, Fläche, Zustand, Nutzung Prüser 5.4
- Krähenstr. Ecke Wakenitzmauer [Otto Hespeler] Wagen 1942-1944.117,118
- Leber-Str.: Ansichten, Typ, Baujahr, Fläche, Zustand, Nutzung Prüser 5.4
- Moislinger Allee, westlich NA 78
- Mühlentorplatz 2 (D) [Otto Hespeler] Wagen 1942-1944.116,116
NA 78; Krebs 113,113
Prüser 5.10
- Nutzung nach 1945, Entfestigung Prüser 4.5 + 4.6, 5.12.1, 5.12.2
- Parade [Otto Hespeler] Wagen 1942-1944.118,118
Krebs 115,115
Prüser 5.1
Krebs 116 B
- Ansichten, Typ, Baujahr, Fläche, Zustand, Nutzung
- Luftbilder
- Rehderbrücke* [Otto Hespeler] Wagen 1942-1944.117,117
Prüser 5.13.2 - 5.13.5
Prüser 5.14
- Schildstr.
- Schutz, Schutzsuchende Prüser 4.3, 4.4
- Schwartauer Allee Prüser 5.15.1 - 5.55.3
- Stadtbild im [Otto Hespeler] Wagen 1942-1944.115,115
- Standorte Prüser 5.0.1 K
- Steinrader Weg/Hauptbahnhof: Ansichten, Typ, Baujahr, Fläche, Zustand, Nutzung Prüser 5.6,6
- Töpferweg Prüser 5.16
- Typen in Hamburg

Bunkertyp	Wandstärke in Meter	Deckenstärke in Meter	Stärke Bodenplatte/Sohle in Meter	Geplante Aufnahme-Kapazität	In Hamburg gebaute Exemplare
Turmbunker Zombeck	2,00 unten - 1,50 oben	1,40	0,30	500/600	11
Bunkerhaus	s. Tabelle Bauvorschriften	s. Tabelle Bauvorschriften	s. Tabelle Bauvorschriften	300 - 2.800	80
Rundbunker splittersicher	0,60; 0,80	0,80-1,20	0,60; 0,80	25, 50, 75, 100	über 320
Rundbunker bombensicher	1,10	1,40	1,20	70	34
Deckungsgraben	0,50	0,50	einfach	25-200	über 140
Röhrenbunker	0,60-0,80	0,80-1,10	0,40-0,80	50-400	ca. 450
Betonformstein-unterstand	0,60/0,90	Zementdiele	ohne	7, 10, 20	ca. 200
Gefechtsturm St. Pauli (70,50 m B x 70,50 m L x 47 m H)	2,60 unten - 2,00 oben	3,80	2,00-2,50	3000/15.000/18.000 ???	1
Gefechtsturm Wilhelmsburg (57 m B x 57 m L x 44 m H)	2,60 unten - 2,00 oben	3,80	2,00-2,50	30.000 ???	1

aus: Helga Schmal. „Hamburger Bunker unter Denkmalschutz“

- Untertrave/Engelsgrube* [Otto Hespeler] Wagen 1942-1944.115,115
- Warendorpstr. Prüser 5.18
- Weiter Lohberg * Prüser 5.19
- Ziegelstr. Prüser 5.20
- Nutzung: 1941 wurde der Bunker [...] gebaut. Im Jahr 2002 verkaufte die Hansestadt den alten Bunker an die Investoren *Peter Hambach* und *Sven Niemann*. 2003 wurden die ersten Fenster in den Bau eingesetzt. Im Mai 2007 eröffnete die Diskothek „Bunker“, tagsüber wurde hier auch eine Cafëbar betrieben, 2009 wechselte der Betreiber, die Diskothekeröffnete unter dem Namen „Block L“ neu. Im Frühjahr 2010 zog der bisherige Mieter aus, seither steht der Bunker leer. LN 29.5.2010



Foto; Lina Timm. LN 29.5.2011

- Nutzung: Neue Pläne [Seit über einem Jahr steht die ehemalige Diskothek leer. Die Besitzer schmieden jedoch neue Pläne und stehe in Verhandlungen mit mehreren Interessenten – zwei wollen einen Club eröffnen [Lina Timm] LN 29.5.2011
- Zitat: „Es ist ein Zeichen deutscher Kultur und ein Zeichen deutscher geistiger Kraft, wenn versucht wird, trotz der gewaltigen Last des Krieges auch bei diesen in kurzer Frist zu errichtenden reinen Wehrbauten über den über den Augenblick hinaus zu wirken. Dies bedeutet, daß sie städtebaulich richtig in das Stadtbild eingefügt werden und ihre äußere Erscheinung nicht als ein Fremdkörper, sondern als Schmuck der Stadt wirkt.“ [Otto Hespeler] Wagen 1942-1944.117
- * die Planung sah vor, dass die Bauten mit Klinker verkleidet werden sollten. Was wegen fehlendem Material und weil nicht kriegsentscheidend nicht ausgeführt wurde. Krebs 114

Burg, Burgen allgemein

- [Günter P. Fehring] Hanse Kat 1.187 ff
LSAK 17.77
- Typen MA Borst, Alltag MA 78,80
- Wohnform MA (nicht HL) Borst, Alltag MA 78

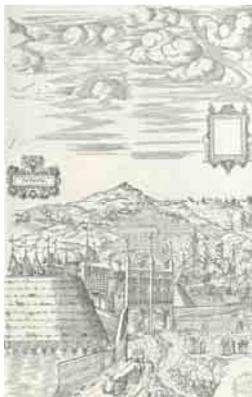
Burg, Gesamtanlage Lübeck

- [Manfred Gläser] LSAK 17.125,194
- [Lutz Wilde] ZVLGA.D 1989/69.53
- Abbildung
 - Stadtseite
 - vor 1847: J. W. Pero Brix 19. Jh.:271
Metzger *Taf 2*
 - Feldseite
 - um 1450, Zeichnung (Fantasie?) Andresen 1.58
 - 1552: Diebel Lindtke, Ansichten 9
 - 1637 aus Stadtansicht BKDHL 1.1:141
 - 1796, David Lindtke, Ansichten 17
 - 1840: C. Lill, Lithografie Lindtke, Stadt 81
 - 1856: Bestandszeichnung Brix 19. Jh.:218
 - vor 1939 (W. Castelli) Heimatschutz 1939.18
 - von Lastadie
 - vor 1893 (F: MKKHL) Albrecht 3.32
- Abbruch 1622 Höppner 60
- Abmessungen Brehmer 4.12
- Befestigung
 - ca. 1300 Klöcking 2.31
 - ca. 1450 Klöcking 2.53
 - ca. 1700 Klöcking 2.92
 - Bastionärsbefestigung [Hugo Rahtgens] LüForschungen 152
 - Pläne 17. u. 18. Jh. [Hugo Rahtgens] LüForschungen vor 129
 - im 18. Jh. Zeichnung BKDHL 1.1: 160
 - frühe, bei Kanalbau freigelegt ZVLGA 1898/7.7
 - Grundriss um 1910 Finke 3.202 Gr
 - von Franzosen vorgenommen ZVLGA 1809/7.3
- Bereich (bis Koberg), Landenge, Flußläufe Heimat 1982/6-7,186
- Beschreibung Brehmer 4.12
 - „geschichtliche Darstellung“ BKDHL 1.1: 59
 - Zietz, Ansichten 24
 - Brix, Denkmal 12
- Feldseite, Aussehen
- Brückendamm, ehemaliger [Hugo Rahtgens] LüForschungen, vor 129,
154-155

- Brunnen
 - Brüstung, Kurbel [Mieczyslaw Grabowski] Grabowski-Mührenberg 23
 - Jahrringfolge [Sigrid Wrobel u. Dieter Eckstein] LSAK 12.37
 - Holzkastenbrunnen, 1155 [Günther P. Fehring] bbr: Brunnenbau... 1980/1.5-12,B
 - Dd: Winter 1155/1156 [Manfred Gläser] Lü Kolloquium VII.274,275
 - Schacht, 1155/1156 [Günter P. Fehring] LSAK 17.78,79
 - [Mieczyslaw Grabowski] Grabowski-Mührenberg 14
- Burg, deutsche
 - 1143: Gründung [Manfred Gläser] Lü Kolloquium VII.273
 - 1147: Ersterwähnung durch Chronist Helmold [Manfred Gläser] Lü Kolloquium VII.273
 - 1217: Erwähnung durch Chronist Detmar [Manfred Gläser] Lü Kolloquium VII.273
 - Befunde
 - 12.Jh.: vertorfte Überreste eines Holzhauses, Speicherbau (?) „an der Straße, bewacht von der Burg, zur Fähre an der Trave führte [Manfred Gläser] Lü Kolloquium VII.276
 - Ende 12. Jh.: deutsche Burg [Manfred Gläser] Lü Kolloquium VII.275P
 - 2.H. 12. Jh. und Beginn 13. Jh. [Manfred Gläser] Lü Kolloquium VII. 274
 - Pfostenbauten, zwei [Manfred Gläser] Lü Kolloquium VII.275
 - slawische Zeit [Manfred Gläser] Lü Kolloquium VII. 273P, 274-275
- Dach [Günther H. Jaacks] Wagen 1968.65
- Fortifikation, 1813 Brehmer 4. Anm.
- geopolitische Lage [Manfred Gläser] Lü Kolloquium VII.274
- Geschichte [Manfred Gläser] LSAK 22.67
- Gräben, Brücken [Hugo Rahtgens] LüForschungen 153
- Grabungen, archäologische 1976 u. 1986. durch Günter P. Fehring [M. Gläser] Lü Kolloquium VII. 274
- Grundriss 1896/1897 BKDHL 1.1:159
- Mauer, Backstein, sp. 12. Jh. am Fuße des Burghügels [Manfred Gläser] Lü Kolloquium VII.276
- Restaurierung 1856
 - Programm Brix 19. Jh. 219
 - Tordurchfahrt 1850: u.1 x Fußgänger
 - Zeichnung Brix 19. Jh.:218
 - Siedlung, Lage [Ursula Radies] Archäolog. Rundgang 10,P
- Suburbium, 1997 ergraben [Ursula Radies] Archäolog. Rundgang 10,P
- 8./9. Jh. bis Mitte 12. Jh.: Besiedlung durch Slawen [Ursula Radies] Archäolog. Rundgang 10
- Turmhaube seit 1685, statt Spitzhelm Brix 19. Jh.:274
- neue Haube, Plan, nach 1896 Brix 19. Jh.:274,276
- Zingel VBll 1908.94-95,B Metzger 3
- E. Diebel Backsteingotik 1.72
- Z. auf Tivoligelände...Wettbewerb: Preisrichter (Notiz) Z f. Bauverwaltung 1905.140
- Abbruch: 1875 St. Gertrud 11

Burgtor, Außentor

- Außentor, gotisch BKDHL 1.1:155
 - Beschreibung [Hugo Rahtgens] LüForschungen 132-133
 - [Wilhelm Brehmer] ZVLGA 1898/7.359
 - Erdrondelle 16. Jh. BKDHL 1.1:158
 - [Hugo Rahtgens] LüForschungen 142-151
 - Streichwehr und Bollwerk BKDHL 1.1: 156
 - [Hugo Rahtgens] LüForschungen 133-142,137
- Außenwerke, neuere BKDHL 1.1:161
 - Diebel, Holzschnitt 1552 Heimatbl. 1936.577
 - [Wolfgang Frontzek] Häuser u. Höfe 7.43



Diebel, Holzschnitt 1552

Burgtor, mittleres

- Abb. [Wilhelm Brehmer] ZVLGA 1898/7.359
- Abbruch 1622 Hoffmann, Straßen 60
- Baureste 1896 entdeckt (Kanalbau) [Hugo Rahtgens] LüForschungen nach 128
- Beschreibung [Hugo Rahtgens] LüForschungen 128-132
- Erbaut 1290 [Joh. Klöcking] LBll 1941.142
- Gertruden-Kapelle Brehmer 4.17,4.73
- Grundmauern, Lage [Hugo Rahtgens] LüForschungen vor 129
- Querschnitt [Hugo Rahtgens] LüForschungen 129
- Mitteltor, gotisch BKDHL 1.1:154, 154
- Grundmauern in ihrer Lage zur heutigen Örtlichkeit BKDHL 1.1:161
- Zuwegung, Ausschnitt Diebel [Hans-Jürgen Sterly] Baugewerbe 39 B
- Zwingerstraße BKDHL 1.1:153
- Torschreiber-Buden (Zoll) Entwurf: H.- N. Börm [J.- U. Brinkmann] Nordelbingen 1975/44.18-21,B
- Zingel um 1840. Litho C. A. Lill BKDHL 1.1:165
- Wettbewerbs-Ankündigung (Notiz) DBZ 1905.166-167
- Zitat: „Das Wachthaus, links im Thorzingel belegen, war stets durch eine starke Wachtmannschaft besetzt; von hier aus zog auch der Posten vor dem Bürgergefängniß auf dem ehemaligen Marstallgebäude auf. Das Thor war in gleicher Weise wie das Mühlenthor und das Holstenthor mit starken Steinpfeilern und Eisengittern versehen. Vor dem selben lag die Bude des Thorschreibers, in welcher auch, da sie geräumig genug war, der Accisebeamte und der Sperrgeldeinnehmer Platz fanden.“ um 1825

Avé-Lallemant 51

Burgtor, Inneres (D)

- Abbildung Feldseite BKDHL 1.1:141
- um 1840 od. 1834 (Litho: Carl Lill) Andresen 1.65
- 1870 (um) mit Wache u. Pfeiler des Zingelgitters VBll 1927.53
- 1880 St. Gertrud 30
- 1900, vor (links vor dem B. das Wachthaus) Zimmermann 12
- um 1900: 3 Durchfahrten, Pferdewagen Andresen 1.65
- um 1930: Radfahrer, Fußgänger [F: Walter Waßner] BKDHL 1.1:149
- nach 1934 [Ortwin Pelc] Zimmermann 3.23
- ca. 1938: 4 Durchfahrten Holm 22; Zimmermann 13
- vor 1939 (von Osten: Wakenitzmauer) Bremse 80
- o. D. links vor dem B. Haus, mehrgeschossig, 1908 Abriss Waßner 2.19
- o. D. mit „Kohlenturm“ rechts Wagen 2002.135
- Detail Arkaden, Pfeiler rustiziert von welchem Gebäude ?, 1976 Bremse 80
- Abbildungen Stadtseite BKDHL 1.1:143
- 1840 Stich: Kurz & Poppel VBll 1982.87
- 1847, vor Zimmermann 3.23 Bf
- 1848, vor F.: Wilhelm Pero [Jan Zimmermann] Finke 3.202 Bf
- 1848, vor F.: Wilhelm Pero [Jan Zimmermann] Zimmermann 13

- vor 1850: 1 flacher Durchgang
- 1850, um: C .J. Milde, Bleistift

- 1856/57: Milde/Bollmann: Radierung [Jan Zimmermann]
- 1863 [Walter Weber]
- 1870, um: Vor dem Durchbruch der 3. Durchfahrt rechts
- 1887
- um 1890, Detail: Luken
- 1900, vor
- 1901, vor der Restaurierung, ohne Terrakottafries
- 1909: 3 Durchfahrten, im Hintergrund Straßenbahn
- 1921 (rechts: Pferdewagen)
- o. D. , mit Terrakotten
- vor 1981: Detail Terrakottafries
- o. D. Milde Bleistiftzeichnung. [Jan Zimmermann]

- Andresen 1.59
- Lü Stadtbild Nr. 52,52
- Lü Stadtansicht Nr. 99,99
- Lindtke, Stadt 80
- Milde 2.16,17; Milde 3.15 Bf
- Wagen 1965.76
- Lü zur Zeit 9
- BKDHL 1.1:148
- Bürger Nachr. 2005/94.1
- Holm 21
- Finke 3.200
- Bremse 81
- Heise 2.41
- Finke 3.203 Bf
- Federau 36 Bf
- Milde 2.16,17



1921. Heise 2.41

- Abmessungen
- allgemein [o. A.]
- Archäologische Grabungen 1998
- Baubeschreibung

- romanischer Turm
- gotischer Umbau
- Durchfahrt, Durchgang von Feldseite, F: wohl 1981
- Durchfahrten, Durchgänge
 - ältestes: von Osten die zweite [Doris Mührenberg]
 - enge Durchgänge, Zitat: anonym, 1839
 - Stadtseite, F: wohl 1981
 - Fußgängertunnel, West: 1928
 - Grundriss EG, Schnitte , verkehrsbedingt
 - Portal, Große Burgstr. rechts. F: wohl 1981
 - Torbogen, Detail (von 1911)
 - Oktober 1977
 - Verkehrsdurchbruch [Wilhelm Haase-Lampe]
 - zweiter: 1850. dritter: 1875
 - zweite Durchfahrt

- Brehmer 4.29
- Heimatheft 1-2.32-33
- ZVLGA.A 1997/57.278
- Brehmer 4.29,51
- Dehio 506
- BKDHL 1.1:142
- BKDHL 1.1:142
- BKDHL 1.148
- (Dia-Kartei)
- ZVLGA.A 1999/79.278
- Berkefeld, Reise 145
- (Dia-Kartei)
- BKDHL 1.2: 326
- DBZ 1928.750 Gr
- (Dia-Kartei)
- Sauermann 153
- Andresen 6.89
- Heimatbll. 1928.209,209
- Lü zur Zeit 8
- VBll 1902.67
- VBll 1928.53-55,B.P
- DBZ 1928.749-752,B
- Avé-Lallemant 50
- VBll 1927.23
- Heimatbll 1928/51.209,209

- Veränderungen wg. Verkehr [Pieper]

1898: „Bei gehäufter Frequenz der Straße war es lebensgefährlich, den einzigen Durchgang durch das Thor zu passiren, und es wurde von Seiten d↓↑er Bürger dankend anerkannt, als vor etwa 30-40 Jahren eine weise Baubehörde erst den linken, und wenige Jahre darauf auch den rechten Durchbruch der Seitenmauern veranlaßte.“ (veröffentlicht 1898)

1927: „...anstelle bzw. durch das westliche Gefängniswärter-Häuschen“

1928: „...Jahrzehntelang hatte die Marzipangotik am Leichenhaus des Gerichts die Nordlinien des Burgtors verzerrt. Sie verschwand mit der Schaffung einer zweiten Tordurchfahrt...“

- Ersterwähnung, 1224. Von N. Peck. 1444 umgestaltet Dehio 507
- Grundrisse 1.,2.,3.,5. OG BKDHL 1.1:144 Gr
- „Freilegung“ = „städtebauliche Ordnung“ vor dem B. bis Kanalstr. VBll 1908.151-152,B
- Grundriss (ganze Anlage)
- etwa 1450 [Hugo Rahtgens] LüForschungen, nach 96:4
- um 1910 Finke 3.202 Gr
- vor 1921 [Hugo Rahtgens] LüForschungen, nach 96:3
- Helm, neu: 1685 Brehmer 4.94
- Instandsetzung 1863/1964, die erste I. seit 1901 [Bernhard Schlippe] ZVLGA.D 1964/44.113
- [Lutz Wilde] ZVLGA.D 1965/45.101
- Kaiserturm, Mauerwerk, untere Partie von 1180/1181 Finke 3.28 Bf
- Kohlenturm, westl. Burgtor Dehio 506
- Kurtinen [Hugo Rahtgens] LüForschungen 103-104,
111,112,114

- Marstall → :AM.04:
- Mauer, Feldseite: Carl-Hans-Lody-Denkmal, 1934. Museumsdirektor Prof. Schröder kurz vor Baubeginn: „...lebendige Anregungen und reichste Förderung unserer wehrpolitischen Aufgaben“.
Krebs 44-47,B

- Mauer, Mauerwerk
- Höhe, Stärke [Hugo Rahtgens] LüForschungen 97-103
- „Kohlenturm“ (von Außen: rechts vom Burgtor-Turm) Finke 3.202 Bf
- Mauer von um 1180/1181 (untere Teile) Finke 3.29 Bf
- Kaiserturm von 1180/1181 (die unteren 3 m) Finke 3.29 Bf
- Schichtenhöhe u. Formate der Ziegel [Hugo Rahtgens] LüForschungen 98 Tab
- Rekonstruktion Burgtorfront, 15. Jh. [Hugo Rahtgens] LüForschungen 125-128
- Schafferturm (östl.) Dehio 507
- Schnitt N-S [Chr. Goedicke u. Jens Chr. Holst] Häuser u. Höfe 1.266,266
- Stadtmauer vor dem B., Türme [Hugo Rahtgens] LüForschungen 93-116,B
- nach Westen, F: um 1890, J. Nöhring LüForschungen Taf nach 96
- Straßentor: Wakenitzmauer, 1903 Dehio 506
- Torturm 1442/1443 Nikolaus Peck Finke 3.203
- [Hugo Rahtgens] LüForschungen 116-128
- Baugeschichte Finke 3.202-203
- Bemalung, Außen, am 3. Geschoss [Hugo Rahtgens] LüForschungen 124
- Blendarkaden mit Resten von Malerei BKDHL 1.1:153
- Blendenprofile Nordseite BKDHL 1.1:152
- Datierung Thermoluminiszenz [Chr. Goedicke u. Jens Chr. Holst] Häuser u. Höfe 1.266
- Fensterprofile BKDHL 1.1:152
- gemauerte Friese, Nordseite BKDHL 1.1:151
- Schartennische im 3. OG. BKDHL 1.1:147
- Friese Finke 3.203
- Geschosse, unterschiedliche Details Finke 3.203
- Grundrisse 1., 2., 3., 5. OG Häuser u. Höfe 1.266 Gr
- [Hugo Rahtgens] LüForschungen vor 97
- Mauerwerk: Ziegelformat, Verband [Hugo Rahtgens] LüForschungen 117ff
- Reste vom Vorläufer-Turm, 1997/98 ergraben [Ursula Radies] Archäolog. Rundgang 9
- Schartennische im 3. OG, Ansicht, Schnitt [Hugo Rahtgens] LüForschungen 120
- Schnitt [Chr. Goedicke u. Jens Chr. Holst] Häuser u. Höfe 1.266,9
- Schnitt von Norden nach Süden BKDHL 1.1:145
- [Hugo Rahtgens] LüForschungen vor 97
- Terrakotten, meist 1901 neu angefertigt Finke 3.203
- Türme, Halbtürme [Hugo Rahtgens] LüForschungen 105-109
- Umbaupläne 1837 [Joh. Warncke] VBll 1927.53-54,B
- Veränderungen, 1444 (Peck) Borst, Alltag MA 270
- Verkehrshindernis [Ida Boy-Ed] LBll 1927.72-73
- Verstärkung, ca. 1440 Brehmer 4.29
- Viertel, Besiedlung: Slawische Zeit, 12. Jh., 13. Jh. bis zum Stadtbrand 1276, 13. Jh. nach dem Stadtbrand, seit dem 14. Jh. [Diethard Meyer] LSAK 3.73-74

- Wachthaus mit Gefängnis: Entwurf 1767 Joh. Adam Soherr [B. R. Kommer] Lü Lebensläufe 377
- Wert, nicht militärisch, aber symbolisch Finke 3.204
- Zinnen [Hugo Rahtgens] LüForschungen 104,110, 112-113
- Zöllnerhaus, ehem., 1671 Dehio 519. VBll 1912.67-68
- Diele Dehio 519
- Erker, neuer, in Fassade Feldseite VBll 1912.25,27
- Fassade (Stadt - u. Feldfassade, Kaiserstr.) VBll 1912.66
- Garten im Mauerturm VBll 1912.66
- Gestaltung, neue VBll 1912.13.30
- Portal Dehio 519
- Terrakotten Dehio 519
- Oktober 1977 Andresen 6.88
- Treppe, 18. Jh. Dehio 519; VBll 1912.66
- neu: 1912 VBll 1912.1913:30
- Wappen, Lübecker, 1577 LüForschungen 61
- Zitat: Gustav Hillard, 1964 Berkefeld, Reise 210

Bürgergärten Königstr.

- allgemein [Irmgard Hunecke] ZVLGA.D 2008/88.312
- Pracht, in neuer [Martin Thoemmes] LBll 2002.13,194,194
- zugänglich [R. S. = Rolf Sander] LBll 1981.192



Burgtorbrücke und Damm

- Löwen (2) von Fritz Behn, 1931 aufgestellt Zimmermann 15
- Normaluhr VBll 1905.179,179
- seit 1905, finanziert vom St.-Gertrud-Verein Zimmermann 16
- Standort Zimmermann 16 P
- Rekonstruktion, Schnitt nach Entwurf Soherr, etwa 1757 BKDHL 1.1:164

Burgtreppe MMQ

- Bewohner, 1885: 12 Brehmer 4.12
- +
- F: o. D. (im Vordergrund rechts kopfsteingepflastert) s. Bild (F: MKKHL) Albrecht 3.49
- vor 1928 (rechter Bildrand: Regenfallrohr) Renger-Patsch 2.43
- vor 1938 o. D. (Schnee, 2 Kinder) F:: Karl Braune Heimatbl. 1938.678
- vor 1964 (hüpfendes Mädchen) Merian 38
- vor 1995 (3 Personen, rechts: Fassaden)F:: Hans Kripgans Pietsch 3.24
- Häuser, Anzahl 1885: :3 Brehmer 4.12
- Namen 1289-1852
- 1415: *apud gradus prope urbem* Brehmer 4.12
- 1438: *gradus praedicatorum*
- 1419: *by der borgstraten* ↓↑
- 1614: „Borchtreppe“
- 1852: „Burgtreppe“ (SLVB) Brehmer 4.12



Albrecht 3.49. aus der Bildlegende: „...hier ist der Blumenhof zu sehen“

Burgtreppe 1 1796: 657/5. 1829: 764. MMQ. Block 99

- Bewohner
bis 1803: Küster der Burgkirche Brehmer 2.32
- +
- Beschreibung 1812: Das Wohnhaus 2 Etagen in Brandmauern mit einem Balkenkeller. BAC
- Grundstück: 1907: Zuschnitt. Katasteramt [Hans Spethmann] Geograph. 1956/46.73 P
- Taxationen 1812: 4.500 m.l. (4.050 m.l.), 1853: 2.335 m.l., 1868: 2.450 m.l., 1875: 2.940 M, 1877, Mai: 3.530 M, 1877, Okt.: 3.800 M, 1887: 3.470 M, 1893: 3.560 M, 1907: 3.760 M, 1917: 4.320, 1931: 4.900 RM. BAC

Burgtreppe 3 1796: 657/4. 1829: 763. MMQ. Block 99

- allgemein [Günter Kohlmorgen] Wagen 1988.98
- Beschreibung 1812: Das Wohnhaus 2 Etagen in Brandmauern mit einem Balkenkeller. BAC
- Grundstück: 1907: Zuschnitt. Katasteramt [Hans Spethmann] Geograph. 1956/46.73 P
- Taxationen 1812: 4.500 m.l. (4.050 m.l.), 1853: 2.600 m.l., 1868: 2.700 m.l., 1876: 3.240 M, 1877: 3.890 M., 1883: 3.010 M, 1904: 3.590 M, 1913: 3.760 M, 1925: 4.300 RM, 1932: 5.150 RM. BAC

Burgtreppe 5 († 1937) 1796: 657/3. 1829: 762. MMQ. Block 99

- Abbruch am 31. 12. 1937 BAC
- Beschreibung 1812: Die Wohnung auf der Burgtreppe im Hofe ist 2 Etagen in Brandmauern, worunter ein Balkenkeller. BAC
- Grundstück: 1907: Zuschnitt. Katasteramt [Hans Spethmann] Geograph.. 1956/46.73 P
- Taxationen 1812: 3.000 m.l. (2.700 m.l.), 1857: 1.775 m.l., 1868: 1.650 m.l., 1870: 2.400 m.l., 1877: 3.310 M, 1883: 3.100 M, 1893: 3.080 M, 1903: 3.210 M, 1913: 3.380 M, 1925: 3.700 RM, 1937: 4.400 RM. BAC

Bursse *buersse*

- „Die Bursse oder buersse Trotz ihres Namens ‚Bursse‘ oder ‚buersse‘ besitzt diese, für zwei sehr reiche Interieurs des 17. Jahrhunderts in der ersten Etage inventarisiert, wohl nicht den gleichen Rang wie die Schreibstube oder das ‚Conthor‘. Die von Catharina Lüneburg enthält zwei Betten, eine Bank und drei Stühle, nähere Angaben fehlen (1639). Die von Nicolaus Pöpping 1679 ist eine Art von kleinem Salon, möbliert mit zwei Tischen und einem ‚clavichordium‘ neben einigen zehn Büchern.“
[Marie-Louise Pelus-Kaplan] Häuser u. Höfe 4.24